

E. 517/17

MAGISTRAT

C. VIII



Bericht

zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1917

Dem Haushaltsplan für 1917 ist noch der Stempel des Krieges aufgedrückt, was namentlich aus den Abteilungen 56—62 ersichtlich ist. Erfreulicherweise konnte, obwohl Beträge für Teuerungszulagen für Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt sowie Lehrpersonen am städtischen Lyzeum eingestellt sind und die Tilgung der Anleihen nicht ausgeföhrt werden brauchte, der zu erhebende Zuschlag zur Einkommensteuer von 310 % auf 290 % herabgesetzt werden. Von einer Herabsetzung des Zuschlages zu den Realsteuern wurde abgesehen, weil die Stadt die gesamte Straßenreinigung übernommen hat, ohne von den Anliegern Gebühren zu erheben. (Siehe Abteilung 15). Eine weitere Ermäßigung der Einkommensteuer ist zur Zeit leider nicht möglich. Wenn wir auch dem Ausgleichsstock einen bedeutenden Betrag und den sonstigen Sammelstocks kleinere Beträge zugeführt haben, so darf doch nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Mehranforderungen, die der Krieg an die Gemeinden stellen wird, noch gar nicht zu übersehen sind; es muß auch damit gerechnet werden, daß das Steuerjahr 1918 nicht ein solch hohes Steuersoll aufweisen wird wie das Jahr 1917; aber auch die Rechnungsjahre 1915 und 1916 werden gegebenenfalls noch Zuschüsse erfordern, was hauptsächlich infolge der durch den wiederholten Russeneinfall verursachten Unordnung in der Buchführung bis heute leider noch nicht festgestellt werden konnte. Trotzdem muß darnach gestrebt werden, den Steuersatz allmählich noch wesentlich herabzusetzen, da sonst die Gefahr besteht, daß Lyck trotz seiner landschaftlichen und sonstigen Vorzüge und bedeutenden Entwicklungsmöglichkeiten keinen Zuzug an kapital- und somit steuerkräftigen Einwohnern erhält, vielmehr die hier wohnenden nach Städten mit erheblich niedrigerem Steuersatz zu verziehen suchen werden.

Um aber den Zuschlag namentlich zu den direkten Steuern nach Möglichkeit herabsetzen zu können ist erforderlich, daß

1. äußerst sparsam gewirtschaftet wird,
2. neben den Steuern auch die für die Leistungen der Stadt zu entrichtenden Gebühren in ihrer nach dem Gesetz zulässigen Höhe erhoben werden,
3. das städtische Grundstücks- und Kapitalvermögen usw. voll und richtig ausgenutzt wird,
4. daß die Stadtparkasse einen für die freiwilligen — gemeinnützigen Einrichtungen — der Stadt verwendbaren Ueberschuß zunächst überhaupt und allmählich in erhöhtem Maße abwirft,
5. die Stadt die in Reichs- und Staatsfonds zur Verfügung gestellten Mittel — Zuschüsse — auch tatsächlich und in voller Höhe erhält und daß Private die Beiträge zu denen sie verpflichtet sind, auch tatsächlich leisten,
6. in umfassender Weise Gelder in Erneuerungs-, Rücklage- und Ausgleichsstocks angesammelt werden, damit die Stadt namentlich bei außerordentlichem Geldbedarf nicht hauptsächlich auf den Anleihemarkt angewiesen ist, der gerade beim Bedarf oft recht ungünstig ist. Sie spart dann viel Vermittlungsgebühren und Kursverluste usw.,
7. die Kreis Kommunalsteuer herabgesetzt wird oder wenigstens nicht in dem Maße steigt wie bisher.

Im einzelnen sei hierzu folgendes bemerkt:

Zu 2: Die unmittelbare Leistung der Stadt, z. B. Kanalbau- und Unterhaltung, Lichtwerksbau- und Unterhaltung usw. muß in das richtige Verhältnis zur Gegenleistung gebracht werden. In dieser Beziehung können hier die bisherigen Einnahmen noch bedeutend

erhöht und neue Einnahmequellen erschlossen werden, z. B. durch Erhebung von Marktstandgeldern an den Wochenmärkten für Benutzung und Reinigung der Straßen usw.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Einwohner für eine greifbare Leistung viel eher etwas mehr zahlen als hohe Steuern, denn Steuerzahlung betrachten sie mehr oder weniger als eine Leistung, für die ihnen die Stadt die Gegenleistung schuldig bleibt, weil letztere allgemein und nicht so sichtbar ist wie die oben genannten besonderen Leistungen.

Würden wir durch Erhöhung und Erweiterung der Gebühren nicht neue Einnahmequellen schaffen, dann könnten wir den Steuersatz nicht nur nicht herabsetzen, sondern müßten allmählich wohl auf annähernd 400 % steigen.

In Rücksicht auf Art. 39 II 2 lit. a—c der Anweisung zum Kommunalabgabengesetz dürfen aber auch Steuern nicht für aus Gebühren zu deckende Zuschüsse erhoben werden wie dies hier z. B. bezüglich des Bedarfs der Kanalisation geschieht. Die Kanalisation ist eine Einrichtung, die zu den Veranstaltungen gehört, die zwar im allgemeinen Interesse getroffen sind, aus denen aber den Grundbesitzern und Gewerbetreibenden besondere Vorteile erwachsen. (Art. 39 II 2 c a. a. O.) Die Kanalisation erfordert einen Gesamtzuschuß von 62200 Mark, an Gebühren werden aber nur 9450 Mark erhoben; der Zuschußrest (rund 52500 Mk.) wird aus den Steuern gedeckt. Bisher wurde der Ueberschuß des Wasserwerks auf den Zuschuß der Kanalisation aufgerechnet; ein Verfahren, das nicht gut weiter geübt werden kann, da die Ueberschüsse eines Verwaltungszweiges wohl allgemein zur Verminderung der Steuern dienen, nicht aber zur Deckung des nach dem Gesetz aus Gebühren zu bestreitenden Zuschusses eines anderen Verwaltungszweiges — der ganz anderen Interessenten dient — verwendet werden sollen. In den meisten Verwaltungen werden bis zu 80 % des Bedarfs der Kanalisation durch Gebühren gedeckt, bei uns waren es bisher nur etwa 17 %. Rastenburg z. B. deckt von dem Zuschuß der Kanalisation in Höhe von 53400 Mk. = 50800 Mk. aus Gebühren.

Zu 4: Wenn die **Stadtsparkasse** bisher sich nur sehr langsam entwickelte und nur einen ganz geringen Ueberschuß abwarf, so lag dies in der Hauptsache daran, daß die Stadtsparkasse seit ihrer Errichtung im Jahre 1907 zu ihrem eigenen Nachteil und auch dem der Stadthauptkasse mit dieser vereinigt war.

Die Sparer sind gezwungen gewesen in demselben Kassenraum an denselben Rendanten ihre Spargelder abzuführen, an den sie ihre Steuern und sonstigen städtischen Gebühren und Gefälle zu entrichten hatten.

Der Rendant mußte als Vollstreckungsorgan der Stadt ferner gegen alle, die mit ihren Verpflichtungen der Stadt gegenüber säumig waren, nötigenfalls im Wege des Zwanges vorgehen.

Der Rendant hatte somit genaue Kenntnis von den Sparguthaben derjenigen, die zu den Kunden der Sparkasse zählten, andererseits war er auch über die Höhe ihrer Steuerleistungen und wie sie sonst ihren Verpflichtungen der Stadt gegenüber nachkamen, unterrichtet.

Dieser Uebelstand ist von den städtischen Körperschaften allgemein anerkannt und deshalb beseitigt worden. Bedauerlich bleibt, daß es so spät geschehen ist.

Wenn auch nach den Satzungen der Stadtsparkasse deren Beamte zur Amtsverschwiegenheit über die gemachten Einlagen verpflichtet sind und die Kenntnis hiervon nicht im steuerlichen oder sonstigen städtischen Interesse verwertet werden darf, so läßt sich doch das Mißtrauen der Sparer gegen eine Vereinigung beider Ämter in einer Person nicht von der Hand weisen. Es erscheint vielmehr menschlich vollkommen begreiflich und muß dazu führen, daß viele, die sonst ihre Spargroschen der **mündel-sicheren Stadtsparkasse** anvertrauen würden, andere Institute bevorzugen. Wenn auch in großen Städten Sparkassen und Steuerzahlstellen oft vereinigt sind, so kann dies doch nicht für mittlere und kleine Städte empfohlen werden, da in letzterem die Einwohner den Beamten fast alle bekannt sind und der Steuerrendant oft auch Veranlagungsbeamter ist, oder aber Steuerveranlagungsstelle und Einziehungsstelle doch wenigstens in ein und demselben Verwaltungsgebäude untergebracht sind, wogegen das in großen Städten nicht zutrifft, wo jeder Einzelne in der Menge untertaucht und Steuerveranlagungsstelle und Einziehungsstelle räumlich weit auseinanderliegen.

Es haben in Lyck seit 1907 andere neu errichtete Bank- und Kreditinstitute einen glänzenden Aufschwung gewonnen, während die Stadtparkasse nur mühsam ihr Dasein fristet.

Nachdem die Stadtparkasse nunmehr räumlich und persönlich von der Stadthauptkasse getrennt ist, dürfte ein Haupthinderungsgrund zu ihrer Entwicklung beseitigt sein. Arbeitet sie nun nach Einrichtung des Ueberweisungs- und Scheckverkehrs sowie des laufenden Rechnungverkehrs noch nach modernen Bankgrundsätzen und im kaufmännischen Geiste, dann wird — so darf wohl mit ziemlicher Bestimmtheit gehofft werden — die Stadtparkasse bei den vor allem im kommenden Frieden einsetzenden Geldbewegungen anderen Geldinstituten nicht nachstehen und zum Vorteil der Stadt und ihrer Steuerzahler einen wesentlichen Verdienst erzielen.

Zu 5: Es ist vor allem notwendig, daß der Magistrat die erforderliche Fühlung mit den maßgebenden Stellen die über diese Stocks verfügen, nicht verliert.

Zu 6: Im vorliegenden Haushaltsplan sind bei den meisten Verwaltungszweigen Beträge als Einlage in die verschiedenen Stocks in Ausgabe gestellt. Es wäre zu begrüßen, wenn namentlich bei den Betriebsverwaltungen neben der Anleihtilgung als Abschreibung noch soviel in die Stocks gelegt werden könnte wie alljährlich abgeschrieben wird, damit sich die Wertverminderung mit der Stockvermehrung decken würde und nach völliger Abschreibung des Objektes soviel Geld angesammelt wäre, daß die Wiedererstellung aus diesen Mitteln, also aus eigenem Kapitalvermögen und nicht aus Anleihen geschehen könnte.

In dieser Beziehung bleibt noch viel nachzuholen.

Die Ansammlung von Geldern wird von allen Finanzpolitikern dringend empfohlen und ist als die vornehmste Finanzgebahrung zu bezeichnen. Sie verhindert das ungesunde Anwachsen von Schulden und die Aufzehrung von Vermögen, ohne die gleichzeitige Ansammlung von Geldern in der gleichen Höhe, in der sich das Vermögen abnutzt.

Will man die angesammelten Gelder nicht bei der Sparkasse oder durch Ankauf von Wertpapieren usw. zinstragend anlegen, dann kann man sie auch im Betriebe mitarbeiten lassen — unter Belastung des betreffenden Betriebes mit den Zinsen — man wird dann vielfach auf die Aufnahme von vorübergehenden — schwebenden — Darlehen, die oft recht teuer sind und hoch verzinst werden müssen, verzichten können.

Zu 7: Zur Deckung des Kreissteuerbedarfs für 1917 in Höhe von 259779 M. ist die Erhebung eines Zuschlages von 125 % von dem Gesamtsoll der veranlagten Gemeindesteuern erforderlich. Hiernach haben die Stadt Lyck 147186 Mk. 85 Pfg. = rd. 57 % und die Landgemeinden nur 112592 Mk. 15 Pfg. = rd. 43 % des Gesamtbedarfs zu tragen.

Schon der einfache Vergleich des Prozentsatzes läßt erkennen, daß die Stadt Lyck 14 % mehr zu dem Kreisbedarf beiträgt als die Landgemeinden. Dies ist eine für uns bedauerliche Tatsache, denn — stellt man Leistung und Gegenleistung gegenüber — dann wird man feststellen müssen, daß der Kreisbedarf mit mindestens 75 % zu Gunsten der Landbewohner des Kreises und mit höchstens 25 % auch zu Gunsten der Bewohner der Stadt Lyck Verwendung findet. Will man einen bestimmten Prozentsatz außer Betracht lassen, dann trifft aber unter allen Umständen die Behauptung zu, daß die Aufwendungen des Kreises zum ganz überwiegenden Teil den Landbewohnern zu Gute kommen. Hiernach hätte die Stadt zu dem Kreisbedarf dann auch nur den kleineren Teil beizusteuern, also höchstens vielleicht 25 bis 40 % und nicht, wie angefordert, 57 %! Diese Anforderung muß als hart, wenn nicht als ungerecht bezeichnet werden; hierin werden wir auch noch durch die Tatsache bestärkt, daß Städte, die aus anderen Kreisen ausgeschieden sind, an diese gar keine oder doch nur eine ganz geringe Abfindungssumme zahlen mußten. Wären diese Städte verpflichtet gewesen, einen großen Teil des Kreisbedarfs zu tragen, dann hätte man ihnen auch entsprechend hohe Abfindungssummen auferlegt.

Die Anforderungen an die Städte sind derart gewachsen, daß jede weitere Belastung bedeutende Opfer von ihnen fordert. Ganz besonders trifft dies bei unserer so schwer heimgesuchten Stadt zu, die zur Deckung des Steuerbedarfs bisher den ungeheuren Satz von 310 % als Zuschlag (Gemeindesteuern) erheben mußte.

Die Landbewohner selbst und auch die Kreiskommunalverwaltung haben ein großes Interesse an der Vermehrung der kaufkräftigen Einwohnerschaft der Stadt. Denn mit der Vermehrung der Einwohnerzahl und der Erhöhung der Kaufkraft wird auch die Nachfrage nach den ländlichen Erzeugnissen größer, diese steigen im Wert und die Landbevölkerung verdient mehr. Dies hat aber im Gefolge, daß das Gesamtsteuersoll sich erhöht und der Prozentsatz niedrig gehalten werden kann.

Die Stadt hat aber auch noch mittelbare Ausgaben für den Kreis zu leisten.

Die Kosten der vor einigen Jahren bewirkten Neupflasterung betragen 357046 Mark 45 Pf., zu denen der Kreis nur 60000 Mk. und die Provinz nur 20000 Mk. beisteuerten; der ganze Rest in Höhe von rund 277000 Mk. blieb zu Lasten der Stadt, die gezwungen war, eine Anleihe von 215000 Mark aufzunehmen, zu deren Verzinsung und Tilgung in Höhe von jährlich rund 12040 Mk. sie noch auf viele Jahre hinaus sie drückend empfindet.

Die Verbesserung des Straßenpflasters kommt aber auch einem großen Teil der ländlichen Kreiseingesessenen zu Gute, weshalb u. a. die Stadt Rastenburg von dem Kreisauschuß Rastenburg als alljährliche Beihilfe zur Verzinsung des für Pflasterung der Hauptstraßen verwendeten Darlehns 5083 Mk. erhält.

Aus all diesen Gründen muß die bestimmte Hoffnung ausgesprochen werden, daß im nächsten Jahr der von der Stadt zu leistende Beitrag zur Deckung des Kreissteuerbedarfs wesentlich herabgesetzt wird und die Zeit nicht mehr fern ist, die der Stadt ein Ausscheiden aus dem Kreise ermöglicht.

Formell

In formeller Beziehung ist der Haushaltsplan für 1917 einer durchgreifenden Umarbeitung unterzogen worden.

In den nach bisherigem Verfahren aufgestellten Haushaltsplänen wurden einzelne Zahlen mehrfach aufgeführt, wodurch sich bei dem Gesamtabschluß der Haushaltspläne ein falsches Bild über die Gesamthöhe der städtischen Wirtschaft ergab.

Dies vom rechnungstechnischen Standpunkt aus ansehbare Verfahren ist in dem neuen Haushaltsplane der Stadt Lyck, soweit als möglich, vermieden worden. Ganz durchzuführen läßt die Nettoberechnungsweise sich nicht, wenn man die Verwaltungskostenbeiträge, die von den Neben- und Betriebsverwaltungen an die Hauptverwaltung zu zahlen sind, nicht fallen lassen will.

Letzteres empfiehlt sich deshalb nicht, weil die Hauptverwaltung zu Gunsten der Neben- und Betriebsverwaltungen zu stark mit Verwaltungskosten belastet werden würde und weil sonst die Betriebsergebnisse der betreffenden Unternehmungen nicht richtig dargestellt sein würden.

Bisher hatten wir in der Hauptsache XVII Kapitel, d. h. es waren nur die Betriebsverwaltungen und Schulen besonders hervorgehoben, wogegen alle übrigen Verwaltungszweige zu Sammelstellen (Kapiteln) vereinigt waren, wie z. B. Magistratsverwaltung, Rämmereiverwaltung usw. Die Trennung nach Büros und den von diesen verwalteten besonderen Zweigen war nicht völlig durchgeführt. Die Übersicht war deshalb auch nur eine gedrängte. Ferner fehlte die scharfe Trennung zwischen dem ordentlichen und außerordentlichen Teil.

Die Aufeinanderfolge der einzelnen Kapitel und Zweige war in finanztechnischer Hinsicht nicht glücklich gewählt.

Die Einnahmen und Ausgaben des zuletzt abgeschlossenen Rechnungsjahres (Ist) waren im Haushaltsplan nicht ausgeführt.

Eine Schulden- und Vermögensübersicht fehlte, ebenso fehlte eine Besoldungsnachweisung (Zusammenstellung der Beamten- und Lehrergehälter usw.)

Der neue Haushaltsplan ist zunächst eingeteilt in

- Ordentlicher Teil und**
- Außerordentlicher Teil.**

Im **ordentlichen Teil** werden alle wiederkehrenden (laufenden) Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen, die der **Unterhaltung und dem Betrieb** dienen und deshalb **Verbrauchseinnahmen und Ausgaben** genannt werden.

In den **außerordentlichen Teil** gehören alle diejenigen einmaligen (außerordentlichen) Einnahmen und Ausgaben, die eine **Vermehrung des Vermögens** bezwecken, wie solche für Grundstücksankäufe, Erbauung von Häusern, Herstellung von Rohrleitungen, Beschaffung von Gasmessern usw., also auch alle Anleihen und diejenigen sonstigen Einnahmen (Beiträge, Schenkungen, aus Sammelstocks usw.) aus denen die Bauten erstellt werden. Der außerordentliche Teil enthält nur diejenigen Verwaltungszweige, die außerordentliche Einnahmen und Ausgaben haben. Diese Verwaltungszweige

erscheinen im außerordentlichen Teil unter der Nummer derjenigen Abteilung, die sie im ordentlichen Teil des Haushaltsplanes führen. Der außerordentliche Teil soll allmählich so vervollständigt und ausgebaut werden, daß er den alljährlichen Zugang für die Bilanz — Bilanzposten — enthält. Innerhalb der einzelnen Abteilungen stehen die Einnahmen auf der linken und die Ausgaben auf der rechten Seite, wodurch — wenn auch der Haushaltsplan etwas stärker wird — eine bessere Übersicht erreicht wird, als bei Gruppierung der Einnahmen und Ausgaben untereinander. In sämtlichen Abteilungen werden sowohl auf der Einnahme- wie auch Ausgabeseite, persönliche, sachliche und andere Einnahmen und Ausgaben unterschieden und durch entsprechende Überschriften hervorgehoben.

Die Gehälter werden, um den Gesamthaushaltsplan zu entlasten, in einem besonderen Personal-Haushalt zusammengestellt und erscheinen bei den einzelnen Abteilungen nur summarisch. Ebenso verhält es sich mit den Ausgaben für Verzinsung und Tilgung, die in der Schuldenaufstellung berechnet und zusammengestellt sind. Erforderlichenfalls schließen sich den sachlichen Ausgaben die Unterabteilungen (Nummern)

- a) Verzinsung und Tilgung,
- b) Unvorhergesehenes,
- c) Einlage in die Erneuerungs-, Rücklage- und dergleichen Stocks an.

Einnahmen und Ausgaben werden am Ende jeder Abteilung zusammengezogen. Auf diese Weise wird jede Abteilung für sich abgeschlossen.

Der Haushaltsplan zerfällt in XIV Abschnitte und 62 Abteilungen. Die laufende Nummer der Abteilungen wird durch die Abschnitte nicht unterbrochen, sie ist vielmehr durchgehend; da auch in jeder Abteilung die Nummern durchlaufend sind, so ist in Zukunft als Berechnungsstelle nur noch die Abteilung und Nummer anzugeben. Neu sind in der Uebersicht die Spalten: Mehr und Weniger — Einnahme — und Ausgabe sowie — Überschuf — und Zuschuf gegen das Vorjahr.

Zur Reihenfolge ist folgendes zu bemerken: Der Haushaltsplan stellt einen Körper dar, der allgemeine und besondere Aufgaben (die Sache oder den Zweck) zu erledigen hat. Dem Körper werden die Geldmittel z. T. unmittelbar (aus eigenen Einnahmen) und z. T. mittelbar (aus allgemeinen Einnahmen) durch die Finanzverwaltung (Hauptgeldquelle) zugeführt.

Eigene Einnahmen sind insbesondere: Baugebühren, Standesamtsgebühren, Einnahmen aus dem Verkauf von Gas, Wasser und Strom, Schlachthofgebühren, Straßenreinigungsgebühren, erstattete Armenunterstützungen usw. Diese werden in dem Sach- od. Zweck-Haushaltsplan unmittelbar nachgewiesen.

Einnahmen der Finanzverwaltung (reine Finanzposten) sind:

Direkte und indirekte Steuern und Abgaben. Diese werden bei der Finanzverwaltung nachgewiesen und, was die Einkommen- und Realsteuern betrifft, nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes für die durch Erträgnisse aus dem städtischen Vermögen und Gebühren nicht gedeckten Bedürfnisse bereit gehalten.

Auch der Posten „Unvorhergesehenes und zum Ausgleich“ stellt eigentlich einen reinen Finanzposten dar, er hätte auch in der Finanzverwaltung aufgeführt werden können; dies ist nicht erfolgt, weil aus dem Posten „Unvorhergesehenes“ allen Abschnitten und Abteilungen Mittel zugeführt werden können und nicht nur den Ausgabeposten der Finanzverwaltung. Es ist deshalb richtiger, den Posten „Unvorhergesehenes“ als selbständigen Abschnitt und nicht als Abteilung in dem Abschnitt Finanzverwaltung nachzuweisen.

Was nun die Aufeinanderfolge der Abschnitte und Abteilungen betrifft, so ist die Hauptverwaltung als Abschnitt I ausgeführt, weil hier die Bedürfnisse des Hauptes der Stadt, des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung nachgewiesen werden. Er stellt also eine Haupt- oder allgemeine Verwaltung dar, in dem neben den genannten Bedürfnissen alle allgemeinen Einnahmen und Ausgaben, die einem Sonderhaushaltsplan oder dem der Finanzverwaltung nicht zugehören, nachgewiesen werden.

Dem allgemeinen Abschnitt I folgen die **Sonder- (Sach- oder Zweck-) Abschnitte II—XI.**

Man kann die Haushaltspläne auch in anderer Reihenfolge auführen, ebenso einzelne Abteilungen unter anderen Abschnitten, da viele Veranstaltungen doppelten Charakter haben. Wir glauben aber in der gegebenen Reihenfolge und Zuteilung das Richtige getroffen zu haben. Hiernach reiht sich der Hauptverwaltung zweckmäßig der Abschnitt „Verwaltung allgemeiner Staats-, Provinzial- und Kreisaufgaben an, da die Staatsaufgaben, als die allgemeineren, den städtischen Ausgaben ohne Bedenken vorangestellt werden können. Es folgt die Polizeiverwaltung, die ja zum großen Teil auch Staatsaufgaben zu erledigen hat.

Alsdann folgen die eigentlichen städtischen Aufgaben ihrer Notwendigkeit und Wichtigkeit nach.

Obrigkeittliche Einrichtungen sind in der Hauptsache: die Verwaltung allgemeiner Staatsaufgaben, Polizeiverwaltung, Straßenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Volksschulen, Armenverwaltung, Friedhofs- und Begräbniswesen.

Freiwillige Einrichtungen der Stadt sind hauptsächlich: Gärtnerische Anlagen, höhere Schulen, Büchereien, Krankenhäuser, Badeanstalten und fast sämtliche Betriebsverwaltungen. Letztere sind in der Hauptsache Einrichtungen privatwirtschaftlicher Natur, die sich selbst unterhalten oder Überschüsse abwerfen. Zur Bestreitung der Ausgaben der freiwilligen gemeinnützigen Einrichtungen können die Überschüsse der Sparkasse verwendet werden.

Den allgemeinen und besonderen körperlichen (Sach- oder Zweck-) Haushaltsplänen folgt der Haushaltsplan der Hauptgeldquelle der Stadt, die **Finanzverwaltung** mit sämtlichen Steuern und den Kosten für die Rechnungs- und Kassenverwaltung. Zur Finanzverwaltung gehört weiter die Grund-eigentumsverwaltung und der Grunderwerbsstock mit den städt. Verwaltungs- und vermieteten bzw. verpachteten Gebäuden und Grundstücken. Die Gebäude und Grundstücke der Betriebsverwaltungen werden in den Sonderhaushaltsplänen unmittelbar nachgewiesen, da es sich bei den Betrieben meistens um werbende Einrichtungen handelt, die streng abgegrenzt für sich zu behandeln sind.

In der Finanzverwaltung werden ferner noch nachgewiesen die sämtlichen Kapitalien der Stadt (Kapitalverwaltung).

Zum Schluß folgt dann „Unvorhergesehenes und zum Ausgleich“, und für die Dauer des Krieges: „Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.“

Als Anlagen sind dem Haushaltsplan beigelegt:

1. Befoldungsnachweisung der Beamten und Lehrer,
2. Ruhegehaltsnachweisung und Nachweis der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse,
3. Verzeichnis der Vereinsbeiträge,
4. Aufstellung der Schulden der Stadt nebst Verzinsungs- und Tilgungsplan,
5. Haushaltsplan der Stiftungen.

In den folgenden Jahren wird dann noch eine Aufstellung des Vermögens und eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden, sowie ein Verzeichnis der von der Stadt zu zahlenden Versicherungsbeiträge gegeben werden.

Viele Städte stellen alljährlich das Vermögen und die Schulden der Stadt zusammen. Diese Zusammenstellungen dienen in der Hauptsache dazu, die Finanzlage der Stadt am Ende des Rechnungsjahres übersehen zu können; nebenbei dienen sie auch statistischen Zwecken. Eine genaue Vermögens- und Schuldenaufstellung erscheint daher ebenso wichtig wie die Rechnungslegung auf Grund des Haushaltsplans. Wie in jedem privaten Wirtschaftsbetriebe alljährlich mit dem Rechnungsabschluß nicht nur eine Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben (Gewinn- und Verlustkonto bei der doppelten Buchführung), sondern insbesondere auch eine Abrechnung über die in dem Wirtschaftsbetriebe enthaltenen Werte (Bilanz) aufgemacht wird, ebenso müssen in der städtischen Wirtschaft neben der allgemeinen üblichen Rechnungslegung im Anschluß an den Haushaltsplan genaue Vermögensaufstellungen vorgenommen und den bei der Verwaltung der Stadt beteiligten Personen zugänglich gemacht werden. In einer großen Reihe von Stadtverwaltungen hat man dieser Erkenntnis schon seit Jahren Rechnung getragen. Mit Rücksicht auf das Anwachsen des städtischen Vermögens, wie auch insbesondere der städtischen Schulden, wird diese Erkenntnis sich immer weiter verbreiten und alle Städte mit Notwendigkeit zur Aufstellung von Vermögens- und Schulden-Überblicken veranlassen.

Die dem Haushaltsplan der Stadt Lydk als Anlagen beizufügenden Aufstellungen über das Vermögen und die Schulden sollen die Besonderheit haben, daß sie den Grundsatz der Bilanzierung für jede der 62 Haushaltsplansabteilungen getrennt durchführen. Jede Haushaltsplansabteilung wird für sich abgeschlossen. Auf diese Weise wird festgestellt, aus welchen einzelnen Vermögensbestandteilen sich das Vermögen der Abteilung zusammensetzt und in welcher Höhe Schulden auf der Abteilung lasten.

Mit der Schuldenaufstellung ist zugleich ein Verzinsungs- und Schuldentilgungsplan verbunden. Die Schuldenaufstellung weist neben den errechneten Beträgen für Verzinsung und Tilgung das ursprüngliche Schuldkapital, das Schuldkapital bei Beginn und das voraussichtlich am Schlusse des Rechnungsjahres vorhandene auf.

Eine Besonderheit zeigt der Stiftungshaushaltplan insoweit, als mit ihm eine Aufstellung des Vermögens der einzelnen Stiftungen verbunden ist. Die Vermögensaufstellung vom Haushaltsplan zu trennen, wie es beim städtischen Vermögen geschieht, erscheint beim Stiftungsvermögen nicht notwendig, da dieses sich im allgemeinen wenig verändert und seine Bestandteile meistens nur aus Wertpapieren und Grundstücken zu bestehen pflegen.

Der Haushaltsplan kann natürlich, wie sich aus der Natur eines Voranschlages von selbst ergibt, nicht alle Verhältnisse der späteren Wirklichkeit im voraus berücksichtigen, weshalb seine ursprüngliche Anordnung in manchen Fällen einer Abänderung (Abweichung) durch die Wirklichkeit unterliegt.

Die Direktoren und Dienststellenvorsteher sind für eine sparsame und wirtschaftliche Verwendung der überwiesenen Haushaltsplasmittel bei ordnungsmäßiger Führung der Geschäfte für ihren Dienstbereich verantwortlich. Bei der Ausführung des Haushaltsplans ist stets nachzuprüfen, ob auch das zeitige Bedürfnis den veranschlagten Aufwand noch rechtfertigt und ob solcher überhaupt noch in Betracht kommen würde, wenn die bewilligten Mittel nicht zur Verfügung ständen. Gegen eine etwaige Auffassung, daß über einmal bewilligte Kredite vor Abschluß des Jahres voll verfügt werden müsse, damit sie für die folgenden Jahre in gleicher Höhe wieder bewilligt werden, wird von vornherein Stellung genommen.

Es ist hier nicht der Platz, um die für die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans erforderlichen Bestimmungen anzuführen, dies ist zum Teil schon in der Anweisung für das Rechnungsamt geschehen, zum Teil wird es noch durch den Erlaß einer Etatordnung geschehen.

Abt. 1 Magistrat.

Das Gehalt für die Stelle des Zweiten Bürgermeisters gestrichen worden, weil die Stelle zur Zeit ehrenamtlich besetzt ist. Zur Verfügung des Ersten Bürgermeisters sind 500 Mk. in Ausgabe gestellt, mit denen wohltätige und sonstige besondere Zwecke erfüllt werden können.

Abt. 2 Stadtverordnetenversammlung.

Hier sind 500 Mk. zur Verfügung gestellt für kleine persönliche und sachliche Ausgaben der Stadtverordnetenversammlung (des Büros usw.)

Abt. 3 Allgemeines Magistratsamt.

Nr. 1 Einnahme 300 Mk. von Abteilung 9 für Bearbeitung der Sachen im Verwaltungsstreitverfahren.

Abt. 4 Rathausverwaltung und Botenmeisterei.

Nr. 2 Ausgabe 3000 Mk., Miete an die Grundeigentumsverwaltung.

Abt. 5 Sonstiges.

Nr. 6 Einnahme, anteilige Beiträge zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung einschließlich der Kosten für das Haushaltsplans-, Rechnungs-, Kassen- und Revisionswesen,

- a) Elektrizitätswerk 1500 Mk.,
- b) Gaswerk 3000 Mk.,
- c) Wasserwerk 2000 Mk.
- d) Kanalisation 1500 Mk.,
- e) Fuhrpark 300 Mk.,
- f) Schlachthof 1000 Mk.,
- g) Stadtparkasse 500 Mk.

Zu Abt. 3—5. Es handelt sich hier zwar nur um Umbuchungen; diese sind aber erforderlich, um die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige nachweisen zu können, denn, wenn mehrere Verwaltungszweige auch von einer Stelle verwaltet werden, so müssen sie in ihrem finanziellen Aufbau doch scharf getrennt gehalten werden. Dies ist in dem gesamten Haushaltsplan durchgeführt. (Siehe hierzu auch Erläuterungen bei den formellen Ausführungen.)

Neu sind hier eingestellt:

Nr. 11 Beitrag

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| a) an den Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, E. B., Berlin-Friedenau, | jährlich 30 Mk., |
| b) an den Reichsverband Deutscher Städte | jährlich 40 Mk., |
| c) an die Vereinigung für ostdeutsche Wirtschaft | jährlich 40 Mk. |

Abt. 6 Standesamt.

Nr. 2 der Ausgabe. Wegen Verlegung städtischer Büros und Kassen und Neueinrichtung des Rechnungsamtes mußte das Standesamt in ein Privathaus, Kaiser-Wilhelmstr. 102, verlegt werden.

Nr. 3—8 der Ausgabe. Auch diese Abteilung ist neu mit den zugehörigen Verwaltungskosten belastet worden.

Abt. 7 Militär- und Einquartierungsamt.

Diese Abteilung erschien bisher nur mit 36 Mk. Serviszuschuß an den Bezirksfeldwebel im Haushaltsplan, wogegen die Entschädigung an die Bürger für gewährte Mietquartiere und Truppenverpflegung im Verwahrungskonto nachgewiesen wurde.

Änderungen in den einzelnen Verwaltungszweigen und neue Verwaltungszweige.

Abt. 9 Sonstiges.

Hier trifft das zu den Abteilungen 3—5 Gesagte zu.

Abt. 10 Allgemeine Polizeiverwaltung.

Nr. 5 Einnahme. Wie zu Abteilung 3—5.

Abt. 13 Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.

Nr. 3. Für Anschluß an die noch aufzustellende elektrische Uhr sind 100 Mk. in Einnahme gestellt worden.

Nr. 13. Neu sind hier zum ersten Mal 5000 Mk. als Einlage in den Straßenunterhaltungsstock eingestellt, aus den bei der Erläuterung der Stocks. angegebenen Gründen.

Abt. 15 Straßenreinigung.

Die Stadt hat die Reinigung in eigene Regie genommen, ohne vorerst von den Anliegern Gebühren zu erheben.

Abt. 16 Gärtnerische Anlagen.

Die Anstellung eines Stadtgärtners ist, wenn die Anlagen in schönen und guten Zustand kommen sollen, dringend erforderlich, ebenso die Einstellung der erforderlichen Arbeitskräfte. Der Stadtgärtner soll auch die Gärten der Grundbesitzverwaltung mit verwalten, wofür diese 500 Mk. an an Abteilung 16 zahlt.

Neu in Einnahme gestellt sind weiter 1000 M. als Zuschuß vom Verschönerungsverein Lyck.

Abt. 17 Schulamt.

Dieses wird vom Armenamt mit verwaltet, wofür es 1000 Mk. an dieses zahlt.

Abt. 18 Stadtschule.

Nr. 2 der Einnahme. Vertraglich hat der Domänenpächter der Domäne Lyck für jedes Kind und Jahr 25 Mk. als Schulabgabe der nach hier eingeschulten genannten Domäne an die Stadt zu zahlen.

Bei einer Prüfung des Zuschusses, den jedes Lycker Kind der Stadtschule die Stadt kostet hat sich herausgestellt, daß ein Zuschuß für das Kind und Jahr von 70 Mk. zu zahlen ist.

Nach § 6 des V. U. G. darf das Fremdenschulgeld den im Durchschnitt der 3 letzten Rechnungsjahre auf jedes Kind entfallenden Betrag der dem Schulverband erwachsenen Unterhaltungskosten nicht übersteigen.

Wir haben deshalb im vorliegenden Haushaltsplan nicht 25 Mk., sondern 70 Mk. je Kind und Jahr Schulgeld eingestellt.

Nr. 4 der Einnahme. Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule benutzten Räume der Stadtschule, ohne daß sie bisher dafür Miete zahlten. Im vorliegenden Haushaltsplan sind sie mit entsprechenden Beträgen, Vorausleistungen der Stadt, belastet; diese Beträge erscheinen hier in Einnahme.

Nr. 5—6 der Einnahme. Bisher wurde der Wert der Dienstwohnung, Heizung und Beleuchtung zahlenmäßig im Haushaltsplan nicht ausgedrückt, er wurde kurzerhand am Gehalt und Lohn gekürzt, also vorweg in Abzug gebracht. Dies ist etatstechnisch nicht richtig. Nach dem Preussischen Staatshaushaltsgesetz dürfen weder von den Ausgaben vorweg Einnahmen noch von den Einnahmen vorweg Ausgaben in Abzug gebracht werden. Hiernach ist der Wert der Dienstwohnungen, Heizung und Beleuchtung bei den persönlichen Ausgaben, bei dem Gehaltskonto, als Gehalt oder Lohn in Ausgabe und als sachliche Einnahme, gegenüber den Gebäudeunterhaltungskosten oder der Miete, wieder in Einnahme zu stellen. Dies ist im vorliegenden Haushaltsplan überall geschehen.

Nr. 11 der Ausgabe. Bisher zahlte die Stadtschule an die Grundeigentumsverwaltung Miete in Höhe von 11000 Mk., außerdem trug sie noch die Verzinsung und Tilgung. Dieses anfechtbare Verfahren, Verzinsung und Tilgung der Schulden muß stets der Vermieter tragen, ist im Haushaltsplan für 1917 nicht geübt worden, vielmehr ist die Stadtschule nur mit der Miete belastet, die entsprechend dem tatsächlichen Nutzungswert erhöht ist.

Nr. 20 der Ausgabe. In den Schulhausneubaustock sollen statt 810 Mk. im Jahre 1916 = 3810 Mk. in 1917 gelegt werden.

Abt. 19 Lyzeum und Knabenvorschule.

Nr. 4 der Einnahme und

Nr. 20 der Ausgabe. Dieser Haushaltsplan ist jetzt nach dem Muster des Provinzialschulkollegiums aufgestellt, weshalb hier auch der Zuschuß der Stadthauptkasse in Einnahme erscheint wodurch sich der Voranschlag in Einnahme und Ausgabe ausgleicht. Trotzdem ist in der Übersicht die Einnahme um den Betrag des städtischen Zuschusses geringer eingestellt, um in ersterer auch diesen Zuschuß ersichtlich machen zu können.

Nr. 5 der Ausgabe. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist an den Direktor des Lyzeums für Anfertigung von Schreibarbeit je Schülerin und Schüler 50 Pf. zu zahlen, wobei der Gesamtbetrag auf volle Mark nach oben abzurunden ist. Bisher wurde diese Vergütung versehentlich nicht gezahlt. Bezüglich der Miete gilt hier dasselbe was zur Miete der Stadtschule gesagt ist.

Abt. 20 Gewerbliche Fortbildungsschule.

Nr. 3 der Ausgabe. Neu ist hier die Miete, die an die Stadtschule gezahlt werden muß.

Abt. 21 Kaufmännische Fortbildungsschule.

Nr. 1—3 der Ausgabe. Die Vorausleitungen, alleinigen Ausgaben, der Stadt wurden hier bisher nicht veranschlagt. Um aber die tatsächlichen Kosten feststellen zu können, müssen auch diese Vorausleitungen hier in Ausgabe gestellt werden.

Abt. 22 Haushaltungsschule.

Die Einrichtung einer Haushaltungsschule wird sich in der Stadtschule ermöglichen lassen. Der hauswirtschaftliche Unterricht in der Volksschule hat die Aufgabe, den Schülerinnen die Kenntnisse und Handfertigkeiten zu vermitteln, die zur Führung eines einfachen Haushalts notwendig sind.

Deshalb werden die Mädchen über vernünftige Ernährung, Gesundheits- und Kinderpflege belehrt, in der Herstellung einfacher Gerichte und der nötigen Hausarbeit praktisch unterwiesen und zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben im Haushalt angeleitet.

Die Schülerinnen werden an häusliche Ordnung, Reinlichkeit, Sparsamkeit und richtige Zeiteinteilung gewöhnt.

Die Haushaltungsschule soll allmählich so ausgebaut werden, daß auch Kurse für schulentlassene Mädchen angegliedert werden. Später wird sich die Errichtung eines technischen Seminars zur Ausbildung von Haushaltungs-, Handarbeits- und Turnlehrerinnen ermöglichen lassen.

Abt. 23 Beihilfen an nicht städtische Schulen.

Nr. 2b und c der Ausgabe. Die Zuschüsse an das Königliche Gymnasium waren bisher versehentlich im Voranschlag nicht erschienen.

Abt. 24 Stadtbücherei und Archiv.

Es ist eine besondere Verwaltung der Urkunden der Stadt eingerichtet und mit ihr die allgemeine Bücherei der Stadt verbunden worden.

Die Aufgabe geht zunächst dahin, alle für die Entwicklung und die rechtlichen Verhältnisse der Stadt wichtigen Urkunden und sonstigen Aufzeichnungen usw. zu sammeln, zu ordnen und dauernd auf dem Laufenden zu halten.

Die Einrichtung der Bücherei ist so gedacht, daß eine Hauptbücherei der Stadt eingerichtet wird, von der aus die Handbüchereien der einzelnen Dienststellen versorgt und überwacht werden.

Abt. 25 Volksbücherei und Lesehalle.

Die Einrichtung einer Volksbücherei und Lesehalle ist eine Kulturaufgabe ersten Ranges, um namentlich nach dem Kriege das Geistesleben der zurückkehrenden Krieger zu heben.

Die Ausgaben sollen bestritten werden, teils aus Zuschüssen des Staates und der Stadt, teils aus Geschenken usw.

Abt. 27 Armenverwaltung.

Diese ist jetzt getrennt in „Offene“ und „Geschlossene“ Armenpflege.

Der Zuschuß ist wesentlich höher wie im Vorjahre und wird wohl auch in Zukunft noch steigen.

Abt. 28 Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung.

Nr. 1 der Ausgabe. Für Wahrnehmung der Geschäfte der Waisenpflege und Erledigung der Vormundschafts- und Wohnungsamtssachen durch das Armenamt werden hier 500 Mk. verausgabt.

Nr. 12 der Ausgabe. Für die Beschaffung eines Milchfrühstücks für bedürftige Volksschulkinder sind hier 250 Mark neu vorgesehen.

Nr. 13 der Ausgabe. Zur Förderung der Ziegenzucht sind 50 Mk. neu veranschlagt.

Abt. 31 Volksbadeanstalten.

Nr. 2 der Ausgabe. Zur Beschaffung billiger Warmwasser-Badegelegenheit für Minderbemittelte im Winter sind 250 Mk. neu eingestellt.

Man wird in nicht zu ferner Zeit auch an die Errichtung einer Warmwasserbadeanstalt denken müssen, denn die Zeit, während welcher man in der Fluß- und Seebadeanstalt baden kann, umfaßt nur wenige Monate. Während des größeren Teils des Jahres können diejenigen Einwohner, die nicht in der glücklichen Lage sind, eine Wohnbadeeinrichtung zu besitzen, überhaupt kein Bad nehmen. — Der günstige Einfluß des Bades auf die Gesundheit ist so allgemein bekannt, daß es unnötig ist, diesen noch besonders hervorzuheben.

Es wird zu erwägen sein, mit einer städtischen Fluß- und Seebadeanstalt, Wannenbäder, Duschen, Medizinische sowie Licht-, Luft- und Sonnenbäder zu verbinden.

Zu erstreben wird schließlich auch die Errichtung eines Schwimmbades für den Winter sein. Zu solchen gemeinnützigen Einrichtungen gewährt auch der Staat Zuschüsse.

Abt. 32 Sonstiges.

Nr. 2 der Ausgabe. Für 3 Freistellen im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Heim für bedürftige Frauen und Kinder in Neukuhren an der Ostsee sind 3 mal 90 = 270 Mk. neu vorgesehen, ebenso sind bei

Nr. 3 der Ausgabe für 3 Freistellen in der Seeheilstätte für Kinder in Lockstädt bei Fischhausen 250 Mk. neu eingestellt.

Abt. 33 Friedhofs- und Begräbniswesen.

Nr. 7 der Einnahme und

Nr. 8 der Ausgabe. Die Einnahmen und Ausgaben für Unterhaltung der Erbbegräbnisstellen werden jetzt — durchlaufend — hier verrechnet.

Nr. 1 der Ausgabe. Für die Verwaltung des Friedhofs durch das Magistratsamt II sind 800 Mk. in Ausgabe gestellt.

Nr. 2 der Ausgabe. Der Toteugräber soll in Zukunft mit fester Vergütung angestellt werden.

Die Friedhofsverwaltung erfordert einen Zuschuß von 2350 Mk., was darauf zurückzuführen ist, daß die Gebühren zu niedrig sind und manche überhaupt nicht erhoben wurden. Für die Wiedergewinnung der Erbbegräbnisstellen sind alle 30 Jahre 10 Mk. je □=Meter zu zahlen. Bisher sind aber zum Nachteil der Stadt diese Gebühren niemals erhoben worden. So sind Gräber vorhanden, die schon 1792 belegt wurden und heute noch im Besitze der betreffenden Familien sich befinden, ohne daß jemals ein Betrag für die Wiedergewinnung gezahlt wurde. Durch diese Nichtinrechnungstellung sind der Stadt tausende von Mark verloren gegangen.

Abt. 34 Betriebsamt.

Bisher wurden die gleichartigen allgemeinen Arbeiten der Licht-, Wasser- und Kanalisationswerke bei den einzelnen Werken selbst erledigt. Es waren dies insbesondere:

- a) Nichttechnische Büroarbeiten, die die allgemeine Verwaltung der Werke betreffen und durch ein Magistratsamt zu erledigen waren;
- b) Führung der Verbrauchslisten, Ablesen der Messer, Ausschreiben der Rechnungen;
- c) Aufstellung der Installationsrechnungen und Führung der betr. Bücher;
- d) Sonstiges, das nicht ohne weiteres im einzelnen angegeben werden kann.

Zunächst ist hierzu folgendes zu bemerken.

Die moderne und praktische Organisation sieht bei den Kassen möglichste Zentralisation (Zusammenlegung der Bestands- und Vermögensverwaltung zwecks leichter Überwachung und besserer wirtschaftlicher Ausnutzung) vor, wogegen die Büros ihrer Art nach weitgehendst dezentralisiert werden, um die Büroleiter usw. sich mehr speziell in die Einzelmaterie einzulassen, wodurch sie fruchtbringender arbeiten können, als wenn sie zu viele Fächer bearbeiten müssen, die sie dann oft nur oberflächlich kennen.

Bei der Trennung der Büros muß natürlich scharf darauf geachtet werden, daß alle verwandte Sachen in einem Büro vereinigt und nicht etwa in verschiedenen Büros bearbeitet werden. So müssen alle Steuerjachen im Steuerbüro, alle Personalsachen im allg. Mag.-Amt (M I), alle Finanzsachen im Rechnungsamt usw. bearbeitet werden. Verwandt sind auch die vorher genannten Arbeiten der Werke, die aber in getrennten Büros der Werke bisher bearbeitet wurden. Dies ist unpraktisch und auch kostspielig. Diese Arbeiten sind auch bisher nicht aus Zweckmäßigkeitsgründen getrennt bearbeitet worden, sondern nur deshalb, weil für die Werke 2 Direktionen bestehen. Würden die Werke einer Direktion unterstanden haben, dann wäre auch bisher schon nur ein Büro vorhanden gewesen (wie ja auch nur eine Kasse vorhanden ist). Auch die Gas-, Wasser- und Kanalwerksjachen wurden bisher schon von einem Büro bearbeitet, weil eben diese Werke einer Direktion unterstehen. Hätten wir noch einen besonderen Wasserwerks- und Kanalwerks-Direktor, dann wären zweifellos noch zwei weitere besondere Büros vorhanden gewesen. Bisher waren auch besondere Ableser für Gas, Wasser und Strom da, eine teure Sache, da man die Messer gleichzeitig von ein und demselben Ableser bedienen lassen kann.

Ferner wurden und werden noch die Rechnungen für Gas, Wasser und Strom getrennt herausgeschrieben, was das Verrechnungs- und Einziehungsgeschäft sehr erschwert und verteuert, da die Beträge für Gas, Wasser und Strom auf eine Rechnung gebracht werden können (namentlich wenn die betr. Maschine beschafft wird).

Es ist auch vorteilhaft, wenn das Legen der Rohrleitungen von einer Zentralstelle — eben

dem B. A. — aus überwacht wird, denn im finanziellen Interesse der Stadt muß darauf hingewirkt werden, daß Gas- und Wasserrohre, Kanalleitung, Erdleitung des Elektrizitätswerkes und der Post stets gleichzeitig in den Straßen gelegt werden und nicht heute das eine Rohr und kurze Zeit darauf das andere. Letzteres erfordert ein wiederholtes Aufreißen der Straßen, was sehr kostspielig und im Interesse des Verkehrs zu vermeiden ist. Die Überwachung der gleichzeitigen Anlage aller Erdleitungen und die Vermittelung zwischen den einzelnen Werken (auch der Post) geschieht am sichersten und ungestörtesten durch das Betriebsamt.

Dies alles sind triftige i n n e r e Gründe für die Zusammenlegung der verwandten Arbeiten der Werke in dem neu eingerichteten Betriebsamt. Zu den inneren Gründen gehört auch noch die Kontrolle, die das B. A. der Verwaltung und technischen Leitung der Werke gegenüber ausübt.

Aber auch wichtige ä u ß e r e Gründe zwingen zur Einrichtung des B. A. Die Werke liegen außerhalb der Stadt und sind durch die unglücklichen Wegeverhältnisse an der Bahn nur sehr umständlich zu erreichen. Es war deshalb geradezu Pflicht des Magistrats, das B. A. einzurichten und mehr in der Stadt räumlich unterzubringen, damit das Publikum solch weite Wege nach den Werken nicht mehr zurücklegen muß.

Die Leiter der Werke sollen und müssen sich mit technischen Verbesserungsmöglichkeiten beschäftigen und die technischen Angestellten dauernd überwachen. Dies Erfordernis ist jetzt besonders dringend, weil die Leitungen usw. durch die Ruffeneinfälle schwer beschädigt sind und wiederhergestellt werden müssen.

Alles, was sie daran behindert und ohne Nachteil von anderer Stelle selbständig oder in loser Fühlungnahme mit ihnen bearbeitet werden kann, muß deshalb abgezwängt werden. Das gilt für alle kaufmännischen- und Verwaltungsfragen. Bei diesen genügt es, wenn die Leiter des Werkes die technischen Unterlagen liefern, sich nötigenfalls gutachtlich dazu äußern.

Diese Fragen werden viel besser von kaufmännisch geschultem Personal in ständiger Fühlungnahme mit der Kasse — handelt es sich doch meist um Zahlungsangelegenheiten — bearbeitet.

Die Trennung der Arbeiten im angegebenen Sinne war um so notwendiger, als die Erweiterung des Elektrizitätswerkes im Interesse des Flugplatzes eilig betrieben werden muß und dadurch der Betriebsleiter voll in Anspruch genommen wird.

Die Bilanzaufstellung erfolgt viel besser von einem an den Lantienen nicht beteiligten Beamten.

Zu alledem haben nicht nur die neuzeitlich organisierten Stadtverwaltungen sondern auch alle großen Firmen, vor allem S i e m e n s S c h u c k e r t, diese Arbeitsteilung streng durchgeführt.

Abt. 35 Elektrizitätswerk.

Zu Nr. 6 der Einnahme. Hier gilt bezüglich des Wertes der Dienstwohnung, Heizung und Beleuchtung das zu Abteilung 18 Nr. 5/6 Gesagte.

Nr. 2 der Ausgabe. Als Anteile an den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind 1500 M. und bei Nr. 3 als Anteil an den Verwaltungskosten des Betriebsamtes 1250 M. neu in Ausgabe gestellt. — Dieser Voranschlag weist einen wesentlich höheren Ueberschuß als das Vorjahr nach, der hoffentlich nach Verbilligung des Rohmaterials — namentlich des Brennstoffes für Maschinen — noch wesentlich steigen wird.

Nr. 31 der Ausgabe. Zum ersten Mal ist ein Betrag — 2000 M. — als Zuwendung an den Erneuerungsstock in Ausgabe gestellt.

Abt. 36 Gaswerk.

Nr. 1 der Einnahme und Nr. 1 Ausgabe. Der Leiter des Gas- und Wasserwerkes und der Kanalisation erhielt sein Gehalt bisher unmittelbar teils aus dem Gaswerk, teils aus dem Wasserwerk und teils aus der Kanalisation. Diese verstreute Gehaltsverrechnung erschwert die Uebersicht. Es ist richtiger, das gesamte Gehalt eines Beamten, auch wenn er mehrere Werke verwaltet, an einer Stelle — in einem Werk — voll zu verausgaben und die anderen mitverwalteten Werke den anteiligen Gehaltsbetrag erstatten zu lassen.

Nr. 10 der Einnahme. Hier gilt bezüglich des Wertes der Dienstwohnung, Heizung und Beleuchtung das zu Abteilung 18 Nr. 5/6 Gesagte.

Nr. 2 der Ausgabe. Als Anteile an den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind 3000 M. und bei Nr. 3 als Anteil an den Verwaltungskosten des Betriebsamtes 2500 Mk. neu in Ausgabe gestellt.

Trotz Verteuerung der Kohlen durch die Kohlenfördersteuer usw. beträgt der Ueberschuß fast ebensoviel wie der des Jahres 1916. Auch hier muß erhofft werden, daß der Ueberschuß nach Eintritt normaler Verhältnisse sich wesentlich vergrößert. Auch durch Einführung eines Einheitspreises

für Koch-, Kraft- und Leuchtgas wird der Ueberschuß sich erhöhen lassen und die Verwaltungskosten verringert werden können.

Abt. 37 Wasserwerk.

Zu Nr. 1 der Einnahme sei hier dasselbe gesagt wie zu Nr. 1 der Einnahme der Abteilung 36 Nr. 2 der Ausgabe. Als Anteil an den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind 2000 M. und bei Nr. 3 der Ausgabe als Anteil an der Verwaltungskosten des Betriebsamtes 1650 M. neu in Ausgabe gestellt.

Nr. 27 der Ausgabe. Zum ersten Mal ist ein Betrag — 2000 Mk. — als Zuwendung an den Erneuerungsstock in Ausgabe gestellt.

Der Ueberschuß des Wasserwerks ist um einige 1000 Mk. geringer wie der des Jahres 1916 hauptsächlich infolge Belastung des Wasserwerks mit Verwaltungskosten.

Der Haushaltsplan des Wasserwerks ist nicht mehr, wie früher, durch Abführung des Ueberschusses an die Kanalisation ausgeglichen worden, sondern erscheint als Ueberschußverwaltung (Begründung siehe vorn bei Erläuterung der Gebühren).

Abt. 38 Kanalisation.

Nr. 2 der Ausgabe. Als Anteil an den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind 1500 M. und bei Nr. 3 der Ausgabe als Anteil an den Verwaltungskosten des Betriebsamtes 1250 M. neu in Ausgabe gestellt.

Nr. 25 der Ausgabe. Zum ersten Mal ist ein Betrag — 1000 M. — als Zuwendung an den Erneuerungsstock in Ausgabe gestellt.

Der Zuschuß steigt von rund 38000 Mk. auf 52500 Mk., der voll aus Steuern gedeckt werden muß, wogegen an Gebühren nur 9450 Mk. eingehen. (Erläuterung dieses nicht richtigen Verhältnisses siehe vorn bei Erläuterung der Gebühren).

Abt. 39 Wirtschaftsamt.

Es ist geschaffen worden um die Verwaltung der folgenden Dienstzweige zu vereinigen und von einer Stelle ausüben zu können:

- 1) Straßenreinigung,
- 2) Fuhrpark,
- 3) Stadtgut Rothof,
- 4) Forstverwaltung,
- 5) Marktverwaltung.

Für die Dauer des Krieges und, soweit erforderlich, auch für unbestimmte Zeit nach diesem ist dem Wirtschaftsamt noch das Kriegswirtschaftsamt angegliedert.

Das Wirtschaftsamt besteht aus 3 Abteilungen und zwar:

- a) Leitung und Verwaltungsabteilung,
- b) Kaufmännische Abteilung,
- c) Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Abteilung.

3. Zt. ist das Wirtschaftsamt zu mindestens 45 mit folgenden Kriegsmaßnahmen beschäftigt:

- a) Lebensmittelbeschaffung und Verteilung,
- b) Brennstoffbeschaffung und Verteilung,
- c) Beschaffung, Ausgabe und Kontrolle aller den Verbrauch kontrollierenden Kartens,
- d) Verwaltung des Lebensmittellagers (Kreiskommissions- und Stadtlagers),
- e) Verwaltung der städtischen Verkaufsstelle,
- f) Verwaltung der städtischen Kriegsküche,
- g) Verwaltung der städtischen Molkerei,
- h) Vorarbeiten betr. die Einrichtung einer Milchküche,
- i) Vorarbeiten betr. die Einführung zentraler Schlachtung und Wursterei,
- k) Sonstiges.

Abt. 40 Fuhrpark.

Der während des Krieges zur Beseitigung des privaten Fuhrwerksmangels eingerichtete Fuhrpark hat sich sehr gut bewährt.

Der Haushaltsplan, der sich in Einnahme und Ausgabe ausgleicht, ist gestiegen von 25800 auf 43400 Mk., auch ein Zeichen der Verteuerung infolge des Krieges.

Nr. 23 der Ausgabe. Zum ersten Mal ist ein Betrag — 1000 Mk. — als Zuwendung an den Erneuerungsstock in Ausgabe gestellt.

Abt. 41 Stadtgut Rothof.

Zwecks Errichtung eines militärischen Flugplatzes mußte das bei Lyck liegende Gut Rothof

hof angekauft und das davon zum Flugplatz erforderliche Gelände wieder an den Militärfiskus verkauft werden.

Der Ankauf geschah mithin nicht als **Selbstzweck**, sondern als **Mittel zum Zweck** um eine Einrichtung hierher zu bekommen, um die sich **zahlreiche Städte** beworben hatten und wegen der sie bereit waren, **bedeutende Opfer** zu bringen. Es ist bei dem Ankauf also weniger daran gedacht worden, ein Gut überhaupt zu kaufen oder eine neue Ueberschußverwaltung zu schaffen, sondern die Möglichkeit zu geben, den Flugplatz hier anzulegen. Das für den Ankauf des Gutes Rothhof ausgegebene Kapital ist mithin **werbendes Kapital**, d. h. wenn auch das Gut selbst der Stadt unmittelbar nur wenig oder selbst gar keinen Vorteil bringen sollte, dann ist der Vorteil doch mittelbar, indem durch die Hierherlegung des Flugplatzes die Annehmlichkeiten und Vorteile der Stadt sich vermehren und somit diese als Niederlassungsort gewinnt und durch die Bevölkerungsvermehrung die Steuerkraft gehoben wird. (Dies ist ähnlich so, als wenn die Stadt für höhere Schulen als Vollarbeiten und für bessere Verkehrsverhältnisse usw. sorgt. Diese verursachen sogar Zuschüsse, mittelbar sorgen sie aber auch für Zuzug von Fremden und für Erhöhung des Grundstückswertes und der Steuerkraft, wodurch die unmittelbaren Zuschüsse mehr wie ausgeglichen werden). Immerhin ist es auch nicht unvorteilhaft, wenn die Stadt im Besitze eines solchen Gutes ist, da sie dann auf die Versorgung der Stadt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie auch auf deren Preisbildung günstig einwirken kann.

Der Haushaltsplan ist eingeteilt in:

- Verwaltungseinnahmen und -Ausgaben,
- Betriebseinnahmen und -Ausgaben,
- Unvorhergesehenes,
- Verzinsung und Tilgung und
- Entnahme und Zuwendung an den Erneuerungsstock.

Die Betriebseinnahmen und Ausgaben sind wieder eingeteilt in:

- Betrieb der Land- und Forstwirtschaft und
- Betrieb der Vieh- und Milchwirtschaft.

Nr. 63 der Ausgabe. In den Erneuerungsstock sollen 1000 Mk. gelegt werden.

Die Gesamteinnahme beträgt	80000 Mk.
die Gesamtausgabe beträgt	72800 Mk.

sodaß ein Ueberschuß von 7200 Mk.

zu erwarten ist.

Dieser Haushaltsplan ist nicht — wie die meisten anderen — nur ein **Geldetat**, sondern auch ein **Naturaletat**, indem auch der Selbstverbrauch aus eigenen Erzeugnissen (Verpflegungskosten des Personals, Futterkosten des Viehes usw.) bewertet und in Einnahme und Ausgabe gestellt ist.

Abt. 42 Forstverwaltung.

Bis auf weiteres werden die Einnahmen und Ausgaben aus der Forstverwaltung bei dem Stadtgut Rothhof verrechnet.

Abt. 43 Lagerverwaltung und Verkaufsstelle.

Die Stadt hat ein großes Interesse daran, daß sich namentlich die **Licht-Werke vergrößern** und **mehr Gewinn** abwerfen, um die **Steuern niedrig** halten zu können. Nun ist es aber sehr wichtig, daß die Werke nicht nur einen Einfluß auf die Beförderung des Gases und Stromes von der Herstellung bis zur Grundstücksgrenze des Verbrauchers haben, sondern auch innerhalb des Hauses bis zur Lampe und bis zum Kocher und Motor. Denn nur, wenn auch die Innenleitung (Hausinstallation) tadellos funktioniert, werden die Gas- und elektrischen Beleuchtungseinrichtungen usw. noch mehr beliebt werden und eine Erweiterung erfahren. Die erhöhte Abgabe des Gases und Stromes hängt also wesentlich auch von der Innenleitung und dem Vorhandensein guter und schöner Lampen, Kocher, Motoren usw. ab. Es ist somit erforderlich — wenigstens dringend zu empfehlen — daß die Werke zum mindesten die **erstmalige Hausinstallation selbst** machen und auch die Lampen usw. liefern. Hiergegen können auch Privatgeschäfte keinen Einspruch erheben, denn diese Installation soll ja für die Werke nicht **Selbstzweck**, sondern nur **Mittel zum Zweck** — zur vermehrten Stoffabgabe — sein. Nicht unbekannt ist es, daß die Werke deshalb stets besser installieren wie Privatleute, da diese ja am vermehrten Verbrauch kein Interesse haben, sondern darauf bedacht sind, am Installationsgeschäft selbst recht viel zu verdienen, ohne Rücksicht auf eine besonders gute, die Weiteranlage empfehlende Ausführung.

Es läge aber ein Widerspruch in der Tatsache, wollte man den Bürgern einerseits eine Erleichterung durch die Einrichtung des Betriebsamtes in der Stadt schaffen, bei dem sie zwar Bestellungen und

Reklamationen anbringen, nicht aber zu kaufende Gegenstände ansehen könnten, wegen dieser vielmehr doch den weiten Weg nach den Werken machen müßten. Die Bürger haben also ein großes Interesse daran, daß mit dem B. A. eine Verkaufsstelle der Werke verbunden wird, in der sie sich Gegenstände aller Art ansehen und auch praktisch vorführen lassen können. Infolge der Einführung der Halb-Watt-Lampe ist das elektrische Licht ganz wesentlich billiger geworden, es wird deshalb in erster Linie darauf gehalten werden müssen, daß elektrische Beleuchtungskörper zur Ausstellung kommen; daneben darf aber das Gaswerk nicht in's Hintertreffen kommen, es müssen vielmehr auch Gaskocher aller Art ausgestellt werden. Es empfiehlt sich, das ganze Lager elektrischer Artikel vom Elektrizitätswerk weg zu nehmen und in der Verkaufsstelle unterzubringen. Auch ein kleines Lager von Gasartikeln wäre in der Verkaufsstelle zu unterhalten, namentlich auch Strümpfe für die Straßenbeleuchtung usw. Die Monteure der Werke müssen dann nicht immer erst den weiten Weg nach den Werken zurücklegen um Ersatzteile usw. zu holen, wodurch die Arbeitszeit verkürzt wird, was nicht nur im Interesse der Werke liegt, sondern auch in dem der Bürger, denn die Unkosten der Werke werden weniger und mithin auch die Installationskosten, die die auftraggebenden Bürger zu zahlen haben. Die Monteure müssen in der Verkaufsstelle kleine Reparaturen ausführen können. Hierzu kommt noch, daß durch das B.-A. das Lager ganz anders kontrolliert werden kann als im Werk, in dem die technischen Arbeiten die Hauptzeit der maßgebenden Kräfte in Anspruch nehmen.

Die technischen Kräfte sollen und müssen aber — vor allem die Leiter der Werke — für die technische Beaufsichtigung, Prüfung und Anordnung frei gemacht werden. Sie müssen in die Lage versetzt werden, Installationen auf ihre Güte und die Menge der dazu verbrauchten Materialien nachzuprüfen.

Die Verkaufsstelle für elektrische und Gasgegenstände muß natürlich von allen Seiten leicht erreichbar sein, also möglichst in der Mitte der Stadt liegen.

Aus all diesen Gründen sowie in Rücksicht darauf, daß ein anderes leistungsfähiges Geschäft nicht am Plage ist, ist die Einrichtung einer städtischen Verkaufsstelle mit gleichzeitiger Lagerverwaltung notwendig.

Hierzu ist der Laden von Hirschberg besonders geeignet, weil in ihm neben Material- und Lampenlager noch Büroräume für das B.-A. vorhanden sind und eine spätere Ausmietung nicht zu befürchten ist.

Späterhin wird die Lagerverwaltung auch alle übrigen städtischen Materialien, so insbesondere Straßen- und Kanalbau- sowie Wasserleitungsmaterialien usw. einzukaufen und zu verwalten haben.

Abt. 44 Marktverwaltung.

Die Marktverwaltung, die namentlich in Friedenszeiten eine Ueberschußverwaltung sein müßte, erscheint als Zuschußverwaltung trotz des bedeutenden Marktverkehrs, wie ihn manche große Mittelstadt nicht aufzuweisen hat. Auch hier wird in Zukunft das Gebührenwesen ausgebaut werden müssen.

Abt. 45 Schlachthof.

Dieser Haushaltsplan ist sehr nachteilig vom Krieg beeinflusst worden. Infolge des bedeutenden Rückganges der Schlachtungen mußten die Gebühren heraufgesetzt werden, trotzdem die Schlachtungen — der Betrieb — auf 3 Tage in der Woche eingeschränkt werden sollen. Außerdem müssen zum Ausgleich dieses Haushaltsplans noch 4900 Mk. dem Rücklagestock entnommen werden.

Abt. 46 Stadtparkasse.

Ueber diese und ihre Abtrennung von der Stadthauptkasse ist schon im Eingang berichtet. Der Haushaltsplan — der eine besondere Eigenart hat und von den anderen abweicht — ist scharf getrennt in „laufende Verwaltung“ und „Kapitalverwaltung“.

Die „laufende Verwaltung“ weist die Verbrauchswirtschaft (Verwaltungskosten, Zinsen) nach, wogegen die „Kapitalverwaltung“ die reine Geldwirtschaft (Kapitaleinzahlungen und Ausleihungen) nachweist. Der Erfolg dieser „Kapitalverwaltung“ — des Geldwechsels — (Gewinn) erscheint in der „Laufenden Verwaltung“.

Die Einnahmen und Ausgaben der „Kapitalverwaltung“ sind vor der Linie aufgeführt, also nicht mitaddiert, denn diese haben mit dem ordentlichen Teil (der Verbrauchswirtschaft) nichts zu tun, sie stellen aber auch keine außerordentlichen Posten dar. Würde man sie mitaddieren, dann würde der Sparkassenhaushaltsplan ein falsches Bild bekommen, auch wäre ein Vergleich der Verbrauchswirtschaft dieses Haushaltsplans mit derjenigen anderer Haushaltspläne nicht möglich.

Beispiel: Der Haushaltsplan einer großen Sparkasse weist als Verbrauchswirtschaft in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 2 107 700 Mk. nach, wogegen das vor der Linie aufgeführte Ergebnis der Kapitalverwaltung 25 318 000 Mk. beträgt. Auch hieraus ist ersichtlich, daß die Kapitalbewegung nur vor der Linie — nachträglich — aufgeführt werden darf.

Abt. 47 Hypothekenkasse.

Bezüglich dieses Haushaltsplans gilt zunächst das zur Sparkasse gesagte.

Es fällt schon jetzt den Hauseigentümern und Bauunternehmern schwer, ihr Kreditbedürfnis zu befriedigen; dies wird nach dem Kriege beim Wiederaufbau und bei der hoffentlich eintretenden Erweiterung der Stadt in noch erhöhtem Maße der Fall sein. Die Stadt muß deshalb in ihrem eigenen Interesse dafür sorgen, daß die Genannten auch in Zeiten der Geldknappheit Kapital zu günstigen Bedingungen erhalten, insbesondere wird durch Gewährung von zweitstelligen Hypotheken eine höhere Beleihung des Grundbesitzes ermöglicht werden müssen, als sie der Stadtparkasse infolge der für dieses Institut geltenden gesetzlichen Vorschriften gestattet ist.

Aber auch um den weniger leistungsfähigen Haus- und Grundstückseigentümern die Bestreitung der Kosten für die Entwässerung ihrer Grundstücke im Anschlusse an die allgemeine Stadtkanalisation und ähnliche Einrichtungen oder der Straßenkostenbeiträge zu erleichtern, ist die Gründung einer Hypothekenkasse in absehbarer Zeit erforderlich.

Hierüber wird eine besondere Vorlage gemacht. Im vorliegenden Haushaltsplan ist die Hypothekenkasse schon vermerkt, um später bei Errichtung der Kasse die laufenden Abteilungsnummern des Haushaltsplanes nicht ändern zu müssen.

Abt. 48 Rechnungs- und Kassenverwaltung.

a) Leitung und Prüfung, Rechnungsamt.

Mit 1. April 1917 ist das Rechnungsamt eingerichtet und ein Stadtrechnungsdirektor angestellt worden.

Hierzu sei folgendes gesagt:

Oberster Grundsatz in der Finanzverwaltung ist die Trennung in:

1. Anordnung,
2. Ausführung und
3. Revision.

Nur bei dieser Scheidung ist eine zuverlässige Ausführung des Finanzdienstes gewährleistet.

Die Anordnung erfolgt durch die Verwaltung (den Magistrat oder Bürgermeister). Sie besteht in der Hauptsache in der Aufstellung des Haushaltsplanes und in dessen wirtschaftlicher Ausführung, d. h. in der Erfüllung der Aufgaben, durch welche die Einnahmen und Ausgaben hervorgerufen oder veranlaßt werden, in den Verfügungen hinsichtlich der Vermögens- und Schuldenverwaltung, Geldbeschaffung usw., und in der Erteilung von Anweisungen über die zu erhebenden und auszahlenden Beträge.

Magistrat oder Bürgermeister vollziehen diese Anordnung unterschriftlich, wogegen die nach der Art ihrer Aufgabe dezentralisierten Dienststellen und das als Finanzzentrale wirkende Rechnungsamt (nicht der Rechnungsdirektor) sie vorbereiten. Die Dienststellen bereiten die Anordnung vor bis auf die rechnerische Prüfung und Anweisungsformel, die vom Rechnungsamt erledigt werden, das auch den Haushaltsplan zusammenstellt. Ferner führt das Rechnungsamt sämtliche Einnahme- und Ausgabe-Hauptbücher (Soll und Ist) über die ordentliche und außerordentliche Verwaltung sowie über das Vermögen und die Schulden; ferner diejenigen über Verwahrungen und Vorschüsse und alle übrigen Einrichtungen, die außerhalb des Haushaltsplans zu treffen sind.

Hiernach führt die Kasse nicht mehr die — nach dem Haushaltsplan usw. eingeteilten — Hauptbücher, sondern nur noch Tagebücher, die die Angaben der Zeitfolge nach enthalten. Die Hauptbücher werden von einer am Kassengeschäft völlig unbeteiligten Stelle — dem Rechnungsamt — geführt, wie es besonders in großen Banken und Fabriken, namentlich aber auch in vielen Stadtverwaltungen schon seit Jahren der Fall ist. Durch die Abtrennung der Führung der Hauptbücher von der Kasse ist bei den Dienststellen die Führung von weiteren Sollkontrollen gegen die Kassen (die in vielen Verwaltungen noch neben den Hauptbüchern, die sich da noch in der Kasse befinden, geführt werden und viele unnötige Kosten verursachen, weil sie nur einen Teil des Inhalts des Hauptbuches wiederholen, nicht erforderlich sind) überflüssig geworden. Zur Kontrolle des Kassenbestandes usw. genügen die Tagebücher und als Nachweis der Wirtschaftsergebnisse die Hauptbücher, nur müssen die Bücher von 2 getrennten Dienststellen geführt werden, die Hauptbücher vom Rechnungsamt und die Tagebücher von der Kasse. Die Hauptbücher dienen gleichzeitig als Jahresrechnung — eine besondere Jahresrechnung wird nicht mehr gelegt, — die vom Rechnungsamt und der Kasse bescheinigt wird. Ferner ist dem Rechnungsamt die Erledigung der Büroarbeiten betr. Miet-, Pacht-, Grundstücksan- und Verkaufs- sowie sämtlicher städtischen Versicherungs-

fachen übertragen. Des weiteren führt das Rechnungsamt die Inventar- und Materialienhauptbücher und verwaltet das städtische Schreibmaterialien- und Drucksachenlager.

Die Ausführung erfolgt durch die Kasse, welche die Anweisungen über die Einnahmen und Ausgaben zu erledigen und hierüber die Tagebücher zu führen hat. **Neu ist, daß der Rendant nicht mehr Vorsteher und Kassierer ist, sondern Vorsteher und Gegenbuchführer**, denn die Tätigkeit des Gegenbuchführers ist eine wichtigere wie die des Kassierers, auch ergänzt sich die Tätigkeit des Gegenbuchführers (Kontrolle) mit der des Vorstehers (Aufsicht).

Für die Revision endlich ist der **Stadtrechnungsdirektor** neu angestellt worden.

Es würde zu weit führen, hier dessen umfangreiche und vielseitige Tätigkeit aufzuführen; es sei nur kurz folgendes erwähnt.

- 1) Er dient den städtischen Behörden als Hilfe für die Leitung und Ueberwachung der städtischen Finanz- und Vermögensverwaltung.
- 2) Ihm obliegt die Leitung und Prüfung des gesamten Haushaltsplans-, Rechnungs-, Buchführungs- und Kassenwesens und Mitwirkung bei dem Erlaß aller einschlägigen Anordnungen.
- 3) Er hat auf Mängel im gesamten städtischen Haushaltsplans-, Rechnungs-, Buchführungs-, Kassen- und Revisionswesen hinzuweisen und Vorschläge zur Beseitigung der Mängel zu machen.

4) Im besonderen obliegt ihm:

- a) Prüfung aller Rechnungen in formeller, materieller und wirtschaftlicher Hinsicht.
- b) Rechnerische Prüfung von 10⁰/₁₀₀ der Rechnungen.
- c) Prüfung der Tätigkeit der Beamten des Rechnungsamtes und aller städtischen Kassen wie z. B.

Stadthauptkasse: (Hierzu gehört auch die tägliche oder wöchentliche Prüfung der Kassenbücher und Belege durch den Stadtrechnungsdirektor, die als Vorbereitung zu den regelmäßigen Revisionen durch die Revisionskommission dient.

Barverkaufs-, Büro- und Portokassen.

d) Prüfung sämtlicher Rechnungs-Kontrollen und Hauptbücher, Listen usw. aller städtischen Dienststellen.

- 5) Unterstützung des Magistratsdirigenten bei Bearbeitung von allgemeinen Sachen betr. die Anstellung, Besoldung, Beurlaubung usw. der städtischen Beamten und Angestellten, Lehrer, Bediensteten und Arbeiter in finanzieller Hinsicht.

Abt. 49 Grundeigentumsverwaltung.

Hier werden alle diejenigen Grundstücke nachgewiesen, die schon einem bestimmten Zweck dienen — z. B. Rathaus, Feuerlöschgebäude, Stadtschule, Lyzeum und Knabenvorschule, Armenhaus, Friedhofsgebäude, Präparandenanstalt, Eichamt, Kasernen; — die Grundstücke und Gebäude der Betriebsverwaltungen und Stiftungen werden bei diesen Verwaltungen selbst nachgewiesen, da es aus materiellen Gründen sich nicht empfiehlt, diese Grundstücke von den zugehörigen Verwaltungen abzutrennen. Die Betriebsverwaltungen sind streng abgegrenzte privatwirtschaftliche Betriebe, die auch bezüglich ihres Vermögens für sich behandelt werden müssen.

Diejenigen Grundstücke, die noch keinem bestimmten Zweck dienen, deren augenblickliche Benutzungsart nur eine vorläufige ist, sind im **Grunderwerbsstock** nachgewiesen.

Wir unterscheiden hiernach 4 Grundstücksverwaltungen:

- 1) Betriebsverwaltung,
- 2) Grundeigentumsverwaltung,
- 3) Grunderwerbsstock,
- 4) Stiftungen.

Diese zentralisierte Nachweisung des Grundbesizes erleichtert die Uebersicht und die Verwaltung ganz wesentlich.

Abt. 50 Grunderwerbsstock.

Die Stadtverwaltung kommt häufig in die Lage, bei öffentlichen Verkäufen und sonstigen günstigen Gelegenheiten sich Grundstücke zu sichern, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere für Schulhausbauten, für Verwaltungsgebäude, für Straßendurchbrüche, für die Zwecke der städtischen Betriebsverwaltungen usw. in der Zukunft nötig hat. Ganz abgesehen davon ist es für die Stadt wichtig, sich namentlich in den Außenbezirken einen größeren Grundbesitz zu verschaffen, um

bestimmend auf die Anlage der Stadtteile, auf die Bauweise, auf den Zeitpunkt der Aufschlie-
ßung des Geländes zu Bauzwecken und auf die Preisbildung für den Grund und Boden ein-
wirken zu können. Zum besonderen finanziellen Vorteile würde es ferner der Stadt gereichen können,
wenn sie in der Umgebung der geschaffenen bezw. projektierten Gemeinde-, Provinzial- und Staats-
veranstaltungen bei Zeiten Gelände ankaufen würde, um sich selbst den Wertzuwachs zu sichern,
welchen diese Veranstaltungen den benachbarten Grundstücken zuwenden.

Die Mittel für alle diese Erwerbungen können aber nicht aus den laufenden Haushaltsmitteln
der Stadt bestritten werden, da die betreffenden Ausgaben größtenteils weder in ihrer Höhe, noch in
dem Zeitpunkt der Leistung vor auszusehen sind und in den wenigsten Fällen dem Bedürfnisse der
Gegenwart dienen, auch können u. E. die wenigen tausend Mark, die für Grundstücksankäufe vor-
handen sind, nicht als Stock — Grundstock — betrachtet werden.

Es empfiehlt sich daher, der Bildung eines Grunderwerbsstocks näher zu treten, der abge-
trennt von dem übrigen städtischen Haushalt zu verwalten ist und bei dem die Ausgaben und Einnahmen
für die einzelnen Grundstücke solange zu verrechnen sind, bis letztere ihrer eigentlichen Bestimmung
überwiesen werden. Bei diesem Stock muß u. E. zunächst im Wege der Anleihe ein Grund-
stock gebildet werden, der durch die Rückeinnahmen aus dem Verkauf und aus der Überweisung
von Grundstücken an die einzelnen städtischen Verwaltungszweige zu erhalten und zu verstärken ist.

Die Beträge für die Verzinsung und Tilgung muß evtl. die Stadthauptkasse solange tragen,
bis der genannte Stock hierzu in der Lage ist (Zuschüsse aus der Finanzverwaltung).

Auch die Einnahmen aus der Wertzuwachssteuer sind zweckmäßig dem Grunderwerbsstock
zuzuführen.

Diesem Stock sind sofort diejenigen städtischen Grundstücke überwiesen worden, die erst in
absehbarer Zeit für besondere Zwecke gebraucht werden. Nicht überwiesen sind ihm folgende Grund-
stücke: 1. die voraussichtlich dauernd nur rein wirtschaftlich benutzt werden,

- 2. die jetzt schon besonderen Zwecken dienen (Schulgebäude, Rathaus, Betriebsgebäude usw.) und
- 3. Grundstücke der Stiftungen.

Abt. 51 Kapitalverwaltung.

Hier werden jetzt die laufenden Einnahmen und Ausgaben sämtlicher städtischen Kapitalien
auch diejenigen aller Erneuerungs- und Rücklagestocks usw. nachgewiesen, Verwaltung und Verrech-
nung der Kapitalien sind also zentralisiert, was die Übersicht und Kontrolle wesentlich erleichtert.

Lediglich die von den einzelnen Verwaltungszweigen alljährlich zur Ansammlung als Kapital-
anlage in Ausgabe oder zum Ausgleich als Kapitalrücknahme in Einnahme zu stellenden Beträge
werden in den Einzel- (Sach- oder Zweck-) Haushaltsplänen nachgewiesen.

Die Stadt hat leider nur ein Kapitalvermögen von rund 117000 Mk., was ganz besonders
zur Anlage von Rücklagestocks usw. verpflichtet. Im vorliegenden Haushaltsplan sind insgesamt zur
Stocksansammlung rund 82000 Mk. in Ausgabe gestellt.

Abt. 52 Direkte Gemeindesteuern.

Erfreulicherweise konnten diese um rund 161000 Mark höher eingestellt werden wie im
Vorjahre.

Abt. 53 Indirekte Gemeindesteuern und Abgaben.

Es werden mehr eingehen bei Umsatzsteuer	3000 Mk.
Es werden mehr eingehen bei Hundesteuer	500 Mk.
Es werden weniger eingehen bei Biersteuer	2000 Mk.
Es werden weniger eingehen bei Schankerlaubnissteuer	1000 Mk.
Es werden weniger eingehen bei Wanderlagersteuer	30 Mk.



Abt. 54 Sonstiges.

Hier werden hauptsächlich in Einnahme und Ausgabe die Zinsen für schwebende Schulden
und Vorschüsse verrechnet; insbesondere sind 15000 Mark in Ausgabe gestellt zur Verzinsung der
Vorschußschulden für laufende Zwecke. Soweit Vorschußschulden für außerordentliche Zwecke zu ver-
zinsen sind, werden die Zinsen im außerordentlichen Teil — als Bauzinsen usw. — verrechnet.

Abt. 55 Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.

In Einnahme erschienen hier die durch den Reichsmilitärfiskus zu erstattenden Gehälter der in
russischer Gefangenschaft befindlichen Beamten.

In Ausgabe sind zunächst 6000 Mark vorgesehen zur Verfügung der Stadtverordneten-
versammlung für Ausgaben, die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorausgesehen waren

Sodann 58 000 Mark als Steuerzuschlag an die städtischen Beamten und Angestellten, Lehrpersonen am städtischen Lyzeum und an die städtischen Bediensteten und Arbeiter über die Gewährung von Steuerzuschlägen bezw. die Neuregelung der Beamtenbesoldungsverhältnisse sind besondere Vorlagen gemacht worden.

Ferner konnten hier 50 400 Mark als Rücklage in den Ausgleichsstock gelegt werden. Der Ausgleichsstock soll in Ueberschujahren gebildet werden, um aus ihm in Jahren mit Fehlbeiträgen diese zu decken und so die Schwankung der Steuerfäße — namentlich ein zu plötzliches Steigen — zu verhindern.

Abt. 56 Kriegswirtschaftsamt.

Hier gilt in der Hauptsache das zum Wirtschaftsamt gesagte.

Das Kriegswirtschaftsamt wird unterhalten durch die Kriegseinrichtungen (Abt. 57—61).

Abt. 57 Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln.

Die Stadt verwaltet das Kreiskommissionslager und das Stadtlager. Aus ersterem werden Lebensmittel abgegeben an Kaufleute und das Stadtlager, und das Stadtlager gibt Lebensmittel ab an die Städtische Verkaufsstelle und die Städtische Kriegsküche.

Diese Kriegseinrichtung, die in besonderen Vorlagen schon begründet ist, bewährt sich vorzüglich.

Abt. 58 Städtische Verkaufsstelle.

Auch diese Kriegseinrichtung — Lebensmittelverkaufsstelle — bewährt sich gut.

Abt. 59 Städtische Kriegsküche.

Die Kriegsküche wirkt äußerst segensreich, indem sie an die weniger bemittelte Bevölkerung und diejenigen, denen infolge ihrer Berufsarbeit die nötige Zeit zur Zubereitung des Mittagessens fehlt, warme Suppen (etwa 1 Liter) für 20 Pfg., (eine halbe Suppe für 10 Pfg.) ausgibt.

Seit 1. Oktober 1917 mußte der Satz auf 30 bezw. 15 Pfg. für diejenigen erhöht werden, die die Suppe in der Kriegsküche selbst einnehmen und naturgemäß größere Unkosten verursachen.

Sodann werden hauptsächlich an alleinstehende Personen ohne eigenen Haushalt auch ganze Mittagessen aus Suppe, Fleisch und Gemüse bestehend, für 70 Pfg. je Mahlzeit, wenn sie abgeholt, und 80 Pfg., wenn sie in den Räumen der Kriegsküche eingenommen wird, abgegeben.

Von den durch den Krieg besonders hilfsbedürftig gewordenen Personen erhalten unentgeltlich täglich z. Bt. etwa 2 Kinder und 10 Frauen Mittagessen aus der Mittelstandsküche und etwa 60 Kinder und 50 Frauen Suppe aus der Suppenküche. Außerdem bekommen Frauen nach ihrer Niederkunft, soweit sie in bedürftigen Verhältnissen leben, bis zu ihrer Kräftigung täglich das Essen aus der Mittelstandsküche. Es wird überhaupt in weitherziger Weise, ohne daß sich alle Fälle im einzelnen aufzählen lassen, täglich um unentgeltliche Abgabe von Essen Nachsuchenden kostenlos Essen gewährt. Trotz dieser billigen Preise wird ein Ueberschuß von 16 700 Mark erzielt werden.

Abt. 60 Städtische Molkerei.

Auch die Molkerei ist eine Kriegsmaßnahme, die ihre Notwendigkeit durch den Erfolg bestätigt hat.

Die Molkerei ist als Zentrale für die Milchverteilung eingerichtet. Hier wird die in den einzelnen Verkaufsstellen nicht abgesetzte Milch gesammelt und den Stellen, die nicht genügend Milch zur Verfügung haben, zugeführt, die Molkerei dient zur Zeit also hauptsächlich dem Milchausgleich unter den einzelnen Verkaufsstellen. Strömt der Molkerei mehr Milch zu, dann wird diese verbuttert. Die Molkerei wird voraussichtlich einen Ueberschuß von 16 500 Mark abwerfen.

Abt. 61 Städtische Milchküche.

Diese soll eingerichtet werden um den Säuglingen einwandfreie Milch verabreichen zu können.

Abt. 62 Allgemeine Kriegswohlfahrtspflege.

Hier werden diejenigen Unterstützungen verrechnet, die nicht als Armenunterstützungen anzusehen sind und von denen uns bis zu $\frac{2}{3}$ durch den Herrn Minister erstattet werden.

Sonstiges.

Um eine Bekleidungsinstandsetzungswerkstatt des Bekleidungsinstandsetzungsamtes, XX. A.-R. nach hier zu bekommen, mietete die Stadt von den Lycker Vereinigten Brauereien G. m. b. H. Räume, ließ diese als Werkstatt herrichten und vermietete sie dann an das oben genannte Amt.

Damit eine größere Menge Obst auf den Markt kommt, hat die Stadtverwaltung den Obstgarten des Rittergutsbesizers Berg in Sawadden, Kreis Lyck, gepachtet.

Außerordentlicher Teil.

Abt. 13 Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.

Zur Freilegung und zum Ausbau von Straßen usw. sind Beträge nicht eingestellt, da in diesem Jahr Straßenbauten nicht ausgeführt werden. Der eingehende Betrag an Anliegerbeiträgen wird dem Straßenbaustock zugeführt.

In Zukunft — namentlich bei und nach dem Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Gebäude — wird an eine gründliche Ausbesserung der Straßen, namentlich der Bismarckstraße, die besonders infolge der Benützung durch die Artillerie während der hiesigen Kämpfe gelitten hat, gedacht werden müssen. Zum Teil können die Ausbesserungskosten aus dem Kriegsschaden gedeckt werden.

Abt. 16 Gärtnereiische Anlagen.

Zur Schaffung einer Seeuferpromenade sind als erste Rate 50000 Mark vorgesehen, die aus einer Beihilfe des Vereins Oberschlesische Ostpreußenhilfe gedeckt werden sollen.

Die Erweiterung und Verschönerung der Promenaden gehört mit zu den vornehmsten Aufgaben der Stadt; denn die Schmuckplätze sind die Dasen im steinernen See der Stadt; zu bedauern ist das Gemeinwesen, dem sie die Entwicklung aus irgend welchen Gründen versagt hat.

Allmählich müssen wir dahin kommen, daß die Promenaden einen grünen Kranz — einen Gürtel — mit wald- und parkartigem Charakter bilden, in dem die Einwohner zu jeder Zeit Erholung und Erquickung finden, ohne daß sie erst die Eisenbahn benutzen und den Wald aufsuchen müssen, was außerdem bei den meisten nur an den Sonn- und Feiertagen geschehen kann.

Abt. 22 Haushaltungsschule.

Zur Einrichtung dieser Schule, über die schon im ordentlichen Teil berichtet ist, sind 7800 Mk. veranschlagt.

Abt. 25 Volksbücherei und Lesehalle.

Zur Einrichtung dieser, über die ebenfalls im ordentlichen Teil berichtet ist, sind 3000 Mk. im Voranschlag vorgesehen.

Abt. 28 Fürsorge und Wohlfahrtsverwaltung.

Zur Anlage einer Kleinsiedelung sind 50000 Mk. als erste Rate in Ausgabe gestellt, die aus einer Beihilfe der Oberschlesischen Ostpreußenhilfe bestritten werden sollen.

Abt. 34 Betriebsamt.

Zur Einrichtung des im ordentlichen Teil schon erläuterten Betriebsamtes sind 2500 Mk. vorgesehen.

Die Beschaffung einer rechnenden Schreibmaschine erfordert 3800 Mk. Die Anschaffung dieser Maschine ist erforderlich, um die Verwaltungskosten durch Vereinfachung der Ausfertigung der Gas-, Strom- und Wasser- sowie der Installationsquittungen und Hebelisten vermindern zu können. Die Maschine fertigt auf einmal:

1. Hebeliste für die Kasse,
2. Hebeliste für den Einholer,
3. die Quittung.

Ferner addiert sie die Hebelisten.

Wenn dann noch Gas-, Strom- und Wassergeldbeträge usw. auf einer Quittung aufgeführt werden, dann wird das Schreibwerk ganz wesentlich vermindert.

Abt. 35—38 Elektrizitätswerk, Gaswerk, Wasserwerk, Kanalisation.

Hier sind Beträge zur Negeerweiterung, Beschaffung von Zählern und Werkserweiterung eingestellt. — Das Elektrizitätswerk erfährt eine besondere Erweiterung infolge Neuanschlusses des Flugplatzes.

Abt. 41 Stadtgut Rothof.

Der Anhauf, die Abrundung, der Umbau und die Verbesserung usw. sind hier nachgewiesen. Ebenso ist hier der Verkauf von Grundstücken an den Militärfiskus zur Anlage des Flugplatzes vorgesehen.

Abt. 46 Stadtparkasse.

Zur Einrichtung der Stadtparkasse sind 3000 Mk. vorgesehen.

Abt. 49 Grundeigentumsverwaltung.

Zur Erbauung des neuen Rathauses sind 120000 Mk. als erste Rate eingestellt. Dieser Betrag wird bestritten aus einer Beihilfe von 100000 Mk., die uns die Oberschlesische Ostpreußenhilfe gewährt, und aus einer Beihilfe der Kreisverwaltung von 20000 Mk. Letztere gab uns im Jahre 1912, 1913 und 1915 je 5000 Mk. und will auch im Jahre 1917 5000 Mk. gewähren.

Im übrigen bildet dieser Teil die Verrechnungsstelle für den An- und Verkauf von Grundstücken der Grundeigentumsverwaltung.

Abt. 50 Grunderwerbsstock.

Dieser Teil bildet die Verrechnungsstelle für den An- und Verkauf von Grundstücken des Grunderwerbsstocks.

Der gesamte Bedarf des außerordentlichen Teils in Höhe von **1318800 Mk.** soll wie folgt gedeckt werden:

- 1. aus Vorschüssen und Anleihen (einschl. Hypotheken und Restkaufgelbern) 865570 Mk.
- 2. aus Sammelstocka 15000 Mk.
- 3. aus Beiträgen anderer 218230 Mk.
- 4. aus Kaufgeldern usw. 220000 Mk.

zusammen 1318800 Mk.

Wenn auch hiernach die Schulden der Stadt wesentlich vermehrt worden sind, so darf man vor weiteren Ankäufen usw. doch nicht zurückschrecken, da diese Schulden als **werbende** anzusehen sind, die die Einnahmen der Stadt vermehren. Auch stehen diesen werbenden Schulden reale Vermögenswerte gegenüber, die in ihrer Höhe die Schulden beträchtlich übertreffen.

Schlufwort.

Wie aus vorstehenden Ausführungen ersichtlich, ist die Stadtverwaltung bemüht, nicht nur den augenblicklich an sie gestellten, durch den Krieg besonders erschwerten Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch alle die Vorkehrungen zu treffen, die nötig sind, um den Anforderungen nach dem Krieg, die durch den dann hoffentlich einsetzenden Aufschwung sehr große sein werden, voll und ganz gewachsen zu sein und hinter den Anstrengungen anderer Städte nicht zurückzustehen.

Die Verwaltung läßt nichts unversucht, um alle die Einrichtungen nach hier zu bekommen, die die Vorzüge einer Stadt vermehren und das Leben in ihr zu einem angenehmen und behaglichen machen. Sie hat zu diesem Zweck auch im vorliegenden Haushaltsplan nennenswerte Mittel zur Verfügung gestellt und ist vor Opfer nicht zurückgeschreckt.

Möchten diese nicht umsonst gebracht sein und Lyck, der Hauptstadt Masurens, in Zukunft ein glücklicher Stern strahlen.

Lyck, im September 1917.

Der Magistrat.

L a s c h,
Erster Bürgermeister.



E. Hoff

Stadt Lyck Ostpr.



Haushalts-Plan

der

Stadtgemeinde Lyck Ostpr.

für die Zeit vom

1. April 1917 bis 31. März 1918

(Rechnungsjahr 1917)

4985

Statistisches Amt.

E. 516
17

MASSSTAB zu BRESEN

1917

Statistisches Amt.

no. Ue. C. VIII 1



Haushalts-Plan

der

Stadtgemeinde Lyck Ostpr.

für die Zeit vom

1. April 1917 bis 31. März 1918

(Rechnungsjahr 1917)



1917

Druckerei der Lycker Zeitung
Lyck Ostpr.

Überblick über den Haushaltsplan 1917



Anlagen:

1. Besoldungsnachweisung der Beamten und Lehrer.
2. Ruhegehaltsnachweisung und Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.
3. Verzeichnis der Vereinsbeiträge.
4. Aufstellung der Schulden der Stadt nebst Verzinsungs- und Tilgungsplan.
5. Haushaltsplan der Stiftungen.



III 6558

Inhaltsverzeichnis.

A.	Seite	H.	Seite	G.	Seite
Abgaben	74	Hauptverwaltung	3	Schlachthof	57
Archiv	23	Haushaltungsschule	19/88	Schulamt	15
Armenverwaltung	25	Hypothekenkasse	61	Schuldenaufstellung	125
Ausgleich zum	79	I.		Schulverwaltung	15
Außerordentlichen Teil	86	Indirekte Gemeindesteuern und Abgaben	74	Staatsaufgaben	7
B.		K.		Stadtbauamt	11
Badeanstalt, Volks=	29	Kanalisation	43/91	Stadtbücherei	23
Bauamt	11	Kapitalverwaltung	69	Stadtgut Rothhof	47/93
Bauverwaltung	11/87	Kasernenverwaltung	65	Stadthauptkasse	63
Begräbniswesen	31	Kassenverwaltung	63	Stadtschule	15
Befoldungsnachweisung	97	Kaufm. Fortbildungsschule	19	Stadtsparkasse	59/93
Betriebsamt	33/91	Knabenvorschule	17	Stadtoverordnetenversammlung	3
Betriebsverwaltung	33/91	Krankenkostgewesen	29	Standesamt	7
Botenmeisterei	3	Kreisaufgaben	7	Steuerveranlagungsamt	63
Bücherei, Stadt=	23	Kriegsküche	83	Steuerverwaltung	63/74
Bücherei, Volks=	23/89	Kriegsmaßnahmen	79	Stiftungshaushaltsplan	138
D.		Kriegswirtschaftsamt	79	Straßenbeleuchtung	13
Direkte Gemeindesteuern	74	Kriegswohlfahrtspflege	84	Straßenreinigung	13
E.		Künstlerische Einrichtungen	23	Straßennuterhaltung	11
Eichamt	65	L.		T.	
Einquartierungsamt	7	Lagerverwaltung	53	Silgungsplan	125
Elektrizitätswerk	33/91	Lebensmittel-Verkaufsstelle	81	U.	
F.		Lesehalle, Volks=	23/89	Uebersicht	1
Feuerlöschwesen	9	Lyzeum	17	Unterrichtsverwaltung	15/88
Flugplatz	92	M.		Unvorhergesehenes	79
Finanzverwaltung	63/95	Magistrat	3	V.	
Forstverwaltung	53	Magistratsamt I	3	Bereinsbeiträge—Verzeichnis	123
Fortbildungsschule, gewerbl.=	19	Marktverwaltung	55	Verkaufsstelle—Lebensmittel u. f. w.	81
Fortbildungsschule, kaufm.=	19	Miethäuser	67	Verzinsungsplan	125
Friedhofswesen	31	Milchküche	84	Volksbadeanstalt	29
Fürsorgerverwaltung	27/89	Militäramt	7	Volksbücherei	23/89
Fuhrpark	45	Molkerei	83	Volkslesehalle	23/89
G.		O.		Volkschule	15
Gärtnerische Anlagen	13/87	Ordentlicher Teil	2	Vorschule—Knaben	17
Gaswerk	35/91	P.		W.	
Gehaltsnachweisung	97	Polizeiverwaltung	9	Waisenkassenbeitrag	119
Gemeindesteuern	74	Präparandenanstalt	65	Wasserwerk	39/91
Gemeinnützige Einrichtungen	23/88	Promenaden	13/87	Wirtschaftsamt	45
Gesundheitswesen	29	Provizialaufgaben	7	Wissenschaftl. Einrichtungen	23/89
Gewerbliche Fortbildungs- schule	19	R.		Witwenkassenbeiträge	119
Grundeigentumsverwaltg.	63/95	Rathausverwaltung	3	Wohlfahrtsverwaltung	27/89
Grunderwerbsstock	67/95	Rechnungsamt	63	3.	
Gut Rothhof	47/93	Rechnungsverwaltung	63	Ziegenzucht, Förderung	27
Gymnasium	21	Rothof Stadtgut	37/93	Zum Ausgleich	79
		Ruhegehaltsnachweisung	119		

D491-31731 w

30

Uebersicht über den Haushaltsplan 1917.

Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Abteilung	Verwaltung	Einnahme					Ausgabe					
			Voranschlag 1917	Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Voranschlag 1917	Gegen das Vorjahr					
				mehr	weniger			mehr	weniger				
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S				
		I. Hauptverwaltung.											
3	1	Magistrat	—	—	—	—	10 500	—	—	—	3 300	—	—
3	2	Stadtverordnetenversammlung	—	—	—	—	500	—	—	500	—	—	—
3	3	Allgemeines Magistratsamt (M I.)	300	—	300	—	11 020	—	—	780	—	—	—
3	4	Rathausverwaltung und Botenmeisterei	—	—	—	—	9 800	—	—	5 211	—	—	—
5	5	Sonstiges	12 040	—	9 800	—	10 150	—	—	3 038	20	—	—
		Summe	12 340	—	10 100	—	41 970	—	—	9 529	20	3 300	—
		II. Verwaltung allgemeiner Staats-, Provinzial- und Kreisaufgaben.								6 229	20	—	—
7	6	Standesamt	175	—	—	—	2 560	—	—	760	—	—	—
7	7	Militär- und Einquartierungsamt (M III.)	500	—	500	—	1 536	—	—	1 500	—	—	—
7	8	Kreiskommunalsteuer	—	—	—	—	147 186	85	—	20 398	85	—	—
7	9	Sonstiges	—	—	—	—	1 650	—	—	1 650	—	—	—
		Summe	675	—	500	—	152 932	85	—	24 308	85	—	—
		III. Polizeiverwaltung.											
9	10	Allgem. Polizeiverwaltung	2 680	—	900	—	44 124	50	—	10 912	50	—	—
9	11	Feuerlöschwesen	20	—	—	—	1 886	45	—	836	20	—	—
		Summe	2 700	—	900	—	46 010	95	—	11 748	70	—	—
		IV. Bauverwaltung.											
11	12	Stadtbanamt	1 500	—	—	—	7 215	—	—	1 645	—	—	—
11	13	Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche	270	—	128	—	23 050	—	—	6 489	—	—	—
13	14	Straßenbeleuchtung	—	—	—	—	10 000	—	—	—	—	—	—
13	15	Straßenreinigung	100	—	100	—	15 300	—	—	15 300	—	—	—
13	16	Gärtnerische Anlagen	1 530	—	1 530	—	5 350	—	—	4 750	—	—	—
		Summe	3 400	—	1 758	—	60 915	—	—	28 184	—	—	—
		V. Unterrichtsverwaltung.											
15	17	Schulamt (M III.)	—	—	—	—	1 000	—	—	1 000	—	—	—
15	18	Stadtschule	48 200	—	4 692	50	122 700	—	—	19 528	20	—	—
17	19	Lyzeum und Knabenvorschule	65 545	—	18 295	—	83 600	—	—	14 448	20	—	—
19	20	Gewerbl. Fortbild.-Schule	3 396	—	—	138	3 739	—	—	—	—	993	—
19	21	Kaufm. Fortbild.-Schule	1 095	—	—	645	1 630	—	—	—	—	110	—
19	22	Haushaltungsschule	1 200	—	1 200	—	3 650	—	—	3 650	—	—	—
21	23	Beihilfen an nicht städt. Schulen	—	—	—	—	10 420	—	—	8 003	60	—	—
		Summe	119 436	—	24 187	50	226 739	—	—	46 630	—	1 103	—
		VI. Verwaltung wissenschaftlicher, künstl. u. sonstiger gemeinn. Einrichtungen.											
										45 527	—	—	—
23	24	Stadtbücherei und Archiv	—	—	—	—	500	—	—	300	—	—	—
23	25	Volksbücherei und Lesehalle	800	—	800	—	2 750	—	—	2 750	—	—	—
23	26	Sonstiges	—	—	—	—	345	—	—	345	—	—	—
		Summe	800	—	800	—	3 595	—	—	3 395	—	—	—
		VII. Armenverwaltung.											
25	27	Armenverwaltung	3 450	—	3 180	—	32 000	—	—	14 870	—	—	—
		Summe	3 450	—	3 180	—	32 000	—	—	14 870	—	—	—

Uebersicht über den Haushaltsplan 1917.

Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Abteilung	Verwaltung	Einnahme						Ausgabe											
			Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr									
			M	δ	mehr	weniger	M	δ	M	δ	mehr	weniger								
		VIII. Fürsorge- und Wohlfahrts-Verwaltung.																		
27	28	Fürsorge- und Wohlfahrts-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	1 100	—	—	—	—	—	—
		Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	1 100	—	—	—	—	—	—
		IX. Verwaltung des öffentl. Gesundheits- und Krankenpflege-Wesens.																		
29	29	Gesundheitspolizei	70	—	—	—	—	—	—	—	—	1 270	—	48	—	—	—	—	—	—
29	30	Fürsorge für Lungenkranke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	—	—	—	—
29	31	Volksbadeanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	250	—	—	—	—	—	—
29	32	Sonstiges	—	—	—	—	—	—	—	—	—	685	—	520	—	—	—	—	—	—
		Summe	70	—	—	—	—	—	—	—	—	2 905	—	818	—	—	—	—	—	—
		X. Friedhofs- u. Begräbnis-Wesen.																		
31	33	Friedhofs- und Begräbnis-Wesen	4 950	—	2 155	—	—	—	—	—	—	7 300	—	4 430	—	—	—	—	—	—
		Summe	4 950	—	2 155	—	—	—	—	—	—	7 300	—	4 430	—	—	—	—	—	—
		XI. Betriebsverwaltung.																		
33	34	Betriebsamt	7 500	—	7 500	—	—	—	—	—	—	7 500	—	7 500	—	—	—	—	—	—
33	35	Elektrizitätswerk	158 000	—	26 740	—	—	—	—	—	—	142 000	—	16 406	42	—	—	—	—	—
35	36	Gaswerk	305 700	—	71 980	—	—	—	—	—	—	248 300	—	74 550	—	—	—	—	—	—
39	37	Wasserwerk	81 600	—	6 515	—	—	—	—	—	—	54 800	—	9 848	—	—	—	—	—	—
43	38	Kanalisation	9 700	—	—	—	27	—	—	—	—	62 200	—	14 553	58	—	—	—	—	—
45	39	Wirtschaftsamt	24 200	—	24 200	—	—	—	—	—	—	24 200	—	24 200	—	—	—	—	—	—
45	40	Fuhrpark	43 400	—	17 600	—	—	—	—	—	—	43 400	—	17 600	—	—	—	—	—	—
47	41	Stadtgut Rothof	80 000	—	80 000	—	—	—	—	—	—	72 800	—	72 800	—	—	—	—	—	—
53	42	Forstverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	43	Lagerverwaltung	92 900	—	92 900	—	—	—	—	—	—	90 900	—	90 900	—	—	—	—	—	—
55	44	Marktverwaltung	200	—	—	—	300	—	—	—	—	640	—	640	—	—	—	—	—	—
57	45	Schlachtthof	42 400	—	—	—	4 962	05	—	—	—	42 400	—	—	—	—	—	—	4 962	05
59	46	Stadtsparkasse	34 200	—	34 200	—	—	—	—	—	—	34 200	—	29 980	—	—	—	—	—	—
61	47	Hypothekenkasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	879 800	—	361 635	—	5 289	05	—	—	—	823 340	—	378 978	—	—	—	—	—	4 962 05
		XII. Finanzverwaltung.																		
		Rechnungs- und Kassenverwaltung:			356 345	95	—	—	—	—	—	—	—	354 015	95	—	—	—	—	—
63	48	a) Leitung und Prüfung, Rechnungsamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 410	—	6 410	—	—	—	—	—	—
		b) Steuerveranlag.-Amt (M II.)	800	—	800	—	—	—	—	—	—	7 640	—	2 020	—	—	—	—	—	—
		c) Stadthauptkasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 910	—	5 440	—	—	—	—	—	—
63	49	Grundeigentumsverwaltung:																		
		a) Rathaus	5 500	—	5 500	—	—	—	—	—	—	530	—	100	—	—	—	—	—	—
		b) Feuerlöschgebäude	130	—	130	—	—	—	—	—	—	130	—	130	—	—	—	—	—	—
		c) Stadtschule	17 000	—	6 000	—	—	—	—	—	—	10 195	—	46	50	—	—	—	—	—
		d) Lyzeum und Knabenvorschule	14 000	—	5 000	—	—	—	—	—	—	7 285	70	72	95	—	—	—	—	—
		e) Armenhaus	1 276	—	400	—	—	—	—	—	—	410	—	96	30	—	—	—	—	—
65		f) Friedhöfe	1 180	—	1 180	—	—	—	—	—	—	1 180	—	295	60	—	—	—	—	—
		g) Präparandenanstalt	1 500	—	—	—	—	—	—	—	—	4 036	—	249	20	—	—	—	—	—
		h) Eichamt	1 330	—	—	—	—	—	—	—	—	1 770	—	135	—	—	—	—	—	—
		i) Kasernenverwaltung	58 000	—	—	—	—	—	—	—	—	62 409	54	—	—	—	—	—	—	—
		k) Unvorhergesehenes	84	—	84	—	—	—	—	—	—	53	76	47	76	—	—	—	—	—
		zu übertragen:	100 800	—	19 094	—	—	—	—	—	—	120 960	—	15 043	31	—	—	—	—	—

Ordentlicher Teil.

Rechnung 1915	Ueberschuß				Zufschuß				Abteilung	Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Bemerkungen		
	Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr		Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr					Rechnung 1915	
	M	⊄	mehr	weniger	M	⊄	mehr	weniger				M	⊄
—	—	—	—	—	—	1 500	—	1 100	—	—	28	27	
—	—	—	—	—	—	1 500	—	1 100	—	—			
—	—	—	—	—	—	1 200	—	48	—	—	29	29	
—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	30	29	
—	—	—	—	—	—	400	—	250	—	—	31	29	
—	—	—	—	—	—	685	—	520	—	—	32	29	
—	—	—	—	—	—	2 835	—	818	—	—			
—	—	—	—	—	—	2 350	—	2 275	—	—	33	31	
—	—	—	—	—	—	2 350	—	2 275	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	33	
—	16 000	—	10 333 58	—	—	—	—	—	—	—	35	33	
—	57 400	—	—	2 570	—	—	—	—	—	—	36	35	
—	26 800	—	—	3 333	—	—	—	—	—	—	37	39	
—	—	—	—	—	—	52 500	—	14 580 58	—	—	38	43	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	45	
—	7 200	—	7 200	—	—	—	—	—	—	—	40	45	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	47	
—	2 000	—	2 000	—	—	—	—	—	—	—	42	53	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	53	
—	—	—	—	—	—	440	—	940	—	—	44	55	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	57	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	59	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	61	
—	109 400	—	19 533 58	5 903	—	52 940	—	15 520 58	—	—			
—	—	—	13 630 58	—	—	—	—	—	—	—	48	63	
—	—	—	—	—	—	10 410	—	6 410	—	—	a)		
—	—	—	—	—	—	6 840	—	1 220	—	—	b)		
—	—	—	—	—	—	14 910	—	5 440	—	—	c)		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)		
—	12 000	—	17 120 69	—	—	—	—	—	—	—	f)	63	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h)		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k)		
—	12 000	—	17 120 69	—	—	32 160	—	13 070	—	—		65	

Uebersicht über den Haushaltsplan 1917.

Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Abteilung	Verwaltung	Einnahme				Ausgabe				
			Voranschlag 1917	Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Voranschlag 1917	Gegen das Vorjahr			
				mehr	weniger			mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ				
		Übertrag:	100 800	19 094	—	—	120 960	15 043	31	—	—
67	50	Grunderwerbsstock	23 100	20 661	60	—	27 700	26 048	80	—	—
69	51	Kapitalverwaltung	5 373	5 184	40	—	—	—	—	—	—
75	52	Direkte Gemeindesteuern:									
		a) Einkommensteuer	309 000	—	—	—	—	—	—	—	—
		b) Grundsteuer	96 400	—	—	—	—	—	—	—	—
		c) Gewerbesteuer	28 600	160 921	40	—	—	—	—	—	—
		d) Betriebssteuer	2 700	—	—	—	—	—	—	—	—
		e) Filial-Gewerbesteuer	800	—	—	—	—	—	—	—	—
75	53	Indirekte Gemeindesteuern und Abgaben:									
		a) Umsatzsteuer	6 000	3 000	—	—	—	—	—	—	—
		b) Zuwachssteuer	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—
		c) Biersteuer	3 000	—	2 000	—	—	—	—	—	—
		d) Schankerlaubnissteuer	1 000	—	1 000	—	—	—	—	—	—
		e) Hundesteuer	2 000	500	—	—	—	—	—	—	—
		f) Luftbarkeitssteuer	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—
		g) Wanderlagersteuer	50	—	30	—	—	—	—	—	—
77	54	Sonstiges	10 100	10 088	63	—	16 800	14 770	—	—	—
		Summe	590 923	219 450	03	3 030	165 460	55 862	11	—	—
				216 420	03	—	—	—	—	—	—
		XIII. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.									
79	55	Unvorhergesehenes und zum Ausgleich	38 795	26 795	40	—	114 472	108 472	20	—	—
		Summe	38 795	26 795	40	—	114 472	108 472	20	—	—
		XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.									
79	56	Kriegswirtschaftsamt	19 360	19 360	—	—	19 360	19 360	—	—	—
81	57	Beschaffung u. Abgabe von Lebensmitteln usw.	448 400	448 400	—	—	448 400	448 400	—	—	—
81	58	Städtische Verkaufsstelle	108 000	108 000	—	—	108 000	108 000	—	—	—
83	59	„ Kriegsküche	61 700	61 700	—	—	45 000	45 000	—	—	—
83	60	„ Molkerei	498 300	498 300	—	—	481 800	481 800	—	—	—
85	61	„ Milchküche	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	62	Allgem. Kriegswohlfahrtspflege	22 700	22 700	—	—	34 100	34 100	—	—	—
		Summe	1 158 460	1 158 460	—	—	1 136 660	1 136 660	—	—	—

Rechnung 1915	Ueberschuß						Zufluß						Abteilung	Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Bemerkungen	
	Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915						
	M	δ	mehr	weniger		M	δ	mehr	weniger		M	δ				
—	12 000	—	17 120	69	—	—	32 160	—	13 070	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	4 600	—	5 387	20	—	—	50	67	—	—
—	5 373	60	5 184	40	—	—	—	—	—	—	—	—	51	69	—	—
—	309 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	96 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	28 600	—	160 921	40	—	—	—	—	—	—	—	—	52	75	—	—
—	2 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	75	—	—
—	6 000	—	3 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)	—	—	—
—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)	—	—	—
—	3 000	—	—	2 000	—	—	—	—	—	—	—	—	c)	—	—	—
—	1 000	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	d)	—	—	—
—	2 000	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)	—	—	—
—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)	—	—	—
—	50	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	g)	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	6 700	—	4 681	37	—	—	54	77	—	—
—	468 923	60	186 726	49	3 030	—	43 460	—	23 138	57	—	—	—	—	—	—
—	—	—	183 696	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	*)	—	—	—	—	—	75 676	80	*)81 676	80	—	—	55	79	*) In 1916 hatte diese *) Pflicht, einen Über- schuß von 6000 Mk.	—
—	—	—	—	—	—	—	75 676	80	81 676	80	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	79	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	81	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	81	—	—
—	16 700	—	16 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	83	—	—
—	16 500	—	16 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	83	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	85	—	—
—	—	—	—	—	—	—	11 400	—	11 400	—	—	—	62	85	—	—
—	33 200	—	33 200	—	—	—	11 400	—	11 400	—	—	—	—	—	—	—

Rechnung 1915	Ueberschuß				Zuschuß				Abteilung	Seite im nachfolgenden Haushaltsplan	Bemerkungen		
	Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr		Voranschlag 1917		Gegen das Vorjahr					Rechnung 1915	
	M	S	mehr	weniger	M	S	mehr	weniger					
		1 890						31 520			I	2	
								152 257 85			II	6	
								43 310 95			III	8	
								57 515			IV	10	
								107 303			V	14	
								2 795			VI	22	
								28 550			VII	24	
								1 500			VIII	26	
								2 835			IX	28	
								2 350			X	30	
		109 400						52 940			XI	32	
		468 923 60						43 460			XII	62	
								75 676 80			XIII	78	
								11 400			XIV	78	
		33 200											
		613 413 60						613 413 60					

Uebersicht über den Haushaltsplan 1917.

Seite i. nachfolg. n. d. Haushaltsplan	Abteilung		Einnahme																																																																																																									
			Voranschlag 1917		Von dem Voranschlag 1917 entfallen auf:								Rechnung 1915																																																																																															
			M.	Pf.	Vorschüsse und Anleihen	Stoekes	Ordentl. Teil	Beiträge Anderer	Sonstiges (Kaufgelder usw.)	M.	Pf.	M.	Pf.																																																																																															
IV. Bauverwaltung.																																																																																																												
86	13	Wege, Straßen, Brück., Flüsse, Bäche	2 830	—	—	—	—	—	—	—	2 830	—	—	—	—	—																																																																																												
	16	Gärtnerische Anlagen	50 000	—	—	—	—	—	—	—	50 000	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	52 830	—	—	—	—	—	—	—	52 830	—	—	—	—	—																																																																																												
V. Unterrichtsverwaltung.																																																																																																												
88	22	Haushaltungsschule	7 800	—	3 000	—	—	—	—	—	4 800	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	7 800	—	3 000	—	—	—	—	—	4 800	—	—	—	—	—																																																																																												
VI. Verwaltung wissenschaftlicher, künstl. u. sonstiger gemeinn. Einrichtungen.																																																																																																												
88	25	Volksbücherei und Lesehalle	3 000	—	2 000	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	3 000	—	2 000	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—																																																																																												
VIII. Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung.																																																																																																												
88	28	Fürsorge- u. Wohlfahrtsverwaltung	50 000	—	—	—	—	—	—	—	50 000	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	50 000	—	—	—	—	—	—	—	50 000	—	—	—	—	—																																																																																												
XI. Betriebsverwaltung.																																																																																																												
90	34	Betriebsamt	6 300	—	6 300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																																																																																												
	35	Elektrizitätswerk	59 500	—	59 100	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	—																																																																																												
	36	Gaswerk	7 370	—	3 770	—	—	—	—	—	3 600	—	—	—	—	—																																																																																												
	37	Wasserwerk	4 000	—	3 400	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—																																																																																												
	38	Kanalisation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																																																																																											
92	41	Stadtgut Rothhof	1 005 000	—	785 000	—	—	—	—	—	—	—	220 000	—	—	—																																																																																												
	46	Stadtparkasse	3 000	—	3 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	1 085 170	—	860 570	—	—	—	—	—	4 600	—	220 000	—	—	—																																																																																												
XII. Finanzverwaltung.																																																																																																												
94	49	Grundeigentumsverwaltung	120 000	—	—	15 000	—	—	—	—	105 000	—	—	—	—	—																																																																																												
	50	Grunderwerbsstock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe	120 000	—	—	15 000	—	—	—	—	105 000	—	—	—	—	—																																																																																												
Wiederholung.																																																																																																												
86	IV	Bauverwaltung	52 830	—	—	—	—	—	—	—	52 830	—	—	—	—	—																																																																																												
	V	Unterrichtsverwaltung	7 800	—	3 000	—	—	—	—	—	4 800	—	—	—	—	—																																																																																												
88	VI	Verwaltung wissenschaftl., künstl. u. sonstiger gemeinn. Einrichtungen	3 000	—	2 000	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—																																																																																												
	VIII	Fürsorge- u. Wohlfahrtsverwaltung	50 000	—	—	—	—	—	—	—	50 000	—	—	—	—	—																																																																																												
90	XI	Betriebsverwaltung	1 085 170	—	860 570	—	—	—	—	—	4 600	—	220 000	—	—	—																																																																																												
94	XII	Finanzverwaltung	120 000	—	—	15 000	—	—	—	—	105 000	—	—	—	—	—																																																																																												
		Summe außerordentlicher Teil	1 318 800	—	865 570	—	15 000	—	—	—	218 230	—	220 000	—	—	—																																																																																												
A b s c h l u ß.																																																																																																												
<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="6">Einnahme</th> <th colspan="6">Ausgabe</th> </tr> <tr> <th colspan="2">Voranschlag 1917</th> <th colspan="2">Rechnung 1915</th> <th colspan="2">Voranschlag 1917</th> <th colspan="2">Rechnung 1915</th> <th colspan="2">Voranschlag 1917</th> <th colspan="2">Rechnung 1915</th> <th colspan="2">Voranschlag 1917</th> <th colspan="2">Rechnung 1915</th> </tr> <tr> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td align="right" colspan="2">Ordentlicher Teil</td> <td align="right" colspan="2">2 815 800</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">2 815 800</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> </tr> <tr> <td align="right" colspan="2">Außerordentlicher Teil</td> <td align="right" colspan="2">1 318 800</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">1 318 800</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> </tr> <tr> <td align="right" colspan="2">Gesamt-Summe</td> <td align="right" colspan="2">4 134 600</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">4 134 600</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> <td align="right" colspan="2">—</td> </tr> </tbody> </table>																	Einnahme						Ausgabe						Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	Ordentlicher Teil		2 815 800		—		2 815 800		—		—		—		—		Außerordentlicher Teil		1 318 800		—		1 318 800		—		—		—		—		Gesamt-Summe		4 134 600		—		4 134 600		—		—		—		—	
Einnahme						Ausgabe																																																																																																						
Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915		Voranschlag 1917		Rechnung 1915																																																																																														
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.																																																																																													
Ordentlicher Teil		2 815 800		—		2 815 800		—		—		—		—																																																																																														
Außerordentlicher Teil		1 318 800		—		1 318 800		—		—		—		—																																																																																														
Gesamt-Summe		4 134 600		—		4 134 600		—		—		—		—																																																																																														

Von der Rechnung 1915 entfallen auf:										Ausgabe				Abteilung	Seite i. nachfolgenden Haushaltsplan	Bemerkungen.
Anleihen		Stocks		Ordentl. Teil		Beiträge Anderer		Sonstiges (Kaufsgelder usw.)		Voranschlag 1917		Rechnung 1915				
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
										2 830				13	86	
										50 000				16		
										52 830						
										7 800				22	88	
										7 800						
										3 000				25	88	
										3 000						
										50 000				28	88	
										50 000						
										6 300				34	90	
										59 500				35		
										7 370				36		
										4 000				37		
														38	92	
										1 005 000				41		
										3 000				46		
										1 085 170						
										120 000				49	94	
														50		
										120 000						
										52 830				Ab- schnitt IV	86	
										7 800				V		
										3 000				VI	88	
										50 000				VIII		
										1 085 170				XI	90	
										120 000				XII	94	
										1 318 800						

Lyck (Ostpr.), im September 1917.

Der Magistrat.
Lsch. Ecker.

Die Einzelhaushaltspläne

1917.

Abt. 4. Rathausverwaltung und Botenmeisterei.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		4. 1916		6. mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	I. Hauptverwaltung.									
	Abt. 1. Magistrat.									
1	Gehälter der Magistratsmitglieder									
	a) Erster Bürgermeister Lasch:									
	Grundgehalt 6 000 M.									
	Pensionsfähige Mietsent-									
	schädigung 1 200 "									
	Nichtpensionsfähiges									
	Repräsentationsgeld 800 "	8 000		8 000						Vierteljährlich im voraus fällig.
	b) Zweiter Bürgermeister N. N.									Die Stelle wird von Bürgermfr.
	Grundgehalt 3 000 M.									Auswahl ehrenamtlich bekleidet.
	Wohnungsgeldzuschuß 800 "	3 800		3 800						
	c) Ecker, Stadtrat									
	d) Walendy, "									
	e) Wrobel, "									Ehrenamtlich.
	f) Klank, "									
	g) Sanguin, "									
	h) N. N. "									
2	Zur Verfügung des Magistrats	2 000		2 000						
3	" " " 1. Bürgermeisters	500				500				
	Summe	14 300		13 800		500				
	Ab Einnahme									
	Zuschuß	14 300		13 800		500				Siehe Übersicht Seite
	Abt. 2.									
	Stadtverordnetenversammlung.									
1	Zur Verfügung der Stadtverordnetenver-									
	sammlung	500				500				
	Summe	500				500				
	Ab Einnahme									
	Zuschuß	500				500				Siehe Übersicht Seite
	Abt. 3.									
	Allgemeines Magistratsamt (M. I.)									
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	11 020		10 240		780				Befold.-Nachweis, A Nr.
	Summe	11 020		10 240		780				
	Ab Einnahme	300				300				
	Zuschuß	10 720		10 240		480				Siehe Übersicht Seite
	Abt. 4. Rathausverwaltung									
	und Botenmeisterei.									
	Persönliche.									
1	Gehälter der Boten und Hilfsboten usw.	2 276		988		1 288				Befold.-Nachweis, A Nr.
	Sachliche.									
2	Miete für das Rathaus an die Grund-									Siehe Einnahme S. Nr.
	eigentumsverwaltung	3 000				3 000				Fällig im März nachtr. -
3	Reinigung der Amtsräume und Bedienung									
	der Ofen	700		600		100				
4	Brennmittel	1 000		700		300				Infolge Verteuerung der Kohlen.
5	Beleuchtungsmittel:									
	a) Gas	300								
	b) Strom	500		800		100				
	c) Unterhaltung der Beleuchtungsanlagen	100								
	Zu übertragen	7 876		3 088		4 788				

I. Hauptverwaltung.

Abt. 4. Rathausverwaltung und Botenmeisterei. Abt. 5. Sonstiges.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Übertrag	—		—		—		—		
	Summe	—		—		—		—		
	Abt. 5. Sonstiges.									
1	Gebühren für Zwangsvollstreckungen:									
	a) für städtische Aufträge	1 500		1 500		—		—		
	b) für fremde Aufträge	300		300		—		—		
2	Hebegebühren für Einziehung von Unfall-									
	versicherungsbeiträgen und anderen Ge-									
	fällen	50		50		—		—		
3	Erstattete Kosten in Verwaltungstreitsachen	10		10		—		—		
4	Ordnungsstrafen	20		20		—		—		
5	Erstattete Postgebühren	60		60		—		—		
6	Anteilige Beiträge zu den Kosten der all-									
	gemeinen Verwaltung einschl. der Kosten									
	für das Haushaltsplans-, Rechnungs-,									
	Kassen- und Revisionswesen:									
	a) Elektrizitätswerk	1 500		—		1 500		—		Siehe Ausgabe Seite
	b) Gaswerk	3 000		—		3 000		—		Nr.
	c) Wasserwerk	2 000		—		2 000		—		" " " "
	d) Kanalisation	1 500		—		1 500		—		" " " "
	e) Fuhrpark	300		—		300		—		" " " "
	f) Schlachthof	1 000		—		1 000		—		" " " "
	g) Stadtparkasse	500		—		500		—		" " " "
7	Invorhergesehenes	300		300		—		—		" " " "
	Summe	12 040		2 240		9 800		—		
	Ab Ausgabe	10 150		7 111	80	3 038	20	—		
	Überschuß	1 890		—		6 761	80	—		
	Zuschuß	—		4 871	80	—		—		

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	7 876		3 088		4 788						
6	Inventar:											
	a) Unterhaltung und Ergänzung	200		300		200						
	b) Neubeschaffung	300										
7	Fernsprecheinrichtung	406		183		223						
8	Postschliefsachgebühr	18		18								
9	Postgebühren und Gebühren für Drahtmitteilungen	1 000		1 000								
	Summe	9 800		4 589		5 211						
	Ab Einnahme											
	Zuschuß	9 800		4 589		5 211						Siehe Übersicht Seite
	Abt. 5. Sonstiges.											
1	Ruhegehälter	3 117				3 117						Ruhegehaltsnachweis Nr.
2	Unterstützung der Stadthauptkassenrentenmitwe Nitsch in Königsberg	240		240								Fällig monatl. nachtr.
3	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	796	20	1 675				878	80			Ruhegeh.-Nachweis Nr.
4	Wohlfahrtsversicherung	400		370		30						Zu 4. Angestellten-, Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung.
5	Haftpflichtversicherung	300		250		50						
6	Bersichg. der Stadthauptkasse geg. Einbruch	10		8	80	1	20					
7	Bekanntmachungen	700		600		100						
8	Zeitungen und Zeitschriften	100				100						
9	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	3 000		2 800		200						Zu 7. Die Vorker Zeitung erhält lt. Mag.-Beschl. vom 12. 3. 17, T. Nr. M 1 454, vom 1. 4. 17 ab für die Dauer des Krieges für Abdruck der amtl. Bekanntmachung. eine Entschädg. v. 300 M. jährl.
10	Holz- und Petitionsgeld an die beiden ersten evangelischen Geistlichen	84		84								
11	Beitrag an Vereine:											
	a) Städtetag	80		64		16						
	b) Ostmarkenverein	20		20								
	c) Verein f. Kommunalwirtsch. u. Kommunalpolitik E. V., Berlin-Friedenau	30				30						St.-V.-Beschl. vom 28. 4. 17.
	d) Reichsverband Deutscher Städte	40				40						
	e) Vereinigung für ostdeutsche Wirtschaft	40				40						
12	Verzinsung und Tilgung	1 000		1 000								Verzinsungs- und Tilgungs-
13	Unvorhergesehenes	192	80			192	80					Plan Seite Nr.
	Summe	10 150		7 111	80	3 917		878	80			
						3 038	20					

II. Verwaltung staatlicher, Provinzial- und Kreisaufgaben.

Abt. 6. Standesamt.

Abt. 7. Militär- und Einquartierungsamt.

Abt. 8. Kreis-Kommunalsteuer.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
II. Verwaltung staatlicher, Provinzial- und Kreisaufgaben.												
Abt. 6. Standesamt.												
1	Gebühren, einschl. der Gebühren vom statistischen Landesamt	170		170		—						
2	Strafen gemäß § 70 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes	5		5		—						
	Summe	175		175		—						
Abt. 7. Militär- und Einquartierungsamt.												
1	Vom Militärfiskus geleistete Entschädigungen für Mietquartiere und Truppenverpflegung	500		—		500						Siehe gegenüberst. Ausgabe Nr.
	Summe	500		—		500						
Abt. 8. Kreis-Kommunalsteuer.												
	Summe	—		—		—						
Abt. 9. Sonstiges.												
	Summe	—		—		—						

Abt. 9. Sonstiges.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
II. Verwaltung staatlicher, Provinzial- und Kreisaufgaben.															
Abt. 6. Standesamt.															
1	Gehälter an Beamte und Angestellte	1 920		1 800		120									Befold.-Nachweis. A Nr.
2	Miete für die Geschäftsräume	370				370									
3	Reinigung der "	72				72									
4	Heizung der "	80				80									
5	Beleuchtung der "	40				40									
6	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	50				50									
7	Postgebühren	10				10									
8	Bücher	18				18									
	Summe	2 560		1 800		760									
	Ab Einnahme	175		175											
	Zuschuß	2 385		1 625		760								Siehe Übersicht Seite	
Abt. 7. Militär- und Einquartierungsamt. (M. III.)															
1	Erstattung an das Armen- und Schulamt (M. III.) für Wahrnehmung der Geschäfte (einschl. Mobilmachungsarbeiten — Vor- arbeiten für Einquartierung, Vorspann, Pferdevormusterung) und für Stellung der Schreibmittel usw.	500				500									Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
2	Serviszuschuß an den Bezirksfeldwebel	36		36											
3	Entschädigung an die Bürger für gewährte Mietquartiere und Truppenverpflegung	1 000				1 000									Siehe gegenüberst. Einnahme Nr. 1
	Summe	1 536		36		1 500									
	Ab Einnahme	500				500									
	Zuschuß	1 036		36		1 000									Siehe Übersicht Seite
Abt. 8. Kreiskommunalsteuer.															
1	Kreiskommunalsteuer	147 186	85	126 788		20 398	85								
	Summe	147 186	85	126 788		20 398	85								
	Ab Einnahme														
	Zuschuß	147 186	85	126 788		20 398	85								Siehe Übersicht Seite
Abt. 9. Sonstiges.															
1	Erstattung an das Allgemeine Magistrats- Amt (M. I.) für Bearbeitung der Sachen im Verwaltungs-Streitverfahren	300				300									Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
2	Desgleichen an das Armen- und Schul- amt (M. III.) für Bearbeitung der Ge- werbe- und Innungsfachen	500				500									Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
3	Desgleichen an das Polizeiamt (P. II.) für Bearbeitung der Angestellten-, Arbeiter- und Privatversicherungsfachen	800				800									Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
4	Volks- und Viehzählung, Reichs- und Landtagswahlen	50				50									
5	Beitrag an Vereine														
	Summe	1 650				1 650									
	Ab Einnahme														
	Zuschuß	1 650				1 650									Siehe Übersicht Seite

III. Polizei-Verwaltung.

Abt. 10. Allgemeine Polizeiverwaltung. Abt. 11. Feuerlöschwesen.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		4. 1916		6. mehr		6. weniger		7. 1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
III. Polizei-Verwaltung.										
Abt. 10.										
Allgemeine Polizeiverwaltung.										
1	Strafgelder:									
	a) Polizeistrafen	1 000	—	1 000	—	—	—	—	—	
	b) Zwangsstrafen	60	—	60	—	—	—	—	—	
2	Gebühren für:									
	a) Radfahrkarten	20	—	20	—	—	—	—	—	
	b) Grenzlegitimationscheine	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Auskunftserteilung	300	—	200	—	100	—	—	—	
3	Besoldungsbeitrag vom Staate für die Führung der Schweinekontrolle	300	—	300	—	—	—	—	—	
4	Zurückerstattete Haft- und Verpflegungskosten	200	—	200	—	—	—	—	—	
5	Von der Abt. 9 für Bearbeitung der Angestellten-, Arbeiter- und Privatversicherungssachen durch das Polizeiamt II.	800	—	—	—	800	—	—	—	Siehe Ausgabe Seite Nr. Fällig im März.
	Summe	2 680	—	1 780	—	900	—	—	—	
Abt. 11.										
Feuerlöschwesen.										
1	Befreiung von Handdiensten	10	—	10	—	—	—	—	—	
2	" " Spanndiensten	10	—	10	—	—	—	—	—	
	Summe	20	—	20	—	—	—	—	—	Der Fundationsstock für verunglückte Feuerwehrleute wird in der Finanz- (Kapital-) Verwaltung geführt.

1. Nr.	2. Ausgabe,	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
III. Polizei-Verwaltung.												
Abt. 10.												
Allgemeine Polizeiverwaltung.												
1	Gehälter an Exekutiv- und Kriminalbeamte und -Angestellte (Polizeiinspektion)	35 835	50	27 056	—	8 779	50	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.
2	Gehälter an Bürobeamte und Angestellte (Polizeiamt)	4 200	—	3 820	—	2 180	—	—	—	—	—	" " " "
3	Desgl. (Einwohnermeldeamt)	1 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	" " " "
4	Ruhegehälter	369	—	369	—	—	—	—	—	—	—	Ruhegeh.-Nachweis. Nr.
5	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	1 020	—	977	—	43	—	—	—	—	—	" Nachweis. Nr.
6	Zu allgemeinen polizeilichen Zwecken	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Reinigung der in das Gerichtsgefängnis einzuliefernden Gefangenen	100	—	600	—	—	—	—	—	—	—	
8	Haft- und Verpflegungskosten (Polizeigefängnis)	300	—	300	—	—	—	—	—	—	—	
	Weggefallen	—	—	90	—	—	—	90	—	—	—	Bergütung an die Nachtwächter zur Beschaffung von Befen.
	Summe	44 124	50	33 212	—	11 002	50	90	—	—	—	
	Ab Einnahme	2 680	—	1 780	—	10 912	50	—	—	—	—	
	Zuschuß	41 444	50	31 432	—	10 012	50	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite
Abt. 11.												
Feuerlöschwesen.												
1	Prämien und Brandwachen	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—	War bisher in Nr. 4 enthalten.
2	Beitrag zur Ostpreussischen Feuerwehr-Unfallkasse	201	45	201	45	—	—	—	—	—	—	
3	Beitrag zur Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Albingia“	124	—	124	—	—	—	—	—	—	—	
4	Fuhrkosten	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	
5	Für Wasser an das Wasserwerk	300	—	300	—	—	—	—	—	—	—	
6	Unterhaltung und Ergänzung der Feuerlöschgeräte	1 000	—	300	—	700	—	—	—	—	—	Zu 6. Wieder auf 1000 M. erhöht wie in 1915. 300 M. waren zu wenig.
7	Feuerversicherung der Gebäude und des Inventars	25	—	23 80	—	1 20	—	—	—	—	—	
8	Anerkennungsgebühr für die Fernsprecheleitung lt. Anerkennnis vom 28. 12. 03 an die Königl. Ostbahn am 1. 4. jeden Jahres im voraus	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	1 781	45	1 050	25	731	20	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	1 761	45	1 030	25	731	20	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite

IV. Bau-Verwaltung

Abt. 12. Stadtbauamt. Abt. 13. Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	IV. Bau-Verwaltung.											
	Abt. 12. Stadtbauamt.											
1	Baugebühren	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—	—	—	
	Abt. 13. Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.											
1	Anerkennungsgebühren von:											
	a) Frau Spediteur Klein für Straßen- terrain an dem Königin Luiseplatz zu einem Lichtschacht des Grund- stückes Königin Luiseplatz Nr. 8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Maurermeister Vezinna für Straßen- terrain der Falkstraße zu dem Vor- bau des Grundstückes Falkstraße 7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Grundbesitzerin Kelterbornf. Straßen- terrain der Falkstraße zu dem Vor- bau des Grundstückes Falkstraße 6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Grundbesitzer Sadowski für den An- schluß seines Grundstückes Kaiser- Wilhelm-Straße 17 an einen Straßen- röhrendurchlaß	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Seilermeister Kowalewski jun. für die Benutzung der Badegasse zum Betriebe einer Seilerspinnbahn	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	f) Frau Schlichting f. eine Durchfahrt zu ihrem Grundst. Kaiser-Wilhelmstr. 65	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	g) Hotelbesitzer Binkowski für eine Veranda vor dem Hause Kaiser- Wilhelm-Straße 107	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
	h) Hotelbesitzer Sambraus, wie vor, vor dem Hause Kaiser-Wilhelm-Str. 113	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
	i) Steinsetzmeister Orzeskowiak für eine Freitreppe vor dem Grundstück Bismarckstraße 46	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	k) Konditor Cabalzar für die Aufstellung von Blumenkästen an dem Königin Luiseplatz	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
	l) Kaufmann Drogies für die Frei- treppe vor seinem Grundstück Kaiser- Wilhelm-Straße 125	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	m) Gärtnereibesitzer Schulte f. Aufstellung einer Blumenverkaufshalle am Wege nach dem Kirchhofe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	n) Bürgerm. Aushwitz f. d. Anschlagssäul.	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	
	o) Konditor Steinbeck für eine Veranda v. d. Grundst. Kaiser-Wilhelmstr. 108	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
	Weggefallen	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	
	Zu übertragen	71	—	81	—	—	—	10	—	—	—	

Fällig am 1. April im voraus.

Von Hotelier Ziehe

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
IV. Bau-Verwaltung.												
Abt. 12. Stadtbauamt.												
1	Gehälter an Beamte und Angestellte	7 015	—	5 570	—	1 445	—	—	—	—	—	Besold.-Nachw. A Nr.
2	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	Ruhegeh.-Nachweis. Nr.
	Summe	7 215	—	5 570	—	1 645	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	5 715	—	4 070	—	1 645	—	—	—	—	—	Siehe Uebersicht Seite
Abt. 13. Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.												
Straßenunterhaltung.												
1	Unterhaltung der Straßen	1 000	—	300	—	700	—	—	—	—	—	
2	Unterhaltung von Bürgersteigen vor städt. Grundstücken	300	—	300	—	—	—	—	—	—	—	
3	Unterhaltung der öffentlichen Landstraßen und Brücken	130	—	130	—	—	—	—	—	—	—	
4	Anerkennungsgebühr für die Benutzung der Jägerbrücke rechts vom Kilometerstein 116,39 der Strecke Insterburg—Lyck lt. Vertrag vom 30. 5. 7. 6. 1908 an die Königl. Ostbahn am 1. 4. j. Js.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	Desgl. für die Benutzung der Fußwege an den Bahnstrecken Lyck—Sybba und Lyck—Birkenwalde lt. Vertrag vom 7. 3. 30. 3. 1904 an dieselbe am 30. 4. j. Js.	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
6	Bedürfnisanstalten. Reinigung	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
7	Straßenbesprengung. Wasser zum Spülen der Rinnsteine und Sprengen der Straßen und Plätze	2 000	—	1 500	—	500	—	—	—	—	—	
8	Vorspann zum Sprengwagen	1 500	—	1 200	—	300	—	—	—	—	—	
9	Beschaffung von Schläuchen	500	—	180	—	320	—	—	—	—	—	
10	Elektrische Uhr Ecke Kaiser Wilhelm- und Hindenburgstraße	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	
11	Verzinsung und Tilgung	12 040	—	12 040	—	—	—	—	—	—	—	Verzinsungs- und Tilgungs-Plan Seite Nr.
12	Unvorhergesehenes	469	—	—	—	469	—	—	—	—	—	
13	Einlage in den Straßenunterhaltungsfond	5 000	—	—	—	5 000	—	—	—	—	—	
	Weggefallen	—	—	400	—	—	—	400	—	—	—	
		—	—	450	—	—	—	450	—	—	—	Reinh. der Straße siehe Abt. 15.
	Zu übertragen	23 050	—	16 561	—	7 339	—	850	—	—	—	

IV. Bau-Verwaltung.

Abt. 13. Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche. Abt. 14. Straßenbeleuchtung. Abt. 15. Straßenreinigung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Uebertrag	71	81	—	—	10	—			
	p) Kulturtechniker Fritz Oliemann für eine Trinkhalle am Kirchhof	1	1	—	—	—	—			
	q) Vom Luise-Raffee für eine Veranda an der Falkstraße	40	40	—	—	—	—			
2	Eisentnahme aus dem Lycksee	58	20	38	—	—	—			
3	Für Anschluß an die elektrische Uhr Ecke Kaiser Wilhelm- u. Hindenburgstr.	100	—	100	—	—	—			
	Summe	270	142	138	—	10	—			
				128	—	—	—			
	Abt. 14. Straßenbeleuchtung.	—	—	—	—	—	—			
	Summe	—	—	—	—	—	—			
	Abt. 15. Straßenreinigung.									
1	Verkauf von Straßenkehricht	90	—	90	—	—	—			
2	Unvorhergesehenes	10	—	10	—	—	—			
	Summe	100	—	100	—	—	—			
	Abt. 16. Gärtnerische Anlagen.									
1	Aus dem Verkauf von Sträuchern usw.	20	—	20	—	—	—			
2	Zuschuß vom Verschönerungsverein Lyck	1 000	—	1 000	—	—	—			
3	Erstattung durch die Grundbesitzverwaltung für Verwaltung der Gärten usw.	500	—	500	—	—	—			
4	Unvorhergesehenes	10	—	10	—	—	—			
	Summe	1 530	—	1 530	—	—	—			

Abt. 16. Gärtnerische Anlagen.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Uebertrag	23 050		16 561		7 339		850		
	Summe	23 050		16 561		7 339		850		
	Ab Einnahme	270		142		6 489				
	Zuschuß	22 780		16 419		6 361				Siehe Ueberlicht Seite.
	Abt. 14. Straßenbeleuchtung.									
1	Gasbeleuchtung	8 000		10 000						
2	Elektrische Beleuchtung	2 000								
	Summe	10 000		10 000						
	Ab Einnahme									
	Zuschuß	10 000		10 000						
	Abt. 15. Straßenreinigung.									
1	Arbeitslöhne	7 500				7 500				
2	Wohlfahrtsversicherung	300				300				
3	Fuhrlöhne	6 600				6 600				
4	Betriebsmittelunterhaltung	850				850				
5	Unvorhergesehenes	50				50				
	Summe	15 300				15 300				850 M. Ausgabe f. Straßenreini- erchielen bisher bei Abt. 13.
	Ab Einnahme	100				100				
	Zuschuß	15 200				15 200				
	Abt. 16. Gärtnerische Anlagen.									
1	Bergütung an den Stadtgärtner	1 800								
2	Löhne	3 000		600		4 750				
3	Unterhaltung der Anlagen	500								
4	Unvorhergesehenes	50								
	Summe	5 350		600		4 750				
	Ab Einnahme	1 530				1 530				
	Zuschuß	3 820		600		3 220				

V. Unterrichts-Verwaltung.

Abt. 17. Schulamt. Abt. 18. Stadtschule.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
V. Unterrichtsverwaltung.												
Abt. 17. Schulamt.												
	Summe											
Abt. 18. Stadtschule.												
1	Aus der Staatskasse, Zuschuß:											Anmerkung: Schülerzahl a) Knaben 657 b) Mädchen 705 <u> </u> zuf. 1362 darunter 20 auswärtige.
	a) Für 1 Stelle (Rektor)	500		500								
	b) „ 19 Lehrerstellen je 300 M. . .	5 700		6 000				300				
	c) „ 6 Lehrerinnenstellen je 150 M.	900		600		300						
	d) Ergänzungszuschuß	15 440		15 440								
	e) Aus der Alterszulagekasse, die im Rechnungsjahre 1917 fälligen Dienst- alterszulagen	21 835	50	20 337	50	1 498						
2	Schulgeld von der Domäne Lynck lt. Vertrag Für 20 Kinder je 70 M.	1 400		300		1 100						
3	Strafgelder	300		300								
4	Miete:											
	a) Von der Gewerbl. Fortbild.-Schule	750				750					Siehe Ausg. S. Nr. besgl.	
	b) „ „ Kaufm. „	300				300						
5	Von Rektor Parliß: Wert der Dienstwohnung	700				700						
6	Vom Schulboten Sanio: Wert der freien Wohnung u. Heizung	300				300					Siehe gegenüberstehende Ausgabe Nr. 6 c und d	
7	Unvorhergesehenes	74	50	30		44	50					
	Summe	48 200		43 507	50	4 992	50	300				
						4 692	50					

1. Nr.	2. Einnahme	3. Vorausschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
V. Unterrichtsverwaltung.												
Abt. 17. Schulamt.												
1	Erstattung an das Armenamt, Anteil an den persönlichen Ausgaben	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr.	
	Summe	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—		
	Ab Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Zuschuß	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite	
Abt. 18. Stadtschule.												
Persönliche.												
1	Gehälter der Lehrpersonen	71 957	50	69 437	50	2 520	—	—	—	—	Behold.-Nachweis. B Nr.	
2	Für den kath. Relig.-Unterricht, anteilmäß.	200	—	200	—	—	—	—	—	—		
3	" " jüd. " " "	100	—	100	—	—	—	—	—	—		
4	Vertretungskosten	2 400	—	400	—	2 000	—	—	—	—	Bedürfnis.	
5	Beiträge:											
	a) an die Alterszulagekasse	10 604	22	9 668	—	936	22	—	—	—	Der Zahlung für 1916 entsprechend.	
	b) " " Ruhegehaltskasse	7 927	50	4 956	—	2 971	50	—	—	—		
	c) " " Volkschullehrer-Witwen und Waisenkasse	1 053	—	1 053	—	—	—	—	—	—		
6	Sanio, Schulbote:										S. bezieht außerdem von der Gewerbl. Fortb.-Schule 50 M. Kaufm. " " 30 "	
	a) Grundgehalt	750	—	750	—	—	—	—	—	—		
	b) Alterszulage	48	—	24	—	24	—	—	—	—		
	c) freie Wohnung im Werte von	200	—	200	—	—	—	—	—	—		
	d) Heizung	100	—	100	—	—	—	—	—	—	Siehe gegenüberst. Einn. Nr. 6.	
7	Witen- und Waisenkassenbeitrag für den Schulboten Sanio von 1098 Mk.	50	51	43	—	7	51	—	—	—		
Sachliche.												
8	Reinigung	280	—	80	—	200	—	—	—	—	Infolge Verteuerung.	
9	Heizung	3 300	—	2 500	—	800	—	—	—	—		
10	Beleuchtung	500	—	500	—	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Zu 11. War bisher zu niedrig veranschlagt. Die Verzinsl. u. Titg. trägt jetzt die Grundeig.-Verw.	
11	Miete an die Grundeigentumsverwaltung	17 000	—	11 000	—	6 000	—	—	—	—		
12	Feuerversicherung der Inventarien	20	—	15	30	4	70	—	—	—		
13	Schreibmittel, Vordrucke und Buchbinderarbeiten	400	—	400	—	600	—	—	—	—	Infolge Verteuerung u. Bedürfnis.	
14	Inventarien	600	—	400	—	200	—	—	—	—	desgl.	
15	Lehrmittel und für die Bücherei	500	—	300	—	200	—	—	—	—	desgl.	
16	Lernmittel für arme Schulkinder	100	—	100	—	—	—	—	—	—		
17	Tinte	200	—	60	—	140	—	—	—	—		
18	Gesundheitspflege:											
	a) Zahnpflege	300	—	300	—	—	—	—	—	—		
19	Unvorhergesehenes	299	27	175	—	124	27	—	—	—		
20	Einlage in den Schulhausneubaustock	3 810	—	810	—	3 000	—	—	—	—		
	Summe	122 700	—	103 171	80	19 528	20	—	—	—		
	Ab Einnahme	48 200	—	43 507	50	4 692	50	—	—	—		
	Zuschuß	74 500	—	59 664	30	14 835	70	—	—	—	Siehe Übersicht Seite.	

V. Unterrichts-Verwaltung.

Abt. 19. Lyzeum- und Knabenvorschule.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
m.	Pf.	m.	Pf.	m.	Pf.	m.	Pf.	m.	Pf.			
	Abt. 19. Lyzeum und Knabenvorschule.											
1	Schulgeld	55 000	—	40 000	—	15 000	—	—	—			
2	Einschreibegeld	400	—	250	—	150	—	—	—			
3	Staatszuschuß	10 000	—	7 000	—	3 000	—	—	—			Erhöhung soll beantragt werden.
4	Zuschuß der Stadthauptkasse Lndk: a) Fester Zuschuß, welcher sich aus den Mindestsätzen der Gehälter des Leiters der Lehrer und Lehrerinnen, sowie der Vergütung der vollbeschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer und dem Gesamtbetrage der sonstigen persönlichen und sachlichen Ausgaben abzüglich der Einnahme der Anstalt ergibt	1 290	—	—	—	1 290	—	—	—			Anzahl der Schüler 147 Anzahl der Schülerinnen 382
	b) Veränderlicher Zuschuß, welcher sich aus den über die Mindestsätze der Gehälter des Leiters der Lehrer und Lehrerinnen, sowie der Vergütungen der vollbeschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer zur Zeit des Inkrafttretens des Haushaltsplans hinausgehenden Alterszulagen bildet .	16 032	50	—	—	16 032	50	—	—			
	c) Desgl. zur Sicherstellung der Alterszulagen (Betrag um welchen der tatsächliche Gesamtaufwand an Gehältern und Vergütungen hinter dem bezüglichen Gesamtdurchschnittsbetrag zurückbleibt)	732	50	—	—	732	50	—	—			Siehe 4 c und 5. Siehe gegenüberstehende Ausgabe Nr. 20
5	Zinsen vom Alterszulagestock	—	—	—	—	—	—	—	—			
6	Bon dem Schuldiener Sanio: Wert der freien Wohnung und Heizung	130	—	—	—	130	—	—	—			Siehe gegenüberstehende Ausgabe Nr. 8 c und d.
7	Unvorhergesehenes	15	—	—	—	15	—	—	—			
	Summe	83 600	—	47 250	—	36 350	—	—	—			



1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
	Abt. 19.											
	Lyzeum und Knabenvorschule.											
	Persönliche.											
1	Gehälter der Lehrpersonen	51 912	50	50 500	—	1 412	50	—	—	—	Besold.-Nachweis. B. Nr.	
2	Für den katholischen Religionsunterricht anteilmäßig	550	—	250	—	300	—	—	—	—	Erhöhung wird beantragt.	
3	Für den jüdischen Religionsunterricht anteilmäßig	150	—	150	—	—	—	—	—	—		
4	Vertretungskosten	4 820	—	500	—	4 320	—	—	—	—		
5	Dem Direktor für Anfertigung von Schreibarbeit	266	—	—	—	266	—	—	—	—	Für die Schülerin oder jed. Schüler 50 Pf. nach oben auf volle Mark abgerundet.	
6	Beiträge:											
	a) an die Ruhegehaltskasse	3 000	—	2 971	50	28	50	—	—	—		
	b) an die Witwen und Waisenkasse und zwar für die Stellen:											
	Zu 1 von 8 200.— Mk.											
	" 2 " 4 900.— "											
	" 3 " 4 900.— "											
	" 5 " 4 500.— "											
	" 6 " 4 500.— "											
	" 7 " 3 012.50 "											
	" 8 " 2 950.— "											
	" 9 " 2 700.— "											
	Zusf. 35 662.50 Mk.	1 640	48	1 384	—	256	48	—	—	—		
7	Ruhegehalt der Handarbeitslehrerin Wischhufen	600	—	600	—	—	—	—	—	—		
8	Wachtel, Schuldiener:											
	a) Vergütung	750	—	600	—	150	—	—	—	—	1916 bis 1. 10. Schuldienerin Bro- nowski. Vom 1. 10. ab Schul- diener Wachtel.	
	b) für Reinigungsmittel	100	—	20	—	80	—	—	—	—	Siehe gegenübersteh. Einn. Nr. 6	
	c) freie Wohnung im Werte von	80	—	80	—	—	—	—	—	—		
	d) freie Heizung im Werte von	50	—	50	—	—	—	—	—	—		
	e) Reinigung der Bedürfnisanstalten	24	—	24	—	—	—	—	—	—		
	Sachliche.											
9	Heizung	2 600	—	1 500	—	1 100	—	—	—	—	Infolge Verteuerung.	
10	Beleuchtung	300	—	150	—	150	—	—	—	—		
11	Miete an die Grundeigentumsverwaltung	14 000	—	9 000	—	5 000	—	—	—	—	Zu 11. War bisher zu niedrig ver- anschlagt. Die Verginf. u. Tilg- trägt jetzt die Grundeigt.-Verw. Siehe Einnahme Seite Nr.	
12	Feuerversicherung der Inventarien	32	—	27	30	4	70	—	—	—		
13	Schreibmittel, Vordrucke und Buchbinder- arbeiten	400	—	500	—	200	—	—	—	—		
14	Inventarien	300	—	300	—	—	—	—	—	—		
15	Lehrmittel und für die Bücherei	500	—	300	—	200	—	—	—	—	Infolge Verteuerung.	
16	Tinte	100	—	25	—	75	—	—	—	—		
17	Postgebühren	20	—	20	—	—	—	—	—	—		
18	Druck des Verwaltungsberichts	200	—	200	—	—	—	—	—	—		
19	Unvorhergesehenes	472	52	300	—	172	52	—	—	—		
20	Einlage in den Stock zur Sicher- stellung der Alterszulagen	732	50	—	—	732	50	—	—	—	Siehe gegenüberstehende Einnahme Nr. 4 c und 5.	
	Summe	83 600	—	69 151	80	14 448	20	—	—	—		
	Ab Einnahme	83 600	—	47 250	—	36 350	—	—	—	—		
	Gleicht sich aus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite	

V. Unterrichts-Verwaltung.

Abt. 20. Gewerbliche Fortbildungsschule. Abt. 21. Kaufmännische Fortbildungsschule. Abt. 22. Haus-

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
Abt. 20. Gewerbliche Fortbildungsschule.												
1	Schulbeiträge für die zum Schulbesuch verpflichteten Schüler	420		558		—		138				
2	Zuschuß aus Mitteln der Handels- und Gewerbeverwaltung	2 976		2 976		—		—				
	Summe	3 396		3 534		—		138				
Abt. 21. Kaufmännische Fortbildungsschule.												
1	Schulgeld von 35 zum Schulbesuch verpflichteten Schülern, je 12 M.	420		1 065		—		645				
2	Von der Kaufmannschaft	675		675		—		—				
	Summe	1 095		1 740		—		645				
Abt. 22. Haushaltungsschule.												
1	Von der Alterszulagekasse, Alterszulage für die Lehrerin	200		—		200		—				
2	Schulgeld (wird von den schulpflichtigen Mädchen nicht erhoben)	—		—		—		—				
3	Staatszuschuß	1 000		—		1 000		—				Soll beantragt werden.
4	Erstattete Wirtschaftskosten	—		—		—		—				
	Summe	1 200		—		1 200		—				

Haushaltungsschule. Abt. 23. Beihilfen an städtische Schulen.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Vorausschlag für		5. Gegen das Vorjahr		7. Rechnung 1915	8. Bemerkungen	
		1917	1916	mehr	weniger			
<p style="text-align: center;">Abt. 20. Gewerbliche Fortbildungsschule. Vorausleistungen der Stadt.</p>								
1	Heizung	150	30	120			<p>Zu 1—3. Die Kosten der Beleuchtung, Heizung und Miete sind nach dem Ministerial-Erlaß vom 24. 12. 1894 von der Gemeinde allein zu tragen, außerdem trägt die Stadt die Kosten für Ausstattung der Schulräume mit Tischen, Bänken, Schränken, Lampen usw.</p> <p>Zu 3. Siehe Einnahme Seite</p> <p>Infolge Verteuerung.</p> <p>desgl.</p> <p>Siehe Übersicht Seite</p> <p>Siehe Einnahme Seite Nr.</p> <p>Siehe Übersicht Seite</p> <p>Die Einrichtung der Haushaltungsschule wird beantragt. Besold.-Nachweis, B Nr.</p> <p>*Grundgehalt . . . 1200.— M. Etwa 2 Alterszul. 200.— " Mietsentschädig. . . 410.— " 1810.— M.</p>	
2	Beleuchtung	175	175					
3	Miete	750		750				
		1075	205	807				
<p style="text-align: center;">Persönliche.</p>								
4	Leitung, Vergütung	200	200					
5	Lehrer,	1 850	3 870		2 020			
6	Schuldiener, "	50	50					
		2 100	4 120		2 020			
<p style="text-align: center;">Sachliche.</p>								
7	Lehr- und Lernmittel	300	258	42				
8	Zur Auszeichnung fleißiger Schüler	64	64					
9	Drucksachen	100	40	60				
10	Unvorhergesehenes	100	45	55				
		564	407	157				
	Summe	3 739	4 732	1 027	2 020			
	Ab Einnahme	3 396	3 534		993			
	Zuschuß	343	1 198		138	855		
<p style="text-align: center;">Abt. 21. Kaufmännische Fortbildungsschule. Vorausleistungen der Stadt.</p>								
1	Heizung	60		60				
2	Beleuchtung	70		70				
3	Miete	300		300				
		430		430				
<p style="text-align: center;">Persönliche.</p>								
4	Leitung, Vergütung	240	240					
5	Lehrer,	830	1 440		610			
6	Schuldiener, "	30	30					
		1 100	1 710		610			
7	Sachliche	100	30	70				
	Summe	1 630	1 740	500	610			
	Ab Einnahme	1 095	1 740		110	645		
	Zuschuß	535			535			
<p style="text-align: center;">Abt. 22. Haushaltungsschule.</p>								
1	Leitung	*1 810		1 810				
2	Lehrmittel	30		30				
3	Wirtschaftskosten	1 000		1 000				
4	Miete	200		200				
5	Reinigung	150		150				
6	Heizung	200		200				
7	Beleuchtung	20		20				
8	Wasserverbrauch	15		15				
9	Lasten und Abgaben	5		5				
10	Instandhaltung u. Ergänzung d. Inventars	100		100				
11	Unvorhergesehenes	120		120				
	Summe	3 650		3 650				
	Ab Einnahme	1 200		1 200				
	Zuschuß	2 450		2 450				

V. Unterrichts-Verwaltung.

Abt. 23. Beihilfen an nicht städtische Schulen.

1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.
Nr.	Einnahme	Boranschlag für		Gegen das Vorjahr				Rechnung		Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Abt. 23. Beihilfen an nicht städtische Schulen.	—		—		—		—				
	Summe	—		—		—		—				

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
	Abt. 23. Beihilfen an nicht städtische Schulen.											
1	Schulbeitrag an die Gemeinde Myslucken	18		18		—		—				
2	Zuschüsse an das Königl. Gymnasium:											
	a) Verzinsung und Tilgung der Anleihe zur Deckung der einmaligen Kosten für den Um- und Erweiterungsbau des Königlichen Gymnasiums, an die Landeshauptkasse	2 198	40	2 198	40	—		—			Verzins- und Tilgungsplan Seite 0, Nr. 0.	
	b) für Angliederung von Realschulklassen an das Gymnasium, und zwar:										Zu 2 b. Vertrag vom 28. 12. 10, zahlbar vierteljährlich im voraus.	
	Untertertia vom 1. 4. 15 ab jährlich	2 000		—		2 000		—				
	Obertertia " 1. 4. 16 " "	2 000		—		2 000		—				
	Quinta	2 000		—		2 000		—				
	c) für Teilung der Sexta des Gymnasiums ab 1. 4. 14 jährlich	2 000		—		2 000		—			Zu 2 c. Verpflichtungsurkunde v. 15. 5. 14, zahlbar halbjährl. am 1. 7. u. 1. 1. je für das laufende Halbjahr des Rechnungsjahres.	
3	Gas- und Wassermessermiete für das Königl. Lehrerseminar laut Vertrag	50		50		—		—				
4	Beitrag: Fortbildungsschule für Mädchen	150		150		—		—				
5	Unvorhergesehenes	3	60	—		3	60	—				
	Summe	10 420		2 416	40	8 003	60					
	Ab Einnahme											
	Zuschuß	10 420		2 416	40	8 003	60				Siehe Übersicht Seite	

VI. Verwaltung wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger gemeinnütziger Einrichtungen.

Abt. 24. Stadtbücherei und Archiv. Abt. 25. Volksbücherei und Lesehalle. Abt. 26. Sonstiges.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.				
<p>VI. Verwaltung wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger gemeinnütziger Einrichtungen.</p>												
<p>Abt. 24. Stadtbücherei und Archiv.</p>												
	Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<p>Abt. 25. Volksbücherei und Lesehalle.</p>												
1	Aus dem Verkauf von Bücherverzeichnissen	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—	
2	Strafgelder	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	
3	Vormerkungsgebühren	150	—	—	—	150	—	—	—	—	—	
4	Zuwendungen	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	
5	Unvorhergesehenes	80	—	—	—	80	—	—	—	—	—	
	Summe	800	—	—	—	800	—	—	—	—	—	
<p>Abt. 26. Sonstiges.</p>												
	Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen	
		1917		1916		mehr		weniger		1915						
		M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.					
VI. Verwaltung wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger gemeinnütziger Einrichtungen.																
Abt. 24. Stadtbücherei und Archiv.																
1	Bücherbeschaffungen	500	—	300	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	500	—	300	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	500	—	300	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite
Abt. 25. Volksbücherei und Lesehalle.																
Persönliche.																
1	Verwaltung und Beaufsichtigung	900	—	—	—	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Einrichtung der Volksbücherei und Lesehalle wird beantragt.
Sachliche.																
2	Bürobedürfnisse	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Miete	600	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Reinigung	180	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Heizung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	In der Miete enthalten.
6	Beleuchtung	120	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Wasserverbrauch	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Inventarinhaltung und Ergänzung	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Lasten und Abgaben	28	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Bücher	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Zeitschriften und Zeitungen	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	Einbandkosten	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Unvorhergesehenes	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	2 750	—	—	—	2 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	800	—	—	—	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	1 950	—	—	—	1 950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite
Abt. 26. Sonstiges.																
1	Beitrag an den Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Verein „Palästa Albertina“	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Literarische Gesellschaft „Masovia“	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	Volksbibliothek	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Künftig fortfallend.
5	Altertumsgesellschaft „Prussia“	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Bershönerungsverein	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Verein „Naturschutzpark“	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	345	—	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	345	—	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite

VII. Armen-Verwaltung.

Abt. 27. Armen-Verwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	VII. Armen-Verwaltung.											
	Abt. 27. Armen-Verwaltung.											
	Allgemeines.											
1	Erstattung durch nachfolgende Abteilungen, Anteil an den persönlichen Ausgaben des Armenamts:											
	a) Militär- und Einquartierungsamt	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	Siehe Ausgabe Seite Nr.
	b) Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	" " " "
	c) Schulamt	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—	" " " "
	Unterstützung von Ortsarmen.											
	Offene Armenpflege.											
2	Erstattete Unterstützungen	230	—	230	—	—	—	—	—	—	—	
	Geschlossene Armenpflege.											
3	Erstattete Pflegekosten	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	War bisher in Nr. 2 enthalten
	Unterstützung von nicht ortsarmen Hilfsbedürftigen.											
4	Erstattete Unterstützungen in offener Armenpflege	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	
5	Erstattete Pflegekosten in geschlossener Armenpflege	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	desgl.
		500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	
	Verschiedenes.											
6	Von Konfiskaten und aus dem Nachlasse von verstorbenen Armen	100	—	30	—	70	—	—	—	—	—	
7	Geschenke und freiwillige Beiträge	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
		105	—	35	—	70	—	—	—	—	—	
8	Unvorhergesehenes	15	—	5	—	10	—	—	—	—	—	
	Summe	2 950	—	270	—	2 680	—	—	—	—	—	

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
VIII. Fürsorge- und Wohlfahrts- Verwaltung.												
Abt. 28. Fürsorge- und Wohlfahrts-Verwaltung.												
1	Erstattung an das Armenamt für Wahrnehmung der Geschäfte der Waisenspflege und Erledigung der Vormundschafts- und Wohnungsamtsfachen	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig nachträglich im März. Erschien bisher im Haushaltsplan der Armenverwaltung. Postcheck-Konto Berlin 16454. Siehe Übersicht Seite
2	Beitrag zur Unterhaltung der Kleinkinderschule	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	
3	Verzinsung und Tilgung des Baukapitals des Gemeindehauses	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
4	Unterhaltung des Jugendspielplatzes	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	
5	Studenten- und Schülerherberge	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
6	Verein für Jugendpflege	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
7	Aufwendungen für Fürsorgezöglinge: Kleidung und Transport	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	
8	Ostpreussisches Taubstommenheim	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
9	Handwerkererholungsheim Ostpreußen	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
10	Ostpreussischer Arbeitsnachweisverband	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
11	Deutsche Vereinigung der Krüppelfürsorge E. V., Berlin	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	
12	Beschaffung eines Milchfrühstücks für bedürftige Volksschulkinder	250	—	—	—	250	—	—	—	—	—	
13	Förderung der Ziegenzucht	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	
	Summe	1 500	—	400	—	1 100	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zuschuß	1 500	—	400	—	1 100	—	—	—	—	—	

Abt. 32. Sonstiges.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
IX. Verwaltung des öffentl. Gesundheits- und Krankenpflegewesens.															
Abt. 29. Gesundheitspolizei.															
1	Dr. Czjgan, Sanitätsrat, Vergütung als Polizeiarzt	500		500											
2	Berner, Kreistierarzt, f. d. veterinärpolizeil. Beaufsichtigung der Schweinemärkte	156		156											
3	Demselben für desal. der 4 Vieh- und Pferdemarkte, 2 Magerviehmärkte und ein Füllenmarkt je 15 Mark	105		105											
4	Hilfeleistung bei der ärztl. Untersuchung der unt. Sittenkontr. stehend. weibl. Personen	36		36											
5	Einrichtung öffentl. ärztl. Sprechstunden zur Behandlung Geschlechtskranker	100		100											
6	Desinfektionen	75		75											
7	Zuziehung eines Sachverständigen zur Revision der Bierdruckapparate	30		30											
8	Nahrungsmittelkontrolle:														
	a) Entnahme von Proben	60		20		40									
	b) Raffke, Schlachthofdir., f. Milchkontrolle	200		200											
9	Unvorhergesehenes	8				8									
	Summe	1 270		1 222		48									
	Ab Einnahme	70		70											
	Zuschuß	1 200		1 152		48									Siehe Übersicht Seite
Abt. 30. Fürsorge für Lungenkranke.															
1	Beitrag an die Fürsorgestelle in Lyck	500		500											
2	den Verein zur Errichtung von Lungenheilstätten in Königsberg	50		50											
	Summe	550		550											
	Ab Einnahme														
	Zuschuß	550		550											Siehe Übersicht Seite
Abt. 31. Volksbadeanstalten.															
1	Dhle, Sattlermstr., Entschädigung für die Unterhaltung und Beaufsichtigung der Volksbadeanstalt im Lycksee	150		150											
2	Beschaffung billiger Warmwasser-Bad-gelegenheit f. Minderbemittelte im Winter	250				250									
	Summe	400		150		250									
	Ab Einnahme														
	Zuschuß	400		150		250									Siehe Übersicht Seite
Abt. 32. Sonstiges.															
1	Beitrag an Vereine:														
	a) Kaiserin Auguste-Viktoria-Haus, Berlin	30		30											
	b) Mas. Diakonissenhaus Bethanien, Lögen	30		30											
	c) Sanitätskolonne	75		75											
	d) Verein Krüppel-Heil- und Lehranstalt in Königsberg	30		30											
2	Freistellen im Kaiserin Auguste-Viktoria-Heim für bedürftige Frauen u. Kinder in Neukuhren a. d. Ostf., 3 Stellen je 90 M.	270				270									
3	Freistellen in der Seeheilstätte für Kinder in Lochstädt bei Fischhausen, je 3 Stellen	250				250									
	Summe	685		165		520									
	Ab Einnahme														
	Zuschuß	685		165		520									Siehe Übersicht Seite

Der Betrag von 270 M. ist auch dann zu zahlen, wenn die Freistellen nicht besetzt werden; in diesem Falle gilt er als Beitrag.

X. Friedhofs- und Begräbniswiesen.

Abt. 33. Friedhofs- und Begräbniswiesen.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen	
		1917		1916		mehr		weniger		1915						
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.					
X. Friedhofs- und Begräbniswiesen.																
Abt. 33.																
Friedhofs- und Begräbniswiesen.																
1	Gebühren für Ausheben der Gräber	500	—	440	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Benutzung der Leichenhalle	50	—	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Aus dem Verkauf von Reihengräbern	500	—	300	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	" " " " Nummerpfählen	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Erbegräbnisstellen:															
	a) Verkauf	3 200	—	1 000	—	2 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Wiedergewinnung	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Grasnutzung und aus dem Verkauf von Sträuchern, Steinen, Eisen usw.	150	—	30	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Aus Stiftungen für Unterhaltung von Erbbegräbnisstellen	74	—	—	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Unvorhergesehenes	26	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Weggefallen	—	—	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	4 950	—	2 795	—	3 155	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	
						2 155	—		—							

Zu 7. Siehe Ausgabe Seite Nr. und gegenüberlieh. Ausg. Nr.
a) Mikisch'sches Legat 3 M.
b) Seelenbinder'sches Legat 15
c) Jablonowski'sche Zuwend. 3
d) Piontek'sches Legat 15
e) Th. Lind'sches " 6
f) Paldner'sches " 6
g) Schüge'sches " 20
h) Goebel'sches " 6
Zusammen 74 M.

Zu erstattender Kriegsschaden scheint bei Abt. Nr.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	X. Friedhofs- und Begräbniswesen.											
	Abt. 33. Friedhofs- und Begräbniswesen.											
1	Erstattung an das Magistratsamt II für die Verwaltung des Friedhofs	800	—	—	—	800	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
2	Vergütung an den Totengräber	1 600	—	50	—	1 550	—	—	—	—	—	
3	Für eine Hilfskraft infolge Verschleppung des Totengräbers in russ. Gefangensch.	1 440	—	1 440	—	—	—	—	—	—	—	
4	Lohn für 2 Arbeiterinnen	1 500	—	—	—	1 500	—	—	—	—	—	
5	Unterhaltung der Friedhöfe	600	—	500	—	100	—	—	—	—	—	
6	Lasten und Abgaben	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
7	An die Grundeigentumsverwaltung: Erstattung der Kosten für bauliche Unterhaltung	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	
8	Unterhaltung der Erbbegräbnisstellen	74	—	—	—	74	—	—	—	—	—	Siehe gegenüberst. Einnahme Nr. 7
9	Verzinsung und Tilgung	880	—	880	—	—	—	—	—	—	—	Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
10	Unvorhergesehenes	91	—	—	—	91	—	—	—	—	—	
11	Einlage in den Rücklagestock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	7 300	—	2 870	—	4 430	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	4 950	—	2 795	—	2 155	—	—	—	—	—	
	Summe	2 350	—	75	—	2 275	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 34. Betriebsamt. Abt. 35. Elektrizitätswerk.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
XI. Betriebs-Verwaltung.												
Abt. 34. Betriebsamt.												
1	Anteiliger Beitrag durch:											Fällig im März nachträglich.
	a) Elektrizitätswerk	1 250	—	—	—	1 250	—	—	—			Siehe Ausgabe Seite Nr.
	b) Gaswerk	2 500	—	—	—	2 500	—	—	—			" " " "
	c) Wasserwerk	1 650	—	—	—	1 650	—	—	—			" " " "
	d) Kanalisation	1 250	—	—	—	1 250	—	—	—			" " " "
	e) Lagerverwaltung	850	—	—	—	850	—	—	—			" " " "
	Summe	7 500	—	—	—	7 500	—	—	—			
Abt. 35. Elektrizitätswerk.												
Verwaltungseinnahmen.												
		—	—	—	—	—	—	—	—			
	Zu übertragen	—	—	—	—	—	—	—	—			

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen	
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung			
		1917		1916		mehr		weniger		1915			
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
XI. Betriebs-Verwaltung.													
Abt. 34. Betriebsamt.													
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	6 360	—	—	—	* 6 360	—	—	—	—	—	Befold.-Nachweis. A Nr. * Erschien bisher z. Teil beim Gas- und Wasserwerk und z. Teil beim Elektrizitätswerk.	
2	Miete für die Geschäftsräume	600	—	—	—	600	—	—	—	—	—		
3	Reinigung der	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
4	Heizung " "	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
5	Beleuchtung der	80	—	—	—	80	—	—	—	—	—		
6	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
7	Postgebühren	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—		
8	Instandhaltung und Ergänzung des Inventars	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
9	Unvorhergesehenes	40	—	—	—	40	—	—	—	—	—		
	Summe	7 500	—	—	—	7 500	—	—	—	—	—		
	Ab Einnahme	7 500	—	—	—	7 500	—	—	—	—	—		
	Gleicht sich aus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite	
Abt. 35. Elektrizitätswerk.													
Verwaltungsausgaben.													
Persönliche.													
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	5 500	—	6 500	—	—	—	1 000	—	—	—	Befold.-Nachweis. A. Nr.	
2	An die Hauptverwaltung, Anteile an den Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 500	—	—	—	1 500	—	—	—	—	—		Siehe Einnahme Seite 4 Nr. 6 a. Fällig im März nachträglich.
3	An das Betriebsamt, Anteil an den Verwaltungskosten	1 250	—	—	—	1 250	—	—	—	—	—		
4	Wohlfahrtsversicherung	1 500	—	970	—	530	—	—	—	—	—	desgl. Seite 32 Nr. 1 a.	
5	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	172	—	140	—	32	—	—	—	—	—	Ruhegeh.-Nachweis. Nr.	
Sachliche.													
6	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	450	—	500	—	—	—	—	—	—	—	Befold.-Nachweis. A. Nr.	
7	Postgebühren	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	Fernsprechananschluß	260	—	160	—	100	—	—	—	—	—		
9	Reinigung der Büroräume	120	—	120	—	—	—	—	—	—	—		
10	Versicherungen (Gebäude-, Inventar- und Haftpflicht-)	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—		
11	Beitrag an den Revisionsverein	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
12	Lasten und Abgaben	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—		
		11 142	—	8 730	—	3 412	—	1 000	—	—	—		
	Zu übertragen	11 142	—	8 730	—	2 412	—	—	—	—	—		

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 35 Elektrizitätswerk. Abt. 36. Gaswerk.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. 6. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
	Übertrag											
	Betriebseinnahmen.											
	Stromverkauf.											
1	Lichtstrom	65 000		53 000		12 000						
2	Kraftstrom	45 000		24 000		21 000						
3	Straßenbeleuchtung	500		2 150				1 650				
4	Stabgabe	1 600		250		1 350						
	Unterhaltung.											
5	Zählermiete	5 500		2 200		3 300						
6	Für Wohnung, Beleuchtung und Heizung:											
	a) Vom Betriebsleiter Bethke	800		800							Siehe gegenübersteh. Ausg. Nr. 1.	
	b) Vom Maschinisten Ischdonat	400		400							" " " " 11	
7	Installationen (Privateinrichtungen)	39 000		48 300				9 300				
		157 800		131 100		37 650		10 950				
8	Unvorhergesehenes	200		160		40						
9	Zinsen											
10	Entnahme aus dem Erneuerungsstock											
	Summe	158 000		131 260		37 690		10 950				
	Ab Ausgabe	142 000		125 593	58	16 406	42					
	Überschuß	16 000		5 666	42	10 333	58				Siehe Übersicht Seite	
	Abt. 36. Gaswerk.											
	Verwaltungseinnahmen.											
1	Anteil an den Verwaltungs-Ausgaben, Erstattung für die Verwaltung durch den Gasdirektor:											
	a) Wasserwerk	300				300					Siehe Ausgabe Seite 39 Nr. 4 Fällig im März nachträglich.	
	b) Kanalisation	300				300					Siehe Ausgabe Seite 43 Nr. 4 Fällig im März nachträglich.	
	Zu übertragen	600				600						

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	11 142		8 730		2 412						
	Betriebsausgaben.											
	Stromerzeugung.											
13	Betriebslöhne	11 000		5 600		3 200						
14	Brennstoff für Maschinen	55 800		32 390		23 410						
15	Schmier- und Putzmittel usw.	8 400		7 100		1 300						
16	Wasserverbrauch	80		80								
	Unterhaltung.											
17	Gebäude und Grundstücke	60		260				200				
18	Maschinelle Einrichtungen	800		800								
19	Batterie, einschl. Versicherungs-Prämie jährlich 2600,— Mk.	2 950		1 800		1 150						
20	Leitungsnetz	800		800								
21	Zähler und Meßinstrumente, einschließlich Zählermonteur	1 300		700		600						
22	Geräte und Werkzeuge	500		1 000				500				
23	Schlauchmittel	120		410				290				
24	Gasverbrauch	80		80								
25	Brennmittel	1 100		800		300						
	Installationen (Privateinrichtungen).											
26	Arbeitslöhne	13 000		15 000				2 000				
27	Materialien	15 000		29 000				14 000				
28	Werkzeuge	1 000				1 000						War bisher in Nr. 22 enthalten.
		111 990		98 020		30 960		16 990				
29	Unvorhergesehenes	68		123	58			55	58			
30	Verzinsung und Tilgung	16 800		18 720				1 920				Verzins- u. Tilgungs-Plan Seite Nr.
31	Zuwendung an den Erneuerungsstock	2 000				2 000						
	Summe	142 000		125 593	58	35 372		18 965	58			
						16 406	42					
	Abt. 36. Gaswerk.											
	Verwaltungsausgaben.											
	Persönliche.											
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	7 120		8 720				1 600				Besold.-Nachweis. A. Nr.
2	An die Hauptverwaltung, Anteil an den Kosten der allgemeinen Verwaltung	3 000				3 000						Siehe Einnahme Seite 4 Nr. 6b. Fällig im März nachträglich.
3	An das Betriebsamt, Anteil an den Ver- waltungskosten	2 500				2 500						Siehe Einnahme Seite 32 Nr. 1b. Fällig im März nachträglich.
4	Lohn für 2 Pförtner	3 600				3 600						
5	Wohlfahrtsversicherung	1 825		1 200		625						
6	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	325		325								Ruhegehaltsnachweis. Nr.
	Sachliche.											
7	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	450		500								
8	Postgebühren	50										
9	Fernsprechananschluß	198		150		48						
10	Versicherungen (Gebäude-, Inventar-, Haftpflicht-)	861	40	317	40	544						
11	Beitrag an den Dampfkesselrevisionsverein	100		100								
12	Beitrag an den Verein für Gas- und Wassersachmänner	6	50	6	50							
13	Lasten und Abgaben	1 400		1 300		100						
	Zu übertragen	21 435	90	12 618	90	10 417		1 600				

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 36. Gaswerk.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
	Übertrag	600				600									
	Betriebseinnahmen.	600				600									
	Verkauf von Erzeugnissen.														
2	Leuchtgas	136 000		98 040		37 960									
3	Industrie- und Kochgas	87 350		63 280		24 070									
4	Koks	41 400		36 750		4 650									
5	Teer	9 200		6 650		2 550									
6	Ammoniakwasser	3 750		4 800				1 050							
7	Straßenbeleuchtung	8 000		7 850		150									
8	Beleuchtung der städtischen Gebäude	4 500		4 450		50									
		290 200		221 820		69 430		1 050							
	Unterhaltung.														
9	Messermiete	4 500		4 200		300									
10	Für Wohnung, Beleuchtung und Heizung:														
	a) Vom Direktor Merkens	700				700									
		5 200		4 200		1 000									
	Zu übertragen	296 000		226 020		71 030		1 050							

Siehe gegenüberst. Ausgabe Nr. 1

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.		M.	Ps.
	Übertrag	21 435	90	12 618	90	10 417		1 600				
14	Anerkennungsgebühren:											
	a) An die Königl. Ostbahn für Anlegung einer Gasrohrleitung von der Gasanstalt nach dem Zufuhrwege an dem Güterschuppen laut Vertrag vom 13. 12. 1898/21. 2. 1899	5		1		4					Fällig 1. 10. jeden Jahres.	
	b) An dieselbe für Durchführung einer Gasrohrleitung am südlichen Ende des Bahnhofs, laut Anerkennung vom 22. 10. 98.	1		1							„ 1. 4. „	
	c) An dieselbe für die Gasrohrleitung durch den Bahnkörper, laut Vertrag vom 5. 11. 12.	10		10							„ 1. 10. „	
	d) An dieselbe für Benutzung eines Zufuhrweges, laut Vertrag vom 13. 8. 98/21. 2. 99	3		3							„ 1. 4. „	
	e) An dieselbe für Legung eines Rohres durch den Bahnkörper zur Wasserleitung lt. Vertrag vom 21. 1. 11. 3. 07	5		5							„ 1. 4. „	
15	An dieselben für Unterhaltung, Bewachung und Bedienung einer Drehscheibe und des Anschlußgleises	250		250								
		21 709	90	12 888	90	10 421		1 600				
	Betriebsausgaben.											
	Erzeugung von Gas und Nebenprodukten.											
16	Löhne: 2 Vorarbeiter, 6 Ofenarbeiter im Sommerhalbjahr und 8 Ofenarbeiter im Winterhalbjahr, 2 Kohlenfahrer, 1 Maurer zum Ofenbau und sonst. Arbeiten, 3 Hofarbeiter, 2 Gaschlosser u. 1 Hilfschlosser	36 740		25 548		11 192						
17	Steinkohlen, 4900 ts.	138 278		82 200		56 078						
18	Gasreinigungsmasse	1 500		1 500								
19	Besen, Dichtungsmittel, Farbe, Seife, Schmieröl, Buglappen, Handschuhe und Spiritus zum Auftauen	2 500		1 500		1 000						
20	Anthracenöl und Xylol zur Naphtalinbeseitigung	250		250								
21	Kalk, Kohle und verschiedene Mittel zur Ammoniakwasserverdichtung	1 000		1 000								
22	Wasserverbrauch	250		250								
		186 518		112 248		68 270						
	Unterhaltung.											
23	Gebäude und Grundstücke	1 000		1 000								
24	Retortenöfen und Apparate	5 000		4 000		1 000						
25	Gasbehälter	500		500								
26	Betriebsgeräte (einschl. Ersatz)	1 000		1 000								
27	Straßenrohrnetz und Laternen:											
	a) Lohn für 1 Laternenanzünder	2 007	50	2 942	50			935			Zu 28. Die Anschaffung neuer Gasmesser wird jetzt im außerordentl. Teil verrechnet, ebenso die Kosten für neue Hausanschlüsse und Aufstellung neuer Laternen.	
	b) Mittel	1 500		1 500								
28	Reparatur der Gasmesser	500		3 000				2 500			Erweiterungskosten werden jetzt im außerordentl. Teil verrechnet.	
	Weggefallen			1 200				1 200				
		11 507	50	15 142	50	1 000		4 635				
	Zu übertragen	213 735	40	140 279	40	79 691		6 235				

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	213 735	40	140 279	40	79 691		6 235				
	Hausinstallation.											
29	Herstellung und Veränderung innerhalb der Liegenschaften:											
	a) Löhne	1 500		1 500								
	b) Beschaffung von Röhren, Verbindungsstücken u. sonstig. Metall- u. Glasfachen	4 000		4 000								
30	Ankauf von Gaskochern, Herden, Platten und Unterhaltung der vermieteten Kocher	1 000		750		250						
		6 500		6 250		250						
	Lagerverwaltung.											
31	Gehalt des Verwalters	1 800				1 800					Besold.-Nachweis. A. Nr.	
32	Unvorhergesehenes	278	60	236	68	41	92					
33	Verzinsung und Tilgung	23 986		22 983	92	1 002	08					
34	Zuwendung an den Erneuerungsstock	2 000		4 000				2 000				
	Summe	248 300		173 750		82 785		8 235				
						74 550						
	Abt. 37. Wasserwerk.											
	Verwaltungsausgaben.											
	Persönliche.											
1	Schreibhilfe	600		1 200				600				
2	An die Hauptverwaltung, Anteil an den Kosten der allgemeinen Verwaltung	2 000				2 000					Siehe Einnahme Seite 4 Nr. 6 c. *)	
3	An das Betriebsamt, Anteil an den Verwaltungskosten	1 650				1 650					" " " 32 " 1 c. *)	
4	An das Gaswerk, Erstattung für die technische Leitung des Wasserwerks durch den Gasdirektor	300		300							" " " 34 " 1 a. *)	
5	An den Kreisarzt für chemische und bakteriol. Untersuchung des Wassers	60		60							*) Fällig im März nachträglich.	
6	Wohlfahrtsversicherung	400		650				250				
7	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	42		42								
	Sachliche.											
8	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	150		150								
9	Postgebühren	20				20					War bisher in Nr. 8 enthalten.	
10	Fernsprechananschluß, Blitzableiter- u. Fernmeldeanlage (Unterhaltung)	500		20		480						
11	Versicherungen (Gebäude-, Inventar-, Haftpflicht)	63	58	63	58							
12	Lasten und Abgaben	20		12		8						
	Zu übertragen	5 805	58	2 497	58	4 158		850				

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
	Übertrag	5 805	58	2 497	58	4 158		850							
13	Anerkennungsgebühren an die Königl. Staatsbahn für die Gestattung der														
	a) Verlegung von Druckrohren durch den Bahnkörper laut Vertrag vom 12. 4. 04 8. 1. 05	10		10											Fällig 1. 4. jeden Jahres.
	b) Überführung einer Fernsprechleitung über Bahngelände lt. Auerkenntnis vom 12. 3. 96	1		1											desgl.
14	An die Königl. Staatsbahn, Gebühr für die Überwachung der Fernsprechleitung lt. Auerkenntnis vom 12. 3. 96.	12		12											desgl.
		5 828	58	2 520	58	4 158		850							
	Betriebsausgaben.														
	Wasserförderung.														
15	Betrieb des Pumpwerks u. Wasserturmes:														
	a) Löhne: 1 Maschinist und 2 Hilfs- maschinisten	5 280		3 540		1 740									
	b) Brennmittel zum Betrieb	4 200		4 500				300							
	c) Desgl. zur Heizung (auch der Dienst- wohnungen)	300				300									
	d) Beleuchtung, Kleinmittel, Del, Putz- wolle usw.	2 500		1 800		700									
	e) Rohöl zum Dieselmotor	2 500		1 500		1 000									
		14 780		11 340		3 740		300							
	Unterhaltung.														
16	Gehälter und Löhne: 1 Rohrmeister, 1 Schlosser, 1 Hilfsarbeiter	6 308		3 240		3 068									
17	Gebäude und Wasserturm	500		500											
18	Gärtnerische Anlagen am Wasserturm und vor den Gebäuden in der Dallnig	50		30		20									
19	Maschinenanlage	1 500		1 000		500									
20	Betriebsgeräte	500				500									
21	Straßenrohrnetz und Hydranten	1 500		1 000		500									
22	Wassermesser	500		500											
23	Fuhrslöhne	300		300											
		11 158		6 570		4 588									
	Hausinstallation.														
24	Herstellung und Veränderung innerhalb der Liegenschaften:														
	a) Löhne	1 000		1 000											
	b) Beschaffung von Röhren und sonstigen Installationsmitteln	1 000		1 000											
		2 000		2 000											
	Weggefallen			3 500				3 500							
25	Unvorhergesehenes	163	42	151	42	12									
26	Verzinsung und Tilgung	18 870		18 870											
27	Zuwendung an den Erneuerungsstock	2 000				2 000									
	Summe	54 800		44 952		14 498		4 650							
						9 848									

Zu 16. Einschl. 150 M. an Rohr-
mtr. Kleinw. Wassermesserreparatur.

Die Kosten für Beschaffung von
Wassermessern und Erweiterung
des Wassernetzes erscheinen jetzt
im außerordentlichen Teil.

Verzins- und Tilgungsplan
Seite Nr.

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 38. Kanalisation.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Abt. 38. Kanalisation. Verwaltungseinnahmen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Betriebseinnahmen.											
1	Kanalgebühr	9 450	—	9 450	—	—	—	—	—	—	—	
2	Leihgeld für Benutzung der eisernen Tauchefässer	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	
3	Wiesenpacht	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	
4	Pacht für Ackergelände an der Kläran- lage von den Arbeitern des Gas- und Wasserwerkes	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	
5	Pacht für Grasmutzung vom Maschinisten Turkscheit	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
		9 643	—	9 643	—	—	—	—	—	—	—	
6	Unvorhergesehenes	57	—	84	—	—	—	27	—	—	—	
7	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Entnahme aus dem Erneuerungsstock Summe	9 700	—	9 727	—	—	—	27	—	—	—	

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen		
		1917		1916		mehr		weniger			1915	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
Abt. 38. Kanalisation.												
Verwaltungsausgaben.												
Persönliche.												
1	Schreibhilfe	600		600		—		—				
2	An die Hauptverwaltung, Anteil an den Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 500		—		1 500		—			Siehe Einnahme Seite 4 Nr. 6d*)	
3	An das Betriebsamt, Anteil an den Verwaltungskosten	1 250		—		1 250		—			" " " 32 " 1d*)	
4	Erstattung an das Gaswerk für die techn. Leitung durch den Gasdirektor	300		300		—		—			*) Fällig im März nachträglich. ³⁴ " ^{1b} *)	
5	Wohlfahrtsversicherung	575		450		125		—				
6	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	42		42		—		—			Ruhegeh.-Nachweij. Nr.	
Sachliche.												
7	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	30		30		—		—				
8	Postgebühren	10		10		—		—				
9	Fernmelderanlage und Fernsprechanschluß	150		—		150		—				
10	Versicherungen (Gebäude-, Inventar-, Haftpflicht=)	45	80	45	80	—		—				
11	Lasten und Abgaben	20		—		20		—				
		4 522	80	1 477	80	3 045		—				
Betriebsausgaben.												
Rohrnetz, Kläranlage und Sammelbrunnen:												
12	Gehälter: 1 Maschinist, 1 Hilfsmaschinist	3 000		1 800		1 200		—				
13	Löhne: 4 Arbeiter für die Spülkolonne, 4 ständige Arbeiter	7 300		6 570		730		—				
		6 260		—		6 260		—				
14	An das Wasserwerk, 1/2 Anteil am Gehalt des Rohrmeisters Klein	1 045		1 045		—		—				
15	Gasverbrauch	4 000		2 000		2 000		—			Siehe Einnahme Seite 38 Nr. 1 Fällig im März nachträglich.	
16	Kleinnittel, Schmieröl, Putzwolle usw.	1 500		750		750		—				
17	Heizmittel für Kläranlage und Sammelbrunnen	500		500		—		—				
18	Wasserverbrauch	1 000		1 000		—		—				
Unterhaltung.												
19	Gebäude einschl. Weg zur Kläranlage	800		800		—		—				
20	Maschinenanlage	1 000		1 000		—		—				
21	Betriebsgeräte (einschl. Beschaffung)	500		—		500		—				
22	Rohrnetze und Kanalschächte	2 500		3 500		—		1 000				
		29 405		18 965		11 440		1 000				
23	Unvorhergesehenes	497	20	428	62	68	58	—				
24	Verzinsung und Tilgung	26 775		26 775		—		—			Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.	
25	Zuwendung an den Erneuerungsstock	1 000		—		1 000		—				
	Summe	62 200		47 646	42	15 553	58	1 000				
						14 553	58					
	Ab Einnahme	9 700		9 727		—		27				
	Zuschuß	52 500		37 919	42	14 580	58	—				

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Abt. 39. Wirtschaftsamt.											
	Persönliche.											
	Leitung und Verwaltung.											
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	9 760	—	—	—	9 760	—	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.
2	Wohlfahrtsversicherung	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	
3	Beitrag an die Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	162	—	—	—	162	—	—	—	—	—	Ruhegeh.-Nachweis. Nr.
	Kaufmännische Abteilung.											
4	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	4 290	—	—	—	4 290	—	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.
5	Wohlfahrtsversicherung	150	—	—	—	150	—	—	—	—	—	
	Landwirtschaftliche u. forstwirtschaftliche Abteilung.											
6	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	5 280	—	—	—	5 280	—	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.
7	Wohlfahrtsversicherung	250	—	—	—	250	—	—	—	—	—	
	Sachliche.											
8	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	2 000	—	—	—	2 000	—	—	—	—	—	
9	Postgebühren	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	
10	Reinigung	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	
11	Heizung	250	—	—	—	250	—	—	—	—	—	
12	Beleuchtung	120	—	—	—	120	—	—	—	—	—	
13	Miete an die Grundeigentumsverwaltung	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
14	Inventar	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	
15	Unvorhergesehenes	238	—	—	—	238	—	—	—	—	—	
	Summe	24 200	—	—	—	24 200	—	—	—	—	—	
	Abt. 40. Fuhrpark.											
	Verwaltungsausgaben.											
	Persönliche.											
1	Gehälter an Beamte und Angestellte usw.	2 160	—	—	—	2 160	—	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.
2	Erfstattung an die Hauptverwaltung, Anteil an den allgem. Verwaltungskosten	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. *)
3	An das Wirtschaftsamt, Anteil an den Verwaltungskosten	1 815	—	—	—	1 815	—	—	—	—	—	*) Fällig im März nachträglich. *)
4	Wohlfahrtsversicherung	120	—	—	—	120	—	—	—	—	—	
	Sachliche.											
5	Grasnutzung von den freien Stellen des Friedhofs	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	
6	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	80	—	—	—	80	—	—	—	—	—	
7	Postgebühren	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—	
8	Versicherungen (Gebäude-, lebendes und totes Inventar-, Haftpflicht-)	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
9	Lasten und Abgaben	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—	
	Weggefallen	—	—	185	—	—	—	185	—	—	—	für 6 ehemalige Schullandparzellen
		—	—	125	—	—	—	125	—	—	—	für die ehemalige Gasanstaltsmiese
		—	—	108	40	—	—	108	40	—	—	für die ehemalige Opitz'sche Wiese
		—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	für die Wiese an der Kläranlage.
		4 575	—	568	40	4 525	—	518	40	—	—	Die Erträge von diesen Grundstücken erscheinen jetzt im Stabgut Rothof.
	Zu übertragen	4 575	—	568	40	4 525	—	518	40	—	—	

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung		1915				
		1917	1916	mehr	weniger	1915	1915	M.	Pf.			
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	4 575	—	568	40	4 525	—	518	40			
	Betriebsausgaben.											
	Beförderungskosten:											
10	Rutscher- und Arbeitslöhne	19 800	—	10 000	—	9 800	—	—	—			
11	Wohlfahrtsversicherung	600	—	500	—	100	—	—	—			
12a	Gestellung eines Gespannes nebst Rutscher durch das Pferderäudelazarett	1 280	—	—	—	1 280	—	—	—			3,50 Mk. für den Tag.
12b	Für Verpflegung des Rutschers an die Kriegsküche	550	—	—	—	550	—	—	—			
13	Futter und Streustroh für 9 Pferde	10 000	—	10 000	—	—	—	—	—			
14	Hufbeschlag	500	—	500	—	—	—	—	—			
15	Ersatz der Pferde	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—			
16	Heilmittel	100	—	100	—	—	—	—	—			
17	Stallgeräte	150	—	100	—	50	—	—	—			
18	Putzzeug, Wagen und Hufschmiere	200	—	150	—	50	—	—	—			
	Unterhaltung.											
19	Wagen	1 700	—	800	—	900	—	—	—			
20	Bauliche Unterhaltung	300	—	300	—	—	—	—	—			
	Weggefallen	—	—	200	—	—	—	200	—			Die Unterhaltungskosten für Rehrmaschinen erscheinen jetzt im Haushaltsplan der Straßenreinigung.
		36 680	—	24 150	—	12 730	—	200	—			
21	Unvorhergesehenes	395	—	331	60	63	40	—	—			
22	Verzinsung und Tilgung	750	—	750	—	—	—	—	—			Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
23	Zuwendung an den Erneuerungsstock	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—			
	Summe	43 400	—	25 800	—	18 318	40	718	40			
						17 600	—					
	Abt. 41. Stadtgut Rothhof.											
	Verwaltungsausgaben.											
	Persönliche.											
1	Gehälter an Beamte und Angestellte	1 800	—	—	—	1 800	—	—	—			Besold-Nachweis, A. Nr.
2	Bergütung an die Wirtschaftlerin	600	—	—	—	600	—	—	—			
3	Lohn für 2 Dienstmädchen	500	—	—	—	500	—	—	—			
4	Verpflegungskosten der unter 1—3 genannten Personen:											
	a) Ankauf von Lebensmitteln											
	b) Selbst erzeugte Lebensmittel aus der Land- und Forstwirtschaft	2 400	—	—	—	2 400	—	—	—			
	c) Desgl. aus der Vieh- und Milch-wirtschaft											
5	Wert der Wohnung, Heizung u. Beleuchtung der unter 1—3 genannten Personen	260	—	—	—	260	—	—	—			Siehe gegenüberst. Einnahme Nr.
6	Weihnachtsgeschenke für die Angestellten, Bediensteten und Arbeiter usw.	300	—	—	—	300	—	—	—			
7	Wohlfahrtsversicherung	700	—	—	—	300	—	—	—			
8	An Abt. 39 „Wirtschaftsamt“, Anteil an den Verwaltungskosten	1 815	—	—	—	1 815	—	—	—			Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
	Zu übertragen	7 975	—	—	—	7 975	—	—	—			

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 41. Stadtgut Rothof.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das		6. Vorjahr		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Übertrag	—		—		—		—				
	Sachliche.											
1	Wert der freien Wohnung, Heizung und Beleuchtung der unter Nr. 1—3 der gegenüberstehenden Ausgabe nachgewiesenen Personen	260		—		260		—				Siehe Ausgabe Seite 47 Nr. 5
		260		—		260		—				
	Betriebseinnahmen.											
	Land- und Forstwirtschaft.											
	Persönliche.											
	Sachliche.											
2	Körnerfrüchte:											
	a) Verkauf	15 000		—		15 000		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	1 500		—		1 500		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.			—				—				
3	Kartoffel und Gemüse:											
	a) Verkauf	6 000		—		6 000		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	3 000		—		3 000		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.			—				—				
4	Gras, Heu, Stroh usw.:											
	a) Verkauf			—				—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	15 000		—		15 000		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.			—				—				
5	Rüben, Wruken usw.:											
	a) Verkauf			—				—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	6 000		—		6 000		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.			—				—				
6	Obst:											
	a) Verkauf			—				—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.			—				—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.			—				—				
	Zu übertragen	46 760		—		46 760		—				

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	7 975				7 975						
	Sachliche.											
9	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	100				100						
10	Postgebühren	10				10						
11	Reinigungsmittel	100				100						
12	Heizung	2 000				2 000						
13	Beleuchtung	200				200						
14	Inventarinstandhaltung	100				100						
15	Gebäudeunterhaltung	150				150						
16	Versicherungen (betr. alle Gebäude, lebendes u. totes Inventar, Haftpflicht, Hagel usw.)	1 500				1 500						
17	Lasten und Abgaben	2 000				2 000						
18	Fernsprechananschluß	150				150						
		14 285				14 285						
	Betriebsausgaben.											
	Land- und Forstwirtschaft.											
	Persönliche.											
19	Arbeitslöhne (Kutscher, Arbeiter, Arbeiterinnen)	2 000				2 000						
20	Bergütung an einen Forstfachverständigen											
21	Verpflegungskosten der unter Nr. 19/20 genannten Personen:											
	a) Ankauf von Lebensmitteln											
	b) Selbst erzeugte Lebensmittel aus der Land- und Forstwirtschaft	1 000				1 000						
	c) Desgl. aus der Vieh- u. Milchwirtschaft											
22	Wert der Wohnung, Heizung, Beleuchtung und des Instandes der unter Nr. 19/20 genannten Personen	4 000				4 000						
23	Wohlfahrtsversicherung	600				600						
	Sachliche.											
24	Futterkosten der Pferde:											
	a) Ankauf von Futtermitteln											
	b) Selbst erzeugte Futtermittel aus der Land- und Forstwirtschaft	1 500				1 500						
25	Stroh zum Streuen	500				500						
26	Fuhrlohne: a) an den Fuhrpark	1 500				1 500						
	b) Sonstige											
27a	Tierärztliche Behandlung	300				300						
27b	Heilmittel für die Pferde	50				50						
28	Hufbeschlag der Pferde	1 800				1 800						
29	Bodenverbesserungen (Entwässerungen, Muttererdeaufschüttung usw.)											
30	Baum-, Strauch- und Gemüsepflanzen, Sämereien usw.	1 500				1 500						
31	Dünger (auch Kunstdünger)	5 000				5 000						
32	Küchenabfälle von der Kriegsküche	100				100						
33	Forstkulturen											
34	Reinigungsmittel	50				50						
35	Heizung											
36	Beleuchtung	50				50						
37	Inventarinstandhaltung	4 000				4 000						
38	Gebäudeunterhaltung	50				50						
	Zu übertragen	38 285				38 285						

Siehe Einnahme Seite 50 Nr. 11

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 41. Stadtgut Rothof.

1. Nr.	2. Einnahme	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.			
	Übertrag	46	760	—	—	46	760	—	—			
7	Küchenabfälle:											
	a) Verkauf											
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.											
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.											
8	Dünger:											
	a) Verkauf											
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	700		—		700		—				
9	Forsterträge:											
	a) Verkauf											
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	200		—		200		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.											
10	Aus dem Verkauf von Altmaterial und eingegangenen Bäumen usw.	100		—		100		—				
11	Wert der freien Wohnung, Heizung, Beleuchtung und des Instandes der unter Nr. 19 20 der gegenüberstehenden Ausgabe nachgewiesenen Personen	4 000		—		4 000		—				Siehe Ausgabe Seite 49 Nr. 20
12	Anerkennungsgebühren	—		—		—		—				
13	Schadenersatz und Strafgehalte auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes	10		—		10		—				
14	Aus dem Verkauf von Sand, Lehm, Steinen	—		—		—		—				
15	Jagdrecht und Fischerei	50		—		50		—				
16	Aus dem Verkauf von Weiden	—		—		—		—				
17	" " " " Eis	—		—		—		—				
		51 560		—		51 560		—				
	Bieh- und Milchwirtschaft.											
	Persönliche.											
	Sachliche.											
18	Milch:											
	a) Verkauf	18 000		—		18 000		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	250		—		250		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.	2 000		—		2 000		—				
19	Butter und Käse:											
	a) Verkauf	—		—		—		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	—		—		—		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.	—		—		—		—				
20	Eier:											
	a) Verkauf	—		—		—		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	400		—		400		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.	—		—		—		—				
	Zu übertragen	72 470		—		72 470		—				

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Vorausschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Übertrag	38 285		—		38 285		—				
39	Pacht für gepachtete Grundstücke	—		—		—		—				
40	Anerkennungsgebühren	—		—		—		—				
41	Jagd- und Fischerei	—		—		—		—				
		24 000		—		24 000		—				
	Vieh- und Milchwirtschaft.											
	Persönliche.											
42	Arbeitslöhne (Schweizer, Arbeiter, Arbeiterinnen, Milchfahrer)	1 400		—		1 400		—				
43	Verpflegungskosten der unter Nr. 42 genannten Personen:											
	a) Ankauf von Lebensmitteln											
	b) Selbst erzeugte Lebensmittel aus der Land- und Forstwirtschaft	600		—		600		—				
44	c) Desgl. aus der Vieh- u. Milchwirtschaft											
	Wert der Wohnung, Heizung, Beleuchtung und des Instandes der unter Nr. 42 genannten Personen	30		—		30		—				
45	Wohlfahrtsversicherung	80		—		80		—				
	Sachliche.											
46	Futterkosten der Pferde, des Rindviehs, Kleinviehs usw. (mit Ausn. der Nr. 47/48):											
	a) Ankauf von Futtermitteln											
	b) Selbst erzeugte Futtermittel aus der Land- und Forstwirtschaft	500		—		500		—				
47	c) Desgl. der Vieh- und Milchwirtschaft											
	Futterkosten der Schweine:											
	a) Ankauf von Futtermitteln											
	b) Selbst erzeugte Futtermittel aus der Land- und Forstwirtschaft	2 000		—		2 000		—				
	c) Desgl. der Vieh- und Milchwirtschaft											
	Zu übertragen	42 895		—		42 895		—				

Siehe Einnahme Seite 52 Nr. 25

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 41. Stadtgut Rothhof.

Abt. 42. Forstverwaltung.

Abt. 43. Lagerverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	ℳf.	M.	ℳf.	M.	ℳf.	M.	ℳf.	M.	ℳf.	
	Übertrag	72 470		—		72 470		—				
21	Viehverwertung:											
	a) Verkauf von lebendem und geschlachtetem Vieh	5 000		—		5 000		—				
	b) Verkauf der Häute des selbstgeschlachteten Viehes	—		—		—		—				
	c) Selbstverbrauch geschlachteten Viehes in der Land- und Forstwirtschaft	800		—		800		—				
	d) Desgl. in der Vieh- u. Milchwirtschaft	—		—		—		—				
22	Küchenabfälle:											
	a) Verkauf	—		—		—		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	—		—		—		—				
	c) desgl. Vieh- u. Milchwirtsch.	600		—		600		—				
23	Dünger:											
	a) Verkauf	—		—		—		—				
	b) Selbstverbr. i. d. Land- u. Forstwirtsch.	700		—		700		—				
24	Aus dem Verkauf von Altmaterial	—		—		—		—				
25	Wert der freien Wohnung, Heizung, Beleuchtung und des Instandes der unter Nr. 42 der gegenüberstehenden Ausgabe nachgewiesenen Personen	30		—		30		—				Siehe gegenübersteh. Ausg. Nr. 4
		27 780		—		27 780		—				
26	Unvorhergesehenes	400		—		400		—				
27	Zinsen	—		—		—		—				
28	Entnahme aus dem Erneuerungsstock	—		—		—		—				
	Summe	80 000		—		80 000		—				
	Ab Ausgabe	72 800		—		72 800		—				
	Überschuß	7 200		—		7 200		—				Siehe Übersicht Seite
	Abt. 42. Forstverwaltung.	—		—		—		—				
	Abt. 43. Lagerverwaltung.	—		—		—		—				
	Verwaltungseinnahmen.	—		—		—		—				
	Zu übertragen	—		—		—		—				

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Übertrag	42 895	—	—	—	42 895	—	—	—	
48	Futterkosten der Gänse, Enten, Hühner, Tauben usw.:									
	a) Ankauf von Futtermitteln									
	b) Selbst erzeugte Futtermittel aus der Land- und Forstwirtschaft	300	—	—	—	300	—	—	—	
	c) Desgl. der Vieh- und Milchwirtschaft									
49	Stroh zum Streuen	200	—	—	—	200	—	—	—	
50	Fuhrlöhne: a) an den Fuhrpark	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Sonstige									
51a	Vierärztliche Behandlung	300	—	—	—	300	—	—	—	
51b	Heilmittel für das Vieh	50	—	—	—	50	—	—	—	
52	Hufbeschlag der Pferde	30	—	—	—	30	—	—	—	
53	Kosten für Selbstschlachtungen	100	—	—	—	100	—	—	—	
54	Rüchenabfälle von der Kriegsküche	—	—	—	—	—	—	—	—	
55	Reinigungsmittel	30	—	—	—	30	—	—	—	
56	Heizung	30	—	—	—	30	—	—	—	
57	Beleuchtung	50	—	—	—	50	—	—	—	
58	Inventarinstandhaltung	500	—	—	—	500	—	—	—	
59	Gebäudeunterhaltung	100	—	—	—	100	—	—	—	
60	Ankauf von Vieh	3 000	—	—	—	3 000	—	—	—	
		9 300	—	—	—	9 300	—	—	—	
61	Unvorhergesehenes	215	—	—	—	215	—	—	—	
62	Berzinsung und Tilgung	24 000	—	—	—	24 000	—	—	—	Berzinsf. u. Tilgungsplan S. Nr.
63	Zuwendung an den Erneuerungsstock	1 000	—	—	—	1 000	—	—	—	
	Summe	72 800	—	—	—	72 800	—	—	—	
<p>Abt. 42. Forstverwaltung.</p> <p>Bis auf weiteres werden die Einnahmen und Ausgaben aus der Forstverwaltung bei dem Stadtgut Rothof verrechnet.</p>										
<p>Abt. 43. Lagerverwaltung.</p> <p>Verwaltungsausgaben.</p> <p>— Persönliche.</p>										
1	Erstattung an das Betriebsamt, Anteil an den Verwaltungskosten	850	—	—	—	850	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März.
<p>— Sachliche.</p>										
2	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	200	—	—	—	200	—	—	—	
3	Postgebühren	20	—	—	—	20	—	—	—	
4	Versicherungen	100	—	—	—	100	—	—	—	
5	Abgaben und Lasten	30	—	—	—	30	—	—	—	
		1 200	—	—	—	1 200	—	—	—	
	Zu übertragen	1 200	—	—	—	1 200	—	—	—	

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 43. Lagerverwaltung.

Abt. 44. Marktverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das		6. Vorjahr		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Übertrag	—		—		—		—				
	Betriebseinnahmen.											
1	Für verkaufte Materialien, Beleuchtungsgegenstände, Heizapparate usw., einschl. Verwaltungskostenzuschlag	57 650		—		57 650		—				
2	Aus dem Verkauf von Altmaterialien	100		—		100		—				
3	Anvorhergesehenes	50		—		50		—				
	Summe Lager	57 800		—		57 800		—				
	Verkaufsstelle (Laden am Luisenplatz.)											
4	Für verkaufte Materialien, Beleuchtungsgegenstände, Heizapparate usw.	34 950		—		34 950		—				
5	Aus dem Verkauf von Altmaterialien	100		—		100		—				
6	Anvorhergesehenes	50		—		50		—				
	Summe Verkaufsstelle	35 100		—		35 100		—				
	Hierzu Summe Lager	57 800		—		57 800		—				
	Summe Abt. 43	92 900		—		92 900		—				
	Ab Ausgabe	90 900		—		90 900		—				
	Überschuß	2 000		—		2 000		—				Siehe Übersicht Seite
	Abt. 44. Marktverwaltung.											
1	Marktgebühren von											
	a) den Jahrmärkten											
	b) " Wochenmärkten	200		500		—		300				
	c) " Viehmärkten											
2	Pacht für 4 Schankbuden auf dem Vieh- und Pferdemarktplatz											
	Summe	200		500		—		300				

Im Hauptbuch des Rechn.-Anlages sind die Einnahmen nach Märkten getrennt zu verrechnen.

In 1917 liegt ein Bedürfnis zur Eröffnung des Schankbetriebs nicht vor.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen	
		1917		1916		mehr		weniger		1915			
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
	Abertrag	1 200	—	—	—	1 200	—	—	—	—	—		
	Betriebsausgaben.												
6	Gehalt des Verwalters	1 800	—	—	—	1 800	—	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr. Am Jahreschluß wird der Wert der Materialien usw. die sich dann noch auf Lager befinden, hier abgelegt und auf das neue Jahr übernommen (im neuen Jahr als an das abzuschließende Jahr gezahlt, verausgabt.)	
7	Arbeitslöhne	300	—	—	—	300	—	—	—	—			
8	Wohlfahrtsversicherung	150	—	—	—	150	—	—	—	—			
9	Ankauf von Materialien, Beleuchtungsgegenständen usw., einschl. Fuhrlöhne und Fracht	50 000	—	—	—	50 000	—	—	—	—			
10	Miete	500	—	—	—	500	—	—	—	—			
11	Reinigung	60	—	—	—	60	—	—	—	—			
12	Heizung	150	—	—	—	150	—	—	—	—			
13	Beleuchtung	120	—	—	—	120	—	—	—	—			
14	Inventar	150	—	—	—	150	—	—	—	—			
15	Unvorhergesehenes	370	—	—	—	370	—	—	—	—			
16	Verzinsung des Vorschusses der Stadthauptkasse	3 000	—	—	—	3 000	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr.		
	Summe Lager	57 800	—	—	—	57 800	—	—	—	—			
	Verkaufsstelle (Laden am Luisenplatz.)												
17	Gehalt der Verkäuferin	1 200	—	—	—	1 200	—	—	—	—	Besold.-Nachweis. A Nr.		
18	Wohlfahrtsversicherung	110	—	—	—	110	—	—	—	—			
19	Miete	700	—	—	—	700	—	—	—	—			
20	Reinigung	100	—	—	—	100	—	—	—	—			
21	Heizung	200	—	—	—	200	—	—	—	—			
22	Beleuchtung	300	—	—	—	300	—	—	—	—			
23	Versicherungen	100	—	—	—	100	—	—	—	—			
24	Abgaben und Lasten	30	—	—	—	30	—	—	—	—			
25	Inventar	150	—	—	—	150	—	—	—	—			
26	Ankauf von Beleuchtungsgegenständen, Heizapparaten, Materialien usw. von der Lagerverwaltung, einschl. Fuhrlöhne und Fracht	30 000	—	—	—	30 000	—	—	—	—		Wie bei Nr. 9	
27	Unvorhergesehenes	210	—	—	—	210	—	—	—	—			
	Summe Verkaufsstelle	33 100	—	—	—	33 100	—	—	—	—			
	Hierzu Summe Lager	57 800	—	—	—	57 800	—	—	—	—			
	Summe Abt. 43	90 900	—	—	—	90 900	—	—	—	—			
	Abt. 44. Marktverwaltung.												
1	Erstattung an Abt. 39 „Wirtschaftsamt“, Anteil an den persönl. Ausgaben	605	—	—	—	605	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr.		
2	Sonstige persönliche Ausgaben	15	—	—	—	15	—	—	—	—			
3	Sachliche Ausgaben	20	—	—	—	20	—	—	—	—			
	Summe	640	—	—	—	640	—	—	—	—			
	Ab Einnahme	200	—	500	—	—	—	300	—	—			
	Zufuß	440	—	—	—	240	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite		
	Überschuß	—	—	500	—	—	—	—	—	—			

XI. Betriebs-Verwaltung.

Abt. 45. Schlachthof.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Abt. 45. Schlachthof. Verwaltungseinnahmen. Persönliche.											
	Sachliche.											
	Betriebseinnahmen.											
1	Untersuchungsgebühren	3 500		5 000		—		1 500				
2	Benutzungsgebühren	*30 000		38 350		—		8 360				*Darin enthalten 10000 M. aus der Gebührenerhöhung 1. 10. 17.
3	Stallgebühren	30		30		—		—				
4	Wiegegebühren	1 100		1 300		—		200				
5	Freibankgebühren	*600		200		400		—				*Darin enthalten 250 Mh. aus der Gebührenerhöhung 1. 10. 17.
6	Bernichtungsgebühren	—		—		—		—				
7	Gebühren für Auszüge aus den Beschau- büchern	15		15		—		—				
8	Gebühren für von auswärts eingeführtes Fleisch	—		150		—		150				
9	Konfiskateverwertung	—		50		—		50				
10	Eisverkauf	—		200		—		200				
11	Schlachtabfälle: Borsten	200		150		50		—				
12	Miete von Rofschlächter Wefendrup für einen Raum im Kühlhaus	275		—		275		—				
13	Für Wohnung, Beleuchtung und Heizung: a) vom Direktor Raffke b) " Hallenmeister Altmeyer c) " Maschinisten	900 500 300		900 500 300		— — —		— — —				
14	Pacht für eine Ackerparzelle: Von Direktor Raffke	40		40		—		—				
15	Anvorhergesehenes	40		167 05		—		127 05				
16	Zinsen	—		—		—		—				
17	Entnahme aus dem Erneuerungsstock	4 900		—		4 900		—				
	Summe	42 400		47 362 05		5 625		10 587 05				
	Ab Ausgabe	42 400		47 362 05		—		4 962 05				
	Gleicht sich aus	—		—		—		4 962 05				

Ab 1. 5. 17. Fällig Vierteljahrs im Voraus. Zahl. 300

Siehe Übersicht Seite

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Abt. 46. Stadtparkasse.											Das Geschäftsjahr der Stadtparkasse ist das Kalenderjahr.
	Laufende Verwaltung.											Die Stadtparkasse war bisher mit der Stadthauptkasse vereinigt.
	Persönliche.											
1	Gehälter an Beamte und Angestellte	5 000		4 220		780						Besold.-Nachweis. A. Nr.
2	An die Hauptverwaltung, Anteil an den Kosten der allgem. Verwaltung	500		—		500						Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig 7. März nachträglich.
3	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse der Provinz Ostpreußen	250		—		250						
4	Wohlfahrtsversicherung	150		—		150						
5	Schreibhilfe bei den Rechnungsabschlüssen	—		—		—						
	Sachliche allgemeine.											
6	Schreibmittel, Vordrucke und sonstige Bürobedürfnisse	100		—		100						
7	Druckkosten usw. der Sparkassenbücher	115		—		115						
8	Postgebühren	20		—		20						
9	Miete	1 029	17	—		1 029	17					Sährlich 1300 M. ab 15. 6. 17.
10	Reinigung	72		—		72						
11	Heizung	150		—		150						
12	Beleuchtung	60		—		60						
13	Inventar	50		—		50						
14	Fernsprechananschluß	40		—		40						
15	Versicherungen	45		—		45						
16	Beitrag an den Ostpreuß. Sparkassen-Verband	10		—		10						
	Sachliche besondere.											
17	Zinsen für Spareinlagen	21 500		—		21 500						
18	Stückzinsen von Wertpapieren und Hypotheken	—		—		—						
19	Kosten beim An- und Verkauf von Wertpapieren	—		—		—						
20	Verlust (Abschreibungen) an Wertpapieren	—		—		—						
21	Unvorhergesehenes	108	83	—		108	83					
22	Einlage in den Reservefonds	5 000		—		5 000						
23	An die Finanzverwaltung: Zuschuß zu den Ausgaben für freiwillige Einrichtungen der Stadt	—		—		—						
	Laufende Verwaltung	34 200		4 220		29 980						
	Zu übertragen	34 200		4 220		29 980						

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 48. Rechnungs- und Kassenverwaltung.

Abt. 49. Grundeigentumsverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Boranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
<p align="center">XII. Finanzverwaltung.</p> <p>Abt. 48. Rechnungs- und Kassenverwaltung.</p> <p>a) Leitung u. Prüfung, Rechnungsamt.</p>												
	Summe	—		—		—		—				
	<p>b) Steuerveranlagungsamt (M II)</p>											
1	Erstattung durch das Friedhofsamt, Anteil an den persönlichen Ausgaben	800				800						Siehe Ausgabe Seite Nr.
	Summe	800				800						
	<p>c) Stadthauptkasse.</p>											
	Summe	—		—		—		—				
<p>Abt. 49. Grundeigentumsverwaltung.</p>												
1	Rathaus:											
	a) Miete von der Hauptverwaltung	3 000				3 000						Siehe Ausgabe Seite 3 Nr. 2
	b) Miete von Abt. 47 Kreiskommissionslager	1 500				1 500						" " " "
	c) Miete von Abt. 57 Stadtlager	500				500						" " " "
	d) Miete von Abt. 39 Wirtschaftsamt.	500				500						" " " 45 " 13
2	Feuerlöschgebäude:											
	Gebäudeunterhaltungskosten	130				130						Siehe Ausgabe Seite 9 Nr.
	Zu übertragen	5 630				5 630						

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 49. Grundeigentumsverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Übertrag	5 630	—	5 630	—	—	—	—		
3	Stadtschule: Miete für das Schulgebäude	17 000	11 000	6 000	—	—	—	—		Siehe Ausgabe Seite 15 Nr. 1 Der zur Schule gehörige Garten ist dem 2. Bürgermtr., dem Rektor und dem Schuldiener ohne Vergütung überlassen.
4	Lyzeum und Knabenvorschule: Miete für das Schulgebäude	14 000	9 000	5 000	—	—	—	—		Siehe Ausgabe Seite 17 Nr. 1
5	Armenhaus, Kaiser-Wilhelmstr. 19/20 (ehemalige Stadtschule) Mieten von									
	a) der Armenverwaltung	400	—	400	—	—	—	—		Siehe Ausgabe Seite 25 Nr. 1
	b) Dzingel, Nachtwächter	20	20	—	—	—	—	—		
	c) Gellisch, Nachtwächter	144	144	—	—	—	—	—		
	d) Plettau, Maler	144	144	—	—	—	—	—		
	e) Gogoll, Ww.	144	144	—	—	—	—	—		
	f) Wojnomski, Arbeiter	132	132	—	—	—	—	—		
	g) Kekel Arbeiter	96	96	—	—	—	—	—		
	h) Waschulewski, Ww.	96	96	—	—	—	—	—		
	i) Kleinkinderschule	100	100	—	—	—	—	—		
6	Friedhöfe: Erstattung der gegenüberstehenden Ausgaben Nr. 6	1 180	—	1 180	—	—	—	—		Siehe Ausgabe Seite 31 Nr. 7
7	Präparandenanstalt: Miete	1 500	1 500	—	—	—	—	—		
8	Eichamt: Miete für das Eichamtsgrundstück	1 330	1 330	—	—	—	—	—		
9	Kasernenverwaltung: Miete für die Kasernen	58 000	58 000	—	—	—	—	—		
10	Unvorhergesehenes	84	—	84	—	—	—	—		
	Summe	100 000	81 706	18 294	—	—	—	—		
	Ab Ausgabe	88 000	86 826	1 173	69	—	—	—		
	Überschuß	12 000	—	—	—	—	—	—		
	Zuschuß	—	5 120	—	—	17 120	69	—		Siehe Übersicht Seite

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger			
		Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.		
	Abertrag	660	—	430	—	230	—	—	—		
3	Stadtschule:										
	a) Lasten und Abgaben	180	—	133	50	46	50	—	—		
	b) Wasserverbrauch	300	—	350	—	—	—	50	—		
	c) Ausfuhr der Asch- und Müllgruben	30	—	30	—	—	—	—	—		
	d) Bauliche Unterhaltung	250	—	200	—	50	—	—	—		Verzins- und Tilgungsplan
	e) Verzinsung und Tilgung	9 435	—	9 435	—	—	—	—	—		Seite Nr.
4	Lyzeum und Knabenvorschule:										
	a) Lasten und Abgaben	200	—	127	05	72	95	—	—		
	b) Wasserverbrauch	150	—	150	—	—	—	—	—		
	c) Ausfuhr der Asch- und Müllgruben	30	—	30	—	—	—	—	—		
	d) Bauliche Unterhaltung	200	—	200	—	—	—	—	—		
	e) Versicherung gegen Wasserschäden	41	70	41	70	—	—	—	—		
	f) Verzinsung und Tilgung	6 664	—	6 664	—	—	—	—	—		Verzins- u. Tilgungs-Plan
											Seite Nr.
5	Armenhaus, Kaiser-Wilhelmstr. 19/20 (ehemalige Stadtschule)										
	a) Lasten und Abgaben	150	—	53	70	96	30	—	—		
	b) Wasserverbrauch	130	—	130	—	—	—	—	—		
	c) Bauliche Unterhaltung	100	—	100	—	—	—	—	—		
	d) Für Ausfuhr des Asch- und Müll- kastens	30	—	30	—	—	—	—	—		
6	Friedhöfe:										
	a) Lasten und Abgaben	50	—	4	40	45	60	—	—		
	b) Bauliche Unterhaltung	250	—	—	—	250	—	—	—		
	c) Verzinsung und Tilgung	880	—	880	—	—	—	—	—		Verzins- und Tilgungsplan
											Seite Nr.
7	Präparandenanstalt:										
	a) Lasten und Abgaben	300	—	50	80	249	20	—	—		
	b) Gas- und Wassermessermiete	16	—	16	—	—	—	—	—		
	c) Bauliche Unterhaltung	150	—	150	—	—	—	—	—		
	d) Verzinsung und Tilgung	3 570	—	3 570	—	—	—	—	—		Verzins- und Tilgungsplan
											Seite Nr.
8	Gichamt:										
	a) Lasten und Abgaben	150	—	15	—	135	—	—	—		
	b) Für Ausfuhr der Asch- und Müll- gruben	20	—	20	—	—	—	—	—		
	c) Bauliche Unterhaltung	100	—	100	—	—	—	—	—		
	d) Verzinsung und Tilgung	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—		Verzins- und Tilgungsplan
											Seite Nr.
9	Kasernenverwaltung:										
	a) Lasten und Abgaben	380	—	380	—	—	—	—	—		
	b) Instandhaltung der Fensterscheiben einschl. für die Maschinengewehr- kasernen	400	—	400	—	—	—	—	—		
	c) Bauliche Unterhaltung	500	—	500	—	—	—	—	—		
	d) Verzinsung und Tilgung	61 129	54	61 129	54	—	—	—	—		Verzins- und Tilgungsplan
	Beitrag an den Grundbesitzerverein	6	—	6	—	—	—	—	—		Seite Nr.
	Unvorhergesehenes	47	76	—	—	47	76	—	—		
	Summe	88 000	—	86 826	69	1 223	31	50	—		
						1 173	31	—	—		

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 50. Grunderwerbsstock.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
	Abt. 50. Grunderwerbsstock.											
	Gebäude:											
1	Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 64. Mieten von:											
	a) Dirks, Glasermeister	1 584	—	1 440	—	144	—	—	—	—	—	Vierteljähr. im voraus fällig.
	b) Wenger, Polizeibote	130	—	130	—	—	—	—	—	—	—	"
	c) Martin, Stadtrechnungsdirekt., Pacht	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	Halbjähr. ab 1. 10. 17.
2	Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 56/7 Mieten von:											
	Reinbacher, Kaufmann	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	Vierteljähr. im voraus fällig.
	Masurische Druckerei und Zeitungsverlag, G. m. b. H. Lyck.	2 650	—	—	—	2 650	—	—	—	—	—	"
	Vogt, Geiswister	2 000	—	—	—	2 000	—	—	—	—	—	"
	Wenzel, Kaufmann	750	—	—	—	750	—	—	—	—	—	"
	Schneider, Rittmeister Ww.	375	—	—	—	375	—	—	—	—	—	"
	Walchhöfer, Rechtsanwalt Justizrat	1 650	—	—	—	1 650	—	—	—	—	—	Vierteljähr. nachträglich fällig.
	Walchhöfer, für Hinterhaus.	350	—	—	—	350	—	—	—	—	—	"
	Gartenerzeugnisse	300	—	—	—	300	—	—	—	—	—	"
	Mietverlust (Kriegsschaden).	8 000	—	—	—	8 000	—	—	—	—	—	"
3	Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 73 Mieten von:											
	Torkler, Luise	18	—	—	—	18	—	—	—	—	—	Monatlich im voraus fällig
	Marks, Käte	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—	einschl. Juni 1917
	Madenka, Frau Ww.	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	desgl.
	Gartenerzeugnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.
4	Nordstraße 36/7 Mieten von:											
	Marks, Käte	160	—	—	—	160	—	—	—	—	—	Monatlich im voraus fällig.
	Blaumenbaum, Fuhrhalter	156	—	—	—	156	—	—	—	—	—	"
	Konrad	144	—	—	—	144	—	—	—	—	—	"
	Groß, Töpfermeister	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	"
	Schulz, Fräulein	120	—	—	—	120	—	—	—	—	—	"
	Kruck	36	—	—	—	36	—	—	—	—	—	"
5	Seestraße Mieten von:											
	Jeworreck, Faktor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Et. Betr. m. Reinbacher unentgeltl.
	Saborowski, Arbeiter	80	—	—	—	80	—	—	—	—	—	Monatlich im voraus fällig.
	Ranko, Arbeit	80	—	—	—	80	—	—	—	—	—	"
6	Steinstraße, Scheune, Pächter: Creditverein Lyck	450	—	—	—	450	—	—	—	—	—	Halbjähr. im voraus fällig.
		19 818		1 570		18 248						
	Grundstücke											
7	Kelterborn'scher Garten, Pächter: Dittrich, Theaterdirektor	1 250	—	500	—	750	—	—	—	—	—	Halbjähr. im voraus fällig.
8	Lendzian'scher Garten Pächter: Erster Bürgermeister Lasch	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	"
9	Gebäude am Elektrizitätswerk, Pächter: Stadtgut Rothof	105	—	105	—	—	—	—	—	—	—	"
10	Chermal. Gasanstaltsmiese (Doniges'sche) Pächter: Stadtgut Rothof	108 40		108 40		—		—		—		"
		125		125		—		—		—		"
	Zu übertragen	21 436 40		2 438 40		18 998						

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
Abt. 50. Grunderwerbsstock.												
Gebäude:												
1	Kaiser-Wilhelmstr. 64 (früher Schulemann)											
	a) Lasten und Abgaben	275	—	41	20	233	80	—	—	—	—	
	b) Wasserverbrauch	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Reinigung der Dung- u. Aischgruben	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Bauliche Unterhaltung	100	—	100	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Verzinsung und Tilgung	1 375	—	1 375	—	—	—	—	—	—	—	Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
2	Kaiser-Wilhelmstr. 56 7 (früh. Reinbacher)											
	a) Lasten und Abgaben	1 550	—	—	—	1 550	—	—	—	—	—	
	b) Wasserverbrauch	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—	
	c) Reinigung der Dung- u. Aischgruben	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	
	d) Bauliche Unterhaltung	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	
	e) Verzinsung und Tilgung	15 752	50	—	—	15 752	50	—	—	—	—	Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
3	Kaiser-Wilhelmstraße 73 (früher Mofies)											
	a) Lasten und Abgaben	70	—	—	—	70	—	—	—	—	—	
	b) Wasserverbrauch	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—	
	c) Reinigung der Dung- u. Aischgrube	25	—	—	—	25	—	—	—	—	—	
	d) Bauliche Unterhaltung	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	
	e) Verzinsung und Tilgung	1 800	—	—	—	1 800	—	—	—	—	—	Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
4	Nordstraße 36/7 (früher Willuzki)											
	a) Lasten und Abgaben	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—	
	b) Wasserverbrauch	40	—	—	—	40	—	—	—	—	—	
	c) Reinigung der Dung- u. Aischgrube	25	—	—	—	25	—	—	—	—	—	
	d) Bauliche Unterhaltung	250	—	—	—	250	—	—	—	—	—	
	e) Verzinsung und Tilgung	476	67	—	—	476	67	—	—	—	—	Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
5	Seestraße (früher Reinbacher)											
	a) Lasten und Abgaben	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—	
	b) Wasserverbrauch	25	—	—	—	25	—	—	—	—	—	
	c) Reinigung der Dung- u. Aischgrube	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
	d) Bauliche Unterhaltung	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—	
6	Steinstraße, Scheune (früher Reinbacher)											
	a) Lasten und Abgaben	110	—	—	—	110	—	—	—	—	—	
	b) Bauliche Unterhaltung	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—	
		23 084	17	1 601	20	21 482	97	—	—	—	—	
Grundstücke:												
7	Kelterborn'scher Garten											
	Lasten und Abgaben	234	—	50	—	184	—	—	—	—	—	
8	Lendzian'scher Garten											
	Lasten und Abgaben	37	—	—	—	37	—	—	—	—	—	
9	Gelände am Elektrizitätswerk											
	Lasten und Abgaben	42	—	—	—	42	—	—	—	—	—	
10	Ehemal. Gasanstaltswiese (Doniges'sche)											
	Lasten und Abgaben	63	—	—	—	63	—	—	—	—	—	
		70	—	—	—	70	—	—	—	—	—	
	Zu übertragen	23 530	17	1 651	20	21 878	97	—	—	—	—	

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 50. Grunderwerbstock.

Abt. 51. Kapitalverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916		5. Gegen das Vorjahr		6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger			
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
	Übertrag	21 436	40	2 438	40	18 998					
11	Seestraßenparzellen	138	40	—	—	138	40	—	—		Laut Anweisung.
12	Ehemalige Madeika'sches Grundstück an der Kunststraße nach Synba										
	Pächter: Stadtgut Rothof	700	—	—	—	700	—	—	—		
13	Desgl. an der Kunststraße nach Sentken										Jährl. nachträglich im März fällig
	Pächter: Stadtgut Rothof	330	—	—	—	330	—	—	—		
14	Ehemal. Reinbacher'sches Gebäude in der Dallnig										
	Pächter: Guske, Maschinist am Wasserwerk	160	—	—	—	160	—	—	—		
15	Desgl. in Mylucken										Halbjährl. im voraus fällig.
	Pächter: Kaleyda in Mylucken	250	—	—	—	250	—	—	—		
16	Ehem. F. A. Schulz'scher Lagerplatz	—	—	—	—	—	—	—	—		
		3 196	80	868	40	2 328	40	—	—		Am 15. 9. 17 erst in städt. Verh. übergegangen.
	Sonstiges.										
17	Unverhergesehenes	85	20	—	—	85	20	—	—		
18	Entnahme aus dem Grunderwerbsstock.	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Summe	23 100	—	2 438	40	20 661	60	—	—		
Abt. 51. Kapitalverwaltung.											
1	Rücklagestock der Freim. Feuerwehr										Bestand am 31. März 1917.
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse Buch Nr. 140.	36	—	—	—	—	—	—	—		Mark Pf.
	b) 5% Anleihe des Deutschen Reiches vom Jahre 1915, Lit. B Nr. 1713995 über 2000 M. Lit. B Nr. 1713996 über 2000 M.	200	—	189	20	46	80	—	—		893 57
	c) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—		4 000 —
2	Rücklagestock, Günther-Denkmal										
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 151.	1	40	—	—	1	40	—	—		35 44
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Zurückgelegte Beihilfe des Kreises zur Pflasterung der Schulstraße										
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 859.	3	90	—	—	3	90	—	—		99 96
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	Straßenunterhaltungsstock										
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr.	—	—	—	—	—	—	—	—		
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Zu übertragen	241	30	189	20	52	10	—	—		5 028 97

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.			
	Übertrag	23 530	17	1 651	20	21 878	97	—	—			
11	Seestraßenparzellen Lasten und Abgaben	26	—	—	—	26	—	—	—			
12	Ehemal. Madenka'sche Grundstücke a. Lasten und Abgaben b. Verzinsung und Tilgung	156	—	—	—	156	—	—	—			Verzins- und Tilgungsplan Seite Nr.
		1 375	—	—	—	1 375	—	—	—			
13	Ehemaliges Reinbacher'sches Gelände in der Dallniz a. Lasten und Abgaben	31	20	—	—	31	20	—	—			
14	Desgl. in Myslucken	31	20	—	—	31	20	—	—			
15	Ehemal. F. A. Schulz'scher Lagerplatz Lasten und Abgaben	10	—	—	—	10	—	—	—			Für ca. ein halbes Jahr.
		2 075	40	50	—	2 025	40	—	—			
	Sonstiges.											
16	An die Abt. 16 „Gärtnerische Anlagen“ für die Verwaltung der Gärten usw.	500	—	—	—	500	—	—	—			Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
17	Anvorhergesehenes	40	43	—	—	40	43	—	—			
18	Einlage in den Grunderwerbsstock	2 000	—	—	—	2 000	—	—	—			
	Summe	27 700	—	1 651	20	26 048	80	—	—			
	Ab Einnahme	23 100	—	2 438	40	20 661	60	—	—			
	Zuschuß	4 600	—	—	—	—	—	—	—			Siehe Übersicht Seite
	Überschuß	—	—	787	20	5 387	20	—	—			
	Abt. 51. Kapitalverwaltung.											
1	Rücklagestock der Freiw. Feuerwehr a) Kapitalanlage	—	—	—	—	—	—	—	—			
2	Rücklagestock, Günther-Denkmal a) Kapitalanlage	—	—	—	—	—	—	—	—			
3	Zurückgelegte Beihilfe des Kreises zur Pflasterung der Schulstraße a) Kapitalanlage	—	—	—	—	—	—	—	—			
4	Straßenunterhaltungsstock a) Kapitalanlage	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Zu übertragen	—	—	—	—	—	—	—	—			

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 51. Kapitalverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
	Übertrag	241	30	189	20	52	10	—	—					Bestand am 31. März 1917. Mark Pf. 5 028 97	
5	Schulhausneubaustock = Stadtschule														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 776.	14	80	—	—	14	80	—	—					371 93	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
6	Stock zur Sicherstellung der Alters- zulagen der Lehrer usw. am Lyzeum und Knabenvorschule														
	a) Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
7	Badeanstalts-Rücklagestock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr.	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
8	Friedhöfe-Rücklagestock														
	a) Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
9	Elektrizitätswerk = Erneuerungsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr.	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
10	Gaswerk = Erneuerungsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 236.	3	50	—	—	3	50	—	—					89 48	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
11	Wasserwerk = Erneuerungsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 553.	189	—	—	—	189	—	—	—					4 733 38	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
12	Kanalisation = Erneuerungsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 573.	169	—	—	—	169	—	—	—					4 236 37	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
13	Fuhrpark = Erneuerungsstock														
	a) Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
14	Stadtgut Rothof = Erneuerungsstock														
	a) Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—						
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
15	Schlachthof = Erneuerungsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 706.	401	—	—	—	401	—	—	—					10 026 54	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
16	Zurückgelegter Erlös aus dem Ver- kauf der alten Kasernen														
	a) 3 1/2% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 836.	239	—	—	—	239	—	—	—					6 855 31	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—						
	Zu übertragen	1 257	60	189	20	1 068	40	—	—					31 341 98	

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 51. Kapitalverwaltung.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
	Übertrag	1 257	60	189	20	1 068	40	—	—	—	—	—	—	Bestand am 31. März 1917. Mark Pf. 31 341 98	
17	Kathausneubaustock														
	a) 5% Anleihe des Deutschen Reichs vom Jahre 1915 (Stücke beim Grunderwerbsstock)	750	—	—	—	750	—	—	—	—	—	—	—	15 000 —	
	1913 5000 Mark vom Kreis Lyck														
	1914 5000 " " " "														
	1915 5000 " " " "														
	15 000 Mark.														
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
18	Grunderwerbsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 228.	81	—	—	—	81	—	—	—	—	—	—	—	2 047 25	
	b) 5% Anleihe des Deutschen Reichs vom Jahre 1915	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Lit. F Nr. 160996 über 10000 M.	2 750	—	—	—	2 750	—	—	—	—	—	—	—	55 000 —	
	Lit. K Nr. 79397 über 20000 M.														
	Lit. K Nr. 79398 über 20000 M.														
	Lit. K Nr. 79399 über 20000 M.														
	70000 Mark														
	15000 Mark siehe Kathausneubaustock														
	55000 Mark														
	c) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
19	Zurückgelegtes Kaufgeld f. d. Bleiche														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 365.	53	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	—	1 329 12	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
20	Zurückgelegte Rechnungsüberschüsse der Stadthauptkasse														
	a) 3½% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 1907	121	—	—	—	121	—	—	—	—	—	—	—	3 046 45	
	b) 4% Zinsen für ein dem Ruderklub Lyck gewährtes Darlehen von 4000 M.	160	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	4 000 —	
	c) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
21	Betriebsstock der Stadthauptkasse														
	a) 3% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr. 25	201	—	—	—	201	—	—	—	—	—	—	—	5 028 86	
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
22	Ausgleichsstock														
	a) 4% Zinsen von der Stadtparkasse, Buch Nr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	b) Kapitalrückzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Summe	5 373	60	189	20	5 184	40	—	—	—	—	—	—	116 793 66	
	Ab Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Überschuß	5 373	60	189	20	5 184	40	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite	

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 52. Direkte Gemeindesteuern.

Abt. 53. Indirekte Gemeindesteuern und Abgaben.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	
Abt. 52. Direkte Gemeindesteuern.										
a)	Einkommensteuer	309 000	—	—	—	—	—	—	—	Veranschlagtes Steuerfoll 1. Staatseinkommenfoll . . . 130 200 M. ab Soll der Beamten . 25 000 „ 290 pCt. v. 105 200 M. . 305 000 M. Ab: Abg. infolq. Einspruchs . 5 000 „ Abgänge infolq. milit. Einberuf. 15 000 „ = 20 000 „ 285 000 M. In: Gemeinde-Eink. = St. d. Beamten 23 000 „ Gemeinde-Eink. = Steuer Soll 309 000 M. 2. Grundst. 35 800 M. Davon 270 pCt. = 96 400 „ (Gemeiner Wert 19 000 000 M. Dav. 5,2 pCt 98 800 „) 3. Gewerbest. 10 600 „ Dav. 270 pCt 28 600 „ 4. Betriebsst. 1 000 M. Dav. 270 pCt 270 „ 5. Filial-Gewerbesteuer 800 „ 437 500 M.
b)	Grundsteuer	96 400	—	276 578	60	160 921	40	—	—	
c)	Gewerbesteuer	28 600	—	—	—	—	—	—	—	
d)	Betriebssteuer	2 700	—	—	—	—	—	—	—	
e)	Filialgewerbesteuer	800	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	437 500	—	276 578	60	160 921	40	—	—	
	Ab Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Überschuß	437 500	—	276 578	60	160 921	40	—	—	
Abt. 53. Indirekte Gemeindesteuern und Abgaben.										
a)	Umsatzsteuer	6 000	—	3 000	—	3 000	—	—	—	Siehe Übersicht Seite
b)	Zuwachssteuer	1 000	—	1 000	—	—	—	—	—	
c)	Biersteuer	3 000	—	5 000	—	—	—	2 000	—	
d)	Schankerlaubnissteuer	1 000	—	2 000	—	—	—	1 000	—	
e)	Hundesteuer	2 000	—	1 500	—	500	—	—	—	
f)	Luftbarkeitssteuer	1 000	—	1 000	—	—	—	—	—	
g)	Wanderlagersteuer	50	—	80	—	—	—	30	—	
	Summe	14 050	—	13 580	—	3 500	—	3 030	—	
	Ab Ausgabe	—	—	—	—	470	—	—	—	
	Überschuß	14 050	—	13 580	—	470	—	—	—	

XII. Finanz-Verwaltung.

Abt. 54. Sonstiges.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. Gegen das Vorjahr				5. Rechnung		8. Bemerkungen
		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Abt. 54. Sonstiges.										
1	Grundzins:									
	a) Von dem Mühlenbesitzer Behrendt, Kl. Mühle	8	67	8	67	—	—	—	—	
	b) Von der Feldkasse für den sog. Hirtenplatz	2	70	2	70	—	—	—	—	
2	Laufende Rechnungszinsen von Abt. 73 „Lagerverwaltung“	3	000	—	—	3	000	—	—	Siehe Ausgabe Seite Nr.
3	Desgl. von Abt. 57 „Kreis-kommissions- und Stadtlager“	3	000	—	—	3	000	—	—	„ „ „ „
4	Sonstige laufende Rechnungszinsen	4	000	—	—	4	000	—	—	
5	Unvorhergesehenes	88	63	—	—	88	63	—	—	
	Summe	10	100	11	37	10	088	63	—	
<p>Nachrichtlich (zum Nachweis der Verrechnungsstellen) werden hier folgende Steuern und Abgaben aufgeführt, die auch von der Stadthauptkasse eingezogen, aber wieder abgeliefert werden und somit nur durchlaufende Posten darstellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Staatseinkommensteuer. 2. Staatsergänzungssteuer. 3. Wandergewerbesteuer. 4. Rentenbankrenten. 5. Warenumsatzstempel. 6. Kriegsteuer. 7. Besitzsteuer. 8. Kreishundsteuer. 9. Betriebssteuer. 10. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaftsbeiträge. 11. Handelskammerbeiträge. 12. Handwerkskammerbeiträge. 13. Landwirtschaftskammerbeiträge. 14. Evangelische Kirchensteuer. (Reste) 15. Katholische Kirchensteuer. (Reste) 16. Sonst. Einziehungen (Beitreibungen) für fremde Behörden und Kassen, wie z. B. <ol style="list-style-type: none"> a. Viehversicherungsgebühren. b. Krankenkassenbeiträge. c. Steuereinzahlungen. d. Verschied. Berufsgenossenschaftsbeiträge. <p>Ferner sind an außeretatlichen Verrechnungsstellen aufzuführen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verwahrungen einschl. Barsicherheiten, vorübergeh. Aufnahme von Darlehn und Anleihebeständen. 2. Vorschüsse. 3. Verkehr der Stadthauptkasse mit den Banken. 4. Verwaltung des Kapitalvermögens. (Depot) 5. Stadtgeld. 										

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung		1915				
		1917	1916	mehr	weniger	1915						
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
	Abt. 54. Sonstiges.											
1	Zurückzahlendes Entschädigungskapital für die Aufhebung früherer Grundsteuerbefreiungen bezw. Bevorzugungen. 22 Tilgungsrate von 2750 Mark	110	—	—	—	110	—	—	—	—	—	Die Rate wird vom 1. 4. 95 ab auf 60 und ein halbes Jahr, d. i. bis 1. 10. 1955 gezahlt.
2	Steuerrückzahlungen infolge Reklamation	1 200	—	1 200	—	—	—	—	—	—	—	
3	Kontrolle der Bier-Ein- und Ausfuhr	300	—	300	—	—	—	—	—	—	—	
4	Für erstattete Mitteilungen der mit der Bahn eingegangenen Biersendungen an die Königl. Ostbahn	130	—	130	—	—	—	—	—	—	—	Fällig am 1. 4. j. 3s.
5	Verzinsung der schwebenden Schulden (Vorschußschulden) für laufende Zwecke . Weggefallen	15 000	—	—	—	15 000	—	—	—	—	—	Grundsteuer für die städt. Grundstücke wird jetzt unmittelbar zu Lasten der Grundstücke verrechnet
6	Unvorhergesehenes .	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—	
	Summe	16 800	—	2 030	—	15 170	—	—	400	—	—	
						14 770	—	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	10 100	—	11 37	—	10 088	63	—	—	—	—	
	Zuschuß	6 700	—	2 018	63	4 681	37	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite

XIII. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich. **XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des**
 Abt. 55. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich. Abt. 56. Kriegswirtschaftsamt.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
XIII. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.												
Abt. 55. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.												
1	Erstattung der Gehälter der in russischer Gefangenschaft befindl. Beamten durch das Reich als Kriegsschaden	38 700		12 000		26 700						Es befinden sich folgende Beamte in russischer Gefangenschaft: a) Ring, Postzeinspekt. 3320 „ b) Krause, Mag.-Sekr. 3120 „ c) Hoyer, „ -Assist. 2520 „ d) Brzaska, „ „ 2670 „ e) Trost, Volkz. Beamt. 2090 „ f) Ball, Volkzefsergeant 1690 „ g) Balla, „ „ 1790 „ h) Donnerstag „ „ 1890 „ i) Ahlfeld, Kassenbote 780 „ k) Leugnick, Mag.-Bot. 1036 „ l) Ehrenheim, Friedhofswärter „ „ 2050 „ m) Saworra, Nachtm. „ 1180 „ n) Wenger, Gef.-Wärt. 1228 „ o) Koch, Hilfsarbeiter „ 1500 „ Teuerungszulage bezw. Gehaltserhöhung f. diese Beamt. u. Angestell. rd. 11800 „ 38004 „ rd. 38700 „
2	Unvorhergesehenes.	95	40	—	—	95	40	—	—			
	Summe	38 795	40	12 000		26 795	40					
XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.												
Abt. 56. Kriegswirtschaftsamt.												
1	Erstattung für allgemeine Verwaltung von:											Fällig im März nachträglich.
	a) Abt. 57 Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln usw. ¹ / ₂	9 680		—		9 680						Siehe Ausgabe Seite Nr.
	b) „ 58 Städtische Verkaufsstelle ¹ / ₅	3 872		—		3 872						„
	c) „ 59 „ Kriegsküche ¹ / ₁₀	1 936		—		1 936						„
	d) „ 60 „ Molkerei ¹ / ₅	3 872		—		3 872						„
	e) „ 61 „ Milchküche.	—		—		—						„
	Summe	19 360		—		19 360						
	Ab Ausgabe	19 360		—		19 360						
	Gleicht sich aus	—		—		—						Siehe Übersicht Seite.

1. Nr.	2. Ausgabe	3.		4.		5.		6.		7.		8. Bemerkungen
		Voranschlag für				Gegen das Vorjahr				Rechnung		
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
XIII. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.												
Abt. 55. Unvorhergesehenes und zum Ausgleich.												
1	Zur Verfügung der Stadtverordnetenversammlung für Ausgaben, die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorzusehen waren und zum Ausgleich	6 072	20	6 000	—	72	20	—	—	—	—	
2	Teuerungszulagen für die Beamten und Angestellten, Lehrpersonen am Lyzeum und die städtischen Bediensteten und Arbeiter	58 000	—	—	—	58 000	—	—	—	—	—	Die Teuerungszulagen der Volksschullehrer werden an diese unmittelbar durch die Staatskasse gezahlt.
3	Einlage in den Ausgleichsstock	50 400	—	—	—	50 400	—	—	—	—	—	
	Summe	114 472	20	6 000	—	108 472	20	—	—	—	—	
	Ab Einnahme	38 795	40	12 000	—	26 795	40	—	—	—	—	
	Zuschuß	75 676	80	—	—	81 676	80	—	—	—	—	
	Überschuß	—	—	6 000	—	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite
XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.												
Abt. 56. Kriegswirtschaftsamt.												
1	Erstattung der an Abt. 39 „Wirtschaftsamt“, $\frac{4}{5}$ Anteil an den persönlichen und sachlichen Ausgaben	19 360	—	—	—	19 360	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
	Summe	19 360	—	—	—	19 360	—	—	—	—	—	

XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.

Abt. 57. Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln (Reiskommissionslager und Stadtlager). Abt. 58.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Abt. 57. Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln.												
1	Kreiskommissionslager Aus dem Verkauf von Lebensmitteln an:											
	a) Kaufleute	221 000	—	—	—	221 000	—	—	—			
	b) Stadtlager	103 000	—	—	—	103 000	—	—	—			Siehe Ausgabe Seite Nr.
		324 000	—	—	—	324 000	—	—	—			
2	Stadtlager. Aus dem Verkauf von Lebensmitteln an:											
	a) Städtische Verkaufsstelle	97 000	—	—	—	97 000	—	—	—			
	b) „ Kriegsküche	27 400	—	—	—	27 400	—	—	—			
		124 400	—	—	—	124 400	—	—	—			
3	Unvorhergesehenes	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Summe	448 400	—	—	—	448 400	—	—	—			
	Ab Ausgabe	448 400	—	—	—	448 400	—	—	—			
	Gleicht sich aus	—	—	—	—	—	—	—	—			Siehe Übersicht Seite
Abt. 58. Städtische Verkaufsstelle.												
1	Aus dem Verkauf von Lebensmitteln	108 000	—	—	—	108 000	—	—	—			
2	Unvorhergesehenes	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Summe	108 000	—	—	—	108 000	—	—	—			
	Ab Ausgabe	108 000	—	—	—	108 000	—	—	—			
	Gleicht sich aus	—	—	—	—	—	—	—	—			Siehe Übersicht Seite

Städtische Verkaufsstelle.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das		6. Vorjahr		7. Rechnung		8. Bemerkungen	
		1917		1916		mehr		weniger		1915			
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
Abt. 57. Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln.													
Kreiskommissionslager													
1	Erstattung an das Kriegswirtschaftsamt für die allgemeine Verwaltung . . .	9 680	—	—	—	9 680	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.	
2	Betriebslöhne	2 250	—	—	—	2 250	—	—	—	—	—		
3	Wohlfahrtsversicherung	120	—	—	—	120	—	—	—	—	—		
4	Fuhrlöhne	6 500	—	—	—	6 500	—	—	—	—	—		
5	Reinigungsmittel	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
6	Heizung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Beleuchtung	60	—	—	—	60	—	—	—	—	—		
8	Wasserverbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Miete an die Grundeigentumsverwaltung	1 500	—	—	—	1 500	—	—	—	—	—		Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
10	Versicherungen	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—		
11	Lasten und Abgaben	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—		
12	Ankauf von Lebensmitteln	300 000	—	—	—	300 000	—	—	—	—	—		
13	Laufende Rechnungszinsen an die Abt. 54, Sonstiges (Finanzverwaltung)	3 000	—	—	—	3 000	—	—	—	—	—		Siehe Einnahme Seite Nr.
14	Unvorhergesehenes	90	—	—	—	90	—	—	—	—	—		
		324 000	—	—	—	324 000	—	—	—	—	—		
Stadtlager.													
15	Betriebslöhne	600	—	—	—	600	—	—	—	—	—		
16	Wohlfahrtsversicherung	40	—	—	—	40	—	—	—	—	—		
17	Reinigungsmittel	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—		
18	Beleuchtung	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—		
19	Miete an die Grundeigentumsverwaltung	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.	
20	Versicherung	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
21	Lasten und Abgaben	40	—	—	—	40	—	—	—	—	—		
22	Ankauf von Lebensmitteln:												
	a) Vom Kreiskommissionslager	103 000	—	—	—	103 000	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr.	
	b) Vom Privaten	20 000	—	—	—	20 000	—	—	—	—	—		
23	Unvorhergesehenes	70	—	—	—	70	—	—	—	—	—		
		124 400	—	—	—	124 400	—	—	—	—	—		
	Summe	448 400	—	—	—	448 400	—	—	—	—	—		
Abt. 58. Städtische Verkaufsstelle.													
1	Vergütung an die Bediensteten	2 100	—	—	—	2 100	—	—	—	—	—		
2	Arbeitslöhne	2 250	—	—	—	2 250	—	—	—	—	—		
3	Erstattung an Abt. 56 Kriegswirtschaftsamt, für die allgemeine Verwaltung	3 872	—	—	—	3 872	—	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.	
4	Wohlfahrtsversicherung	150	—	—	—	150	—	—	—	—	—		
5	Reinigungsmittel	50	—	—	—	50	—	—	—	—	—		
6	Heizung	200	—	—	—	200	—	—	—	—	—		
7	Beleuchtung	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
8	Wasserverbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Miete	2 000	—	—	—	2 000	—	—	—	—	—	In der Miete enthalten.	
10	Versicherungen	100	—	—	—	100	—	—	—	—	—		
11	Lasten und Abgaben	30	—	—	—	30	—	—	—	—	—		
12	Für Lieferung von Lebensmitteln, an die Abt. 57 „Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln	97 000	—	—	—	97 000	—	—	—	—	—		
13	Unvorhergesehenes	148	—	—	—	148	—	—	—	—	—		
	Summe	108 000	—	—	—	108 000	—	—	—	—	—		

XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.

Abt. 59. Städtische Kriegsküche.

Abt. 60. Städtische Molkerei.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4. 1916				5. Gegen das Vorjahr				6. Rechnung		7. 1915	8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915					
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.				
Abt. 59. Städtische Kriegsküche.															
1	Aus dem Verkauf von Mittagessen:														
	a) Mittelstandsküche:														
	1. Selbstzahler	25 000	—	—	—	—	—	25 000	—	—	—	—	—	—	1 80 Pf. in der Speisehalle, außer 1 halb abgeholt 70 Pf. für 1 Essen.
	2. Von Abt. 62 „Allg. Kriegswohlfahrtspflege“ für Essen für durch den Krieg hilfsbedürftig gewordene Kinder und Frauen	3 000	—	—	—	—	—	3 000	—	—	—	—	—	—	Siehe Ausgabe Seite Nr.
	b) Suppenküche:														
	1. Selbstzahler	20 000	—	—	—	—	—	20 000	—	—	—	—	—	—	20 Pf. für den Liter.
	2. Von Abt. 62 „Allgemeine Kriegswohlfahrtspflege“ für Suppe für durch den Krieg hilfsbedürftig gewordene Kinder und Frauen	7 000	—	—	—	—	—	7 000	—	—	—	—	—	—	Siehe Ausgabe Seite Nr.
2	Aus dem Verkauf von Abendessen	4 500	—	—	—	—	—	4 500	—	—	—	—	—	—	
3	Aus dem Verkauf von Küchenabfällen und Speiseresten	500	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	
4	Freiwillige Zuwendungen	1 500	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—	—	—	—	
5	Unvorhergesehenes	200	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	
	Summe	61 700	—	—	—	—	—	61 700	—	—	—	—	—	—	
	Ab Ausgabe	45 000	—	—	—	—	—	45 000	—	—	—	—	—	—	
	Überschuß	16 700	—	—	—	—	—	16 700	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite.
Abt. 60. Städtische Molkerei.															
1	Aus dem Verkauf der Milch	170 100	—	—	—	—	—	170 100	—	—	—	—	—	—	
2	„ „ „ „ Butter	328 000	—	—	—	—	—	328 000	—	—	—	—	—	—	
3	Unvorhergesehenes	200	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	
	Summe	498 300	—	—	—	—	—	498 300	—	—	—	—	—	—	
	Ab Ausgabe	481 800	—	—	—	—	—	481 800	—	—	—	—	—	—	
	Überschuß	16 500	—	—	—	—	—	16 500	—	—	—	—	—	—	Siehe Übersicht Seite.

1. Nr.	2. Ausgabe	3. Voranschlag für		5. Gegen das Vorjahr				7. Rechnung		8. Bemerkungen
		4. 1916		6. weniger		1915				
		1917	1916	mehr	weniger	M.	Pf.	M.	Pf.	
Abt. 59. Städtische Kriegsküche.										
1	Erstattung an das Kriegswirtschaftsamt für die allgemeine Verwaltung	1 936	—	—	1 936	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
2	Arbeitslöhne	3 300	—	—	3 300	—	—	—	—	
3	Wohlfahrtsversicherung	120	—	—	120	—	—	—	—	
4	An die Abt. 57 „Beschaffung und Abgabe von Lebensmitteln“ für Lieferung von Lebensmitteln	27 400	—	—	27 400	—	—	—	—	
5	An hiesige und auswärtige Geschäftsleute für Lieferung von Lebensmitteln	8 000	—	—	8 000	—	—	—	—	
6	Bauliche Unterhaltung	200	—	—	200	—	—	—	—	
7	Instandsetzung und Ergänzung des Inventars	100	—	—	100	—	—	—	—	
8	Reinigung	200	—	—	200	—	—	—	—	
9	Heizung	3 000	—	—	3 000	—	—	—	—	
10	Beleuchtung	200	—	—	200	—	—	—	—	
11	Wasser	100	—	—	100	—	—	—	—	
12	Versicherungen	50	—	—	50	—	—	—	—	
13	Lasten und Abgaben	50	—	—	50	—	—	—	—	
14	Unvorhergesehenes	344	—	—	344	—	—	—	—	
	Summe	45 000	—	—	45 000	—	—	—	—	
Abt. 60. Städtische Molkerei.										
1	Erstattung an das Kriegswirtschaftsamt für die allgemeine Verwaltung	3 872	—	—	3 872	—	—	—	—	Siehe Einnahme Seite Nr. Fällig im März nachträglich.
2	Vergütung an die Bediensteten	2 500	—	—	2 500	—	—	—	—	
3	Betriebslöhne	3 450	—	—	3 450	—	—	—	—	
4	Für die Gewährung von Verpflegung und Wohnung der Meierin und der Meiereigehilfin an Frau Zelasny	1 320	—	—	1 320	—	—	—	—	Je Person und Monat 55 Mark.
5	Wohlfahrtsversicherung	200	—	—	200	—	—	—	—	
6	Reinigung	60	—	—	60	—	—	—	—	
7	Heizung	200	—	—	200	—	—	—	—	
8	Beleuchtung	100	—	—	100	—	—	—	—	
9	Wasser	60	—	—	60	—	—	—	—	
10	Miete an Frau Zelasny	2 000	—	—	2 000	—	—	—	—	
11	Versicherungen	30	—	—	30	—	—	—	—	
12	Lasten und Abgaben	10	—	—	10	—	—	—	—	
13	Ankauf von Milch	160 000	—	—	160 000	—	—	—	—	
14	Butter	299 000	—	—	299 000	—	—	—	—	
15	An die Kreisfettstelle 5 Pf. je Pfund Butter	6 500	—	—	6 500	—	—	—	—	
16	Unvorhergesehenes	498	—	—	498	—	—	—	—	
17	Zuwendung an den Erneuerungsstock	2 000	—	—	2 000	—	—	—	—	
	Summe	481 800	—	—	481 800	—	—	—	—	

XIV. Besondere Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.

Abt. 61. Städtische Milchküche.

Abt. 62. Allgemeine Kriegswohlfahrtspflege.

1. Nr.	2. Einnahme	3. Voranschlag für		4.		5. Gegen das Vorjahr		6.		7. Rechnung		8. Bemerkungen
		1917		1916		mehr		weniger		1915		
		M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	
Abt. 61. Städtische Milchküche.												
Abt. 62. Allgemeine Kriegswohlfahrtspflege.												
1	Erstattung durch das Reich, $\frac{2}{3}$ der gegenüberstehenden Ausgaben	22 700	—	—	—	22 700	—	—	—	—	—	
2	Unvorhergesehenes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	22 700	—	—	—	22 700	—	—	—	—	—	

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung für	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		M. ⚡	M. ⚡	M. ⚡	M. ⚡	M. ⚡	
	Abt. 61. Städtische Milchküche.						
	Vorerst wird die Milchküche nicht eingerichtet.						
	Abt. 62. Allgemeine Kriegswohlfahrtspflege.						
1	Geldunterstützungen	3000		3000			
2	Brot und sonstige Lebensmittel	800		800			
3	Wohnungsmieten	15000		15000			
4	Kleidung	500		500			
5	Brennmittel	1000		1000			
6	Unterstützungsbedürftige in Familienpflege.	500		500			
7	Arzneien	600		600			
8	Beerdigungs- und Leichenschaulosten	600		600			
9	Verpflegung Unterstützungsbedürftiger in hiesigen Anstalten (Städt. Versorgungshaus, Kreis=Altersheim, Mädchenwaisenhaus usw.)	500		500			
10	An Abt. 59 „Städtische Kriegsküche“ für Viefg. von Mittagessen und Suppe an Kinder und Frauen, die durch den Krieg hilfsbedürftig geworden sind	10000		10000			
11	Verpflegung von kranken Unterstützungsbedürftigen in hiesigen und auswärtigen Krankenanstalten	1500		1500			Siehe Einn. S, Nr.
12	Unvorhergesehenes	100		100			
	Summe	34100		34100			
	Ab Einnahme	22700		22700			
	Zuschuß	11400		11400			Siehe Uebersicht S.

IV. Bauverwaltung.

Abt. 13. Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche. Abt. 16. Gärtnerische Anlagen.

Nr.	Einnahme	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		

IV. Bauverwaltung.

Abt. 13

Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.

1 Erstattung von Straßenanlagekosten:

a) Pflasterungskosten	2000 —	2000 —		
b) Freilegungskosten	800 —	800 —		
c) Beleuchtungseinrichtungskosten	30 —	30 —		
Summe:	2830 —	2830 —		

Anmerkung:

Die Kosten der Anlage der neuen Straßen haben betragen:

	a. Freilegung	b. Pflasterung	c. Beleuchtungseinrichtung
a) Bismarkstr.	25502 27	20468 60	360 —
b) Yorkstr.	20 —	12700 25	240 —
c) Steinstr.	1818 55	9897 50	180 —
d) Königin Luise Platz	7718 35	9398 —	90 —
e) Falkstr.	4140 —	4884 —	150 —
f) Morgenstr.	— —	8455 23	90 —
g) Frenstr.	6901 15	— —	— —
	46100 32	65793 58	1110 —

113003,90 M.

Davon sind bis zum Schlusse des Jahres 1916 erstattet bzw. zur Erstattung ausgeschrieben:

	a. Freilegung	b. Pflasterung	c. Beleuchtungseinrichtung
a) Bismarkstr.	15465 27	8634 09	242 85
b) Yorkstr.	— —	9740 42	192 58
c) Steinstr.	795 32	4273 08	79 53
d) Königin Luise Platz	1844 23	3566 18	31 43
e) Falkstr.	3125 15	3686 62	115 59
f) Morgenstr.	— —	5701 64	73 94
g) Frenstr.	1152 21	— —	— —
	22382 18	35602 03	735 92

58720,13 M.

Abt. 16. Gärtnerische Anlagen.

1 Schaffung einer Seepromenade
a) Von dem Kriegshilfsverein Oberschlesische Ostpreußenhilfe

50000 —	50000 —
---------	---------

Bewilligt sind
50 000 M.

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung für	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	
<p align="center">IV. Bauverwaltung.</p> <p align="center">Abt. 13.</p> <p align="center">Wege, Straßen, Brücken, Flüsse, Bäche.</p>							
1	Gründerwerb, Freilegung und erster Ausbau von Straßen	—	—	—	—		
2	Umflasterung bestehender Straßen	—	—	—	—		
3	Einlage in den Straßenrennbaustock	2830	—	2830	—		
	Summe	2830	—	2830	—		
<p align="center">Abt. 16. Gärtnereische Anlagen.</p>							
1	Schaffung einer Seepromenade, 1. Rate	50000	—	50000	—		Vorbehaltenlich besond. Bewilligung. Uebertragbar auf d. folgende Rechn.-Jahr.

V. Unterrichtsverwaltung. VI. Verwaltung wissenschaftl., künstl. und sonstiger gemeinn.
 Abt. 22. Haushaltungsschule. Abt. 25. Volksbücherei und Lesehalle.

Nr.	Einnahme	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		₰	₰	₰	₰	₰	
V. Unterrichtsverwaltung.							
Abt. 22. Haushaltungsschule.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	3000	—	3000	—		
2	Zuschüsse der Staatsverwaltung	4800	—	4800	—		
	Summe	7800	—	7800	—		
VI. Verwaltung wissenschaftlicher künstl. und sonstiger gemeinn. Einrichtungen.							
Abt. 25. Volksbücherei und Lesehalle.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	2000	—	2000	—		
2	Zuschüsse der Staatsverwaltung	1000	—	1000	—		
	Summe:	3000	—	3000	—		
VIII. Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung.							
Abt. 28. Fürsorge und Wohlfahrtsverwaltg. Errichtung von Kleinsiedlungen.							
1	Von dem Kriegshilfsverein Oberschlesische Ostpreußenhilfe	50000	—	50000	—		Bewilligt sind 50000 ₰.

Einrichtungen. VIII. Fürsorge- u. Wohlfahrtsverwaltung.

Abt. 28. Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung.

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung		Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger	für		
		M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	
<p>V. Unterrichtsverwaltung.</p> <p>Abtl. 22. Haushaltungsschule.</p>								
1	Erstmalige Einrichtungskosten	4000	—	—	4000	—		Uebertragbar auf d. folgende Rechnungs-jahr.
2	Umlaufkosten	3800	—	—	3800	—		
	Summe:	7800	—	—	7800	—		
<p>VI. Verwaltung wissenschaftlicher künstl. und sonstiger gemeinn. Einrichtungen.</p> <p>Abtl. 25. Volksbücherei und Lesehalle.</p>								
1	Erstmalige Einrichtung	3000	—	—	3000	—		Uebertragbar auf d. folgende Rechnungs-jahr.
	Summe:	3000	—	—	3000	—		
<p>VIII. Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltung.</p> <p>Abt. 28. Fürsorge- und Wohlfahrtsverwaltg. Errichtung von Kleinsiedlungen.</p>								
1	Baukosten 1. Rate usw.	50000	—	—	50000	—		Vorbehaltlich besond. Bewilligung. Uebertragbar auf d. folgend. Rechn.-Jahr.

XI. Betriebsverwaltung.

Abt. 34. Betriebsamt. Abt. 35. Elektrizitätswerk. Abt. 36. Gaswerk. Abt. 37. Wasserwerk. Abt. 38. Kanalisation.

Nr.	Einnahme	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	M. d.	
XI. Betriebsverwaltung.							
Abt. 34. Betriebsamt.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	6300	—	6300	—		
	Summe:	6300	—	6300	—		
Abt. 35. Elektrizitätswerk.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	59100	—	59100	—		
2	Zahlung der Auftraggeber für Hauszuleitungen	400	—	400	—		
	Summe:	59500	—	59500	—		
Abt. 36. Gaswerk.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	3770	* 4200	—	430		* Aus dem ordentl. Teil.
2	Erstattung der gegenüberstehenden Ausgabe Nr. 1 als Kriegsschaden	3600	—	3600	—		
	Summe:	7370	4200	3600	430		
				3170			
Abt. 37. Wasserwerk.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	3400	* 4550	—	550		* Aus dem ordentl. Teil.
2	Zahlung der Auftraggeber für Hauszuleitungen	600					
	Summe:	4000	4550	—	550		
Abt. 38. Kanalisation.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	—	—	—	—	—	
2	Zahlung der Auftraggeber für Hauszuleitungen	—	—	—	—	—	
	Summe:	—	—	—	—	—	

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung für		Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger			
		M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
XI. Betriebsverwaltung.								
Abt. 34. Betriebsamt.								
1	Erstmalige Einrichtungskosten	2500	—	2500	—			Übertragbar auf das folgende Rechnungsjahr.
2	Beschaffung einer rechnenden Schreibmaschine	3800	—	3800	—			
	Summe:	6300	—	6300	—			
Abt. 35. Elektrizitätswerk.								
1	Netzweiterung (Hauptzuleitung und Hauszuleitung)	700	—	700	—			Es sind 51000 M. für Batterieerweiterung bewilligt. Übertragbar auf das folgende Rechnungsjahr.
2	Hauszuleitungen, die für Rechnung der Auftraggeber ausgeführt werden	300	—	300	—			
3	Beschaffung von Stromzählern	7500	—	7500	—			
4	Werkserweiterung 1. Rate	51000	—	51000	—			
	Summe:	59500	—	59500	—			
Abt. 36. Gaswerk.								
1	Für eine techn. Hilfskraft (zu Lasten des Kriegsschaden)	3600	—	3600	—			
2	Netzweiterung (Hauptleitung und Hauszuleitung)	1500	1500	—	—			
3	Beschaffung und Aufstellung neuer Straßenlaternen einschl. Anschlußleitung	500	500	—	—			
4	Beschaffung von Gasmessern	1000	1000	—	—			
5	Werkserweiterung	770	1200	—	430			
	Summe:	7370	4200	3600	430			
				3170				
Abt. 37. Wasserwerk.								
1	Netzweiterung (Hauptleitung und Aufstellung neuer Hydranten)	1500	2050	—	50			* Erweiterung der Maschinenanlage.
2	Hauszuleitungen für Rechnung der Auftraggeber	500		—	—	—		
3	Beschaffung neuer Wassermesser	1500	1500	—	—			
4	Beschaffung neuer Wassermesser	500	* 1000	—	500			
	Summe:	4000	4550	—	550			
Abt. 38. Kanalisation.								
1	Kanal-, Um- und Neubauten einschl. der Kanaleinläufe	—	—	—	—			Wird besonders bewilligt.
2	Hauszuleitungen für Rechnung der Auftraggeber	—	—	—	—			
	Summe:	—	—	—	—			

XI. Betriebsverwaltung.

Abt. 41. Stadtgut Rothof. Abt. 46. Stadtparkasse.

Nr.	Einnahme	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung 1915	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		M	h	M	h	M	
Abt. 41. Stadtgut Rothof.							
Ankauf des Gutes.							
1	Aus Anleihen: Uebernommene Hypotheken und verbliebene Restkaufgelder	540000	—	540000	—		
2	Sonstige Anleihen	—	—	—	—		
3	Vorschüsse der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	38000	—	38000	—		
4	Vom Reichsmilitärfiskus für Abtretung von Gelände zur Errichtung des Flugplatzes	200000	—	200000	—		
5	Von demselben, Entschädigung für Wirtschaftserschwernis (Wertverminderung von Grundstücken)	20000	—	20000	—		
6	Kriegsschaden	—	—	—	—		Steht noch nicht fest.
		798000	—	798000	—		
Umbau des Gutes.							
7	Aus Anleihen: Vorschüsse der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	125000	—	125000	—		
8	Sonstige Anleihen	—	—	—	—		
		125000	—	125000	—		
Außerordentliche Instandsetzung und Verbesserung.							
9	Aus Anleihen: Vorschüsse der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	20000	—	20000	—		
10	Sonstige Anleihen	—	—	—	—		
		20000	—	20000	—		
Abrundung des Gutes.							
11	Aus Anleihen: Uebernommene Hypotheken und verbliebene Restkaufgelder	62000	—	62000	—		
12	Sonstige Anleihen	—	—	—	—		
13	Vorschüsse der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	62000	—	62000	—		
		62000	—	62000	—		
	Summe:	1005000	—	1005000	—		
Abt. 46. Stadtparkasse.							
1	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung (Stadthauptkasse)	3000	—	3000	—		
	Summe:	3000	—	3000	—		

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung für	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		₰	₰	₰	₰	₰	
	Abt. 41. Stadtgut Rothof.						
	Ankauf des Gutes.						
1	Kaufgeld	570000		570000			
2	Rückzahlung übernommener Hypotheken und verbliebener Restkaufgelder an die Verkäufer	220000		220000			
3	Kosten des Kaufgeschäfts	8000		8000			
	Summe	798000		798000			
	Umbau des Gutes.						
4	Kosten des Umbaues	125000		125000			
	Summe	125000		125000			
	Außerordentliche Instandsetzung und Verbesserung.						
5	Instandsetzung des Inventars	10000		10000			
6	Einmalige Mehrausgabe wegen erschwelter Bearbeitung und Bestellung des Bodens durch Verhältnisse	10000		10000			
	Summe	20000		20000			
	Abrundung des Gutes						
7	Ankauf weiterer Grundstücke:	60000		60000			
	a) Kaufgeld						
	b) Rückzahlung übernommener Hypotheken und verbliebener Restkaufgelder an die Verkäufer	2000		2000			
	c) Kosten des Kaufgeschäfts						
	Summe:	62000		62000			
		1005000		1005000			
	Abt. 46. Stadtparkasse.						
1	Einrichtungskosten aus Anlaß der Abtrennung von der Stadthauptkasse	3000		3000			
	Summe:	3000		3000			

XII. Finanzverwaltung.

Abt. 49. Grundeigentumsverwaltung. Abt. 50. Grunderwerbsstock.

Nr.	Einnahme	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung		Bemerkungen	
		1917	1916	mehr	weniger	1915			
		M	h	M	h	M	h		M
XII. Finanzverwaltung.									
Abt. 49.									
Grundeigentumsverwaltung.									
a) Verschiedene Gebäude und Grundstücke.									
Grundstücksveräußerungen.									
1	Kaufgelder für verkauften Grundbesitz							Zu Nr. 1 der Einnahme u. Ausgabe. Die Kaufpreise sind immer in ihrer tatsächlichen Höhe zu verrechnen. Beim Ankauf sind die übernommenen Hypotheken u. verbliebenen Restkaufgelder bei Nr. 3 als Anleihe zu verrechnen, wogegen beim Verkauf die Restkaufgelder bei Nr. 4 als Darlehn an die Käufer zu verausgaben sind. Zu Nr. 1 der Einnahme: Die bei der Grundstücksveräußerung entstehenden Kosten sind durch Absetzung von der Einnahme Nr. 1 (Kaufgelder) zu verausgaben. 1912 = 5000 M. 1913 = 5000 " 1914 = 5000 " <hr/> 15 00 M. Bewilligt sind 10000 M.	
2	Rückzahlung schuldiger Restkaufgelder durch die Käufer								
Anleihe für Grundstückserwerbungen.									
3	Übernommene Hypotheken und verbliebene Restkaufgelder der Verkäufer								
4	Aus sonstigen Anleihen								
5	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung								
Sonstiges.									
6	Uebertrag aus dem ordentlichen Teil der Grundeigentumsverwaltung								
7	Entnahme aus dem Kapitalbestande derselben								
b) Erbauung eines neuen Rathauses.									
8	Beitrag des Kreises Vytč zu den Baukosten	5000	—	5000	—				
9	Von dem Kriegshilfsverein Oberschlesische Ostpreußenhilfe	100000	—	100000	—				
10	Aus dem angesammelten Neubausock	15000	—	15000	—				
	Summe:	120000	—	120000	—				
Abt. 50.									
Grunderwerbsstock.									
Grundstücksveräußerungen.									
1	Kaufgelder für verkauften Grundbesitz							Zu Nr. 1 der Einnahme u. Ausgabe. Wie vor. Zu Nr. 1 der Einnahme. Wie vor.	
2	Rückzahlung schuldiger Restkaufgelder durch die Käufer								
Anleihen für Grundstückserwerbungen.									
3	Übernommene Hypotheken und verbliebene Restkaufgelder der Verkäufer								
4	Aus sonstigen Anleihen								
5	Aus Vorschüssen der Finanzverwaltung								
Sonstiges.									
6	Uebertrag aus dem ordentlichen Teil des Grunderwerbsstocks								
7	Entnahme aus dem Kapitalbestande desselben								
	Summe								

Nr.	Ausgabe	Voranschlag für		Gegen das Vorjahr		Rechnung für	Bemerkungen
		1917	1916	mehr	weniger		
		M	¢	M	¢	M	¢
XII. Finanzverwaltung.							
Abt. 49.							
Grundeigentumsverwaltung.							
a) Verschiedene Gebäude und Grundstücke.							
Grundstückserwerbungen.							
1	Kaufgelder für gekauften Grundbesitz						Die Kosten der Kaufgeschäfte sind auf den Wert der Grundstücke (Nr. 1) anteilmäßig zu verteilen.
2	Rückzahlung übernommener Hypotheken und verbliebener Restkaufgelder an die Verkäufer						
3	Kosten der Kaufgeschäfte						
Kapitalanlage bei Grundstücksveräußerungen.							
4	Restkaufgelder als Hypotheken an die Käufer						
Sonstiges.							
5	An den Kapitalstock der Grundeigentumsverwaltung						
b) Erbauung eines neuen Rathauses.							
6	Baukosten, 1. Rate	120000	—	—	—	120000	Vorbehaltlich besond. Bewilligg. Übertragbar auf das folgende Rechnungsjahr.
	Summe	120000	—	—	—	120000	
Abt. 50.							
Grunderwerbsstock.							
Grundstückserwerbungen.							
1	Kaufgelder für gekauften Grundbesitz						Die Kosten der Kaufgeschäfte sind auf den Wert der Grundstücke (Nr. 1) anteilmäßig zu verteilen.
2	Rückzahlung übernommener Hypotheken und verbliebener Restkaufgelder an die Verkäufer						
3	Kosten der Kaufgeschäfte						
Kapitalanlage bei Grundstücksveräußerungen.							
4	Restkaufgelder als Hypotheken an die Käufer						
Sonstiges.							
5	An den Kapitalstock des Grunderwerbsstocks						
	Summe						

Anlage 2

zum Haushaltsplan der Stadt Lych
für das Rechnungsjahr 1917.

Ruhegehaltsnachweisung

und

Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.

Ruhegehaltsnachweisung.

Laufende Nummer	Im Haushaltsplan		Des Beamten		Ruhegehalt	Geburtsdatum	Wann in den Ruhestand getreten	Bemerkungen
	Abteilung	Nr.	Name	letzte Dienststellung				
1	5	1	Rauch	Stadtssekretär	3117	28. 6. 62	1. 4. 17	Zahlbar vierteljährlich im Voraus.
2	10	4	Sczepanski	Nachwächter	369	5. 9. 48	31. 8. 07	Zahlbar monatl. im Voraus.
3	19	7	Wischhusen	Lehrerin	600	*	1. 10. 09	* desgl.
4	36	—	Kalzdorff	Buchhalter	480	1. 5. 63	15. 1. 17	Unterstützung zahlbar monatlich nachträglich.
				Summe	4566			

Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.

Laufende Nummer	Des Beamten Name und Dienststellung	Einkommen für 1917		Beitrag zur Witwen- und Waisen- kasse 4,6 v. H.		Bemerkungen
		K	S	K	S	
	I. Hauptverwaltung.					
	Abtl. 5. Sonstiges.					
	Nr. 3.					
1	Vasch, Erster Bürgermeister	7200	—	331	20	
2	R. N. Oberstadtssekretär	4120	—	189	52	
3	R. N. Assistent	2220	—	102	12	
4	Rauch, Stadtssekretär a. D.	3117	—	143	38	Ruhegehalt.
5	Dengnick, Bote	1036	—	47	66	
	Summe	17693	—	813	88	

Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.

Laufende Nummer	Des Beamten Name und Dienststellung	Einkommen für 1917	Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse 4,6 v. H.	Bemerkungen
III. Polizeiverwaltung.				
Abtl. 10.				
Allgemeine Polizei-Verwaltung.				
Nr. 5.				
6	Ring, Polizeiinspektor	3382 50	155 60	
7	Riftau, Polizeiwachtmeister	2470 —	113 62	
8	Donnerstag, Polizeisergeant	1890 —	86 94	
9	Valla, „	1790 —	82 34	
10	Brzoska, „	1765 —	81 19	
11	Ball, „	1690 —	77 74	
12	Lubek, „	1490 —	68 54	
13	Wenger, Gefangenwärter	1228 —	56 49	
14	Laworra, Nachtwächter	1180 —	54 28	
15	Gellisch, „	1180 —	54 28	
16	Dzingel, „	1120 —	51 52	
17	Rühn, „	1120 —	51 52	
18	Bolt, „	1000 —	46 —	
19	Jegella, „	940 —	43 24	
20	Sczepanski, „	369 —	* 16 97	* Ruhegehalt.
21	Hecht, Polizeiassistent	2520 —	115 92	
	Summe	25134 50	1156 19	
IV. Bauverwaltung.				
Abtl. 12. Stadtbauamt.				
Nr. 2.				
22	Brooks, Stadtbaumeister	3895 —	179 17	
23	H. N. Vermessungstechniker	3520 —	161 92	
	Summe	7415 —	341 09	
V. Unterrichtsverwaltung.				
Abtl. 18. Stadtschule.				
Nr. 7.				
24	Sanio, Schulbote	1098 —	50 51	
	Summe	1098 —	50 51	
Abtl. 19. Lyzeum und Anabensvorschule.				
Nr. 6. b.				
25	Müller, Direktor	8200 —	377 20	
26	Lehmann, Oberlehrer	4900 —	225 40	
27	Dr. Schmidt, Oberlehrer	4900 —	225 40	
	zu übertragen	18000 —	828 —	

Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.

Laufende Nummer	Des Beamten Name und Dienststellung	Einkommen für 1917		Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse 4,6 v. H.		Bemerkungen
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Uebertrag	18000	—	828	—	
28	Ezetan, Ordentlicher Lehrer	4500	—	207	—	
29	Hoffmann, Ordentlicher Lehrer	4500	—	207	—	
30	Hagen, Lehrer	3012	50	138	58	
31	Gollub, „	2950	—	135	70	
32	Ruchak, „	2700	—	124	20	
	Sa. Abtl. 19	35662	50	1640	48	
	Hierzu „ „ 18	1098	—	50	51	
	Summe	36760	50	1690	99	
VII. Armenverwaltung.						
Abtl. 27. Armenverwaltung.						
Nr. 3 a.						
33	Brzoska, Mag.-Assistent	2670	—	122	82	
	Summe	2670	—	122	82	
XI. Betriebsverwaltung.						
Abtl. 35. Elektrizitätswerk.						
Nr. 5.						
34	Bethke, Betriebsleiter	3750	—	172	50	
	Summe	3750	—	172	50	
Abtl. 36. Gaswerk.						
35	Mertens, Gasanstaltsdirektor	5600	—	257	60	
	Summe	5600	—	257	60	
Abtl. 37 u. 38. Wasserwerk u. Kanalisation.						
Nr. 7 und 6.						
36	Alein, Rohrmeister	2090	—	96	14	
	Summe	2090	—	96	14	
Abtl. 39. Wirtschaftsamt.						
Nr. 3.						
37	Maletius, Magistratssekretär	3520	—	161	92	
	Summe	3520	—	161	92	
Abtl. 45, Schlachthof.						
Nr. 5.						
38	Raffke, Schlachthofdirektor	4650	—	213	90	
	Summe	4650	—	213	90	
Nr. 14 a.						
39	Altmeyer, Hallenmeister	2100	—	96	60	
	Summe	2100	—	96	60	
	Hierzu Nr. 5.	4650	—	213	90	
	Summe	6750	—	310	50	

Nachweisung der Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse.

Laufende Nummer	Des Beamten Name und Dienststellung	Einkommen für 1917		Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse 4,6 v. H.		Bemerkungen
		M	S	M	S	
	Abtl. 46. Stadtparkasse.					
	Nr. 3.					
40	Stodollik, Rendant	3820	—	175	72	
	Summe	3820	—	175	72	
	Wiederholung.					
	Abtl. 35. Elektrizitätswerk	3750	—	172	50	
	" 36. Gaswerk	5600	—	257	60	
	" 37/38. Wasserwerk und Kanalisation	2090	—	96	14	
	" 39. Wirtschaftsamt	3520	—	161	92	
	" 45. Schlachthof	6750	—	310	50	
	" 46. Stadtparkasse	3820	—	175	72	
	Summe XI. Betriebsverwaltung	25530	—	1174	38	
	XII. Finanzverwaltung.					
	Abtl. 48. Rechnungs- und Kasserverwaltung.					
	a) Leitung und Prüfung, Rechnungsamt.					
	Nr. 2.					
41	Martin, Stadtrechnungsdirektor	4720	—	217	12	
	Summe	4720	—	217	12	
	b) Steuerveranlagungsamt (M II).					
	Nr. 2.					
42	Krause	3120	—	143	52	
	Summe	3120	—	143	52	
	c) Stadthauptkasse.					
	Nr. 2.					
43	Hoyer, Kassierer	2520	—	115	92	
44	Troz, Vollziehungsbeamter	2090	—	96	14	
45	Biegka "	1915	—	88	09	
	Summe	6525	—	300	15	
	Hierzu Summe b.	3120	—	143	52	
	" " a.	4720	—	217	12	
	Summe XII. Finanzverwaltung	14365	—	660	79	
	Zusammenstellung.					
	I. Hauptverwaltung	17693	—	813	88	
	III. Polizeiverwaltung	25134	50	1156	19	
	IV. Bauverwaltung	7415	—	341	09	
	V. Unterrichtsverwaltung	36760	50	1690	99	
	VII. Armenverwaltung	2670	—	122	82	
	XI. Betriebsverwaltung	25530	—	1174	38	
	XII. Finanzverwaltung	14365	—	660	79	
	Gesamtsumme	129568	—	5960	14	

Verzeichnis der Vereinsbeiträge usw. der Stadt Lyck.

Lfd. Nr.	Abt. des Haushaltsplans	Nr.	Seite	Name des Vereins usw.	Jahresbeitrag		Bemerkungen
					1917 <i>M.</i>	1916 <i>M.</i>	
				I. Hauptverwaltung			
				Sonstiges			
	5		5				
1		11a		Städtetag	80	64	
2		b		Ostmarkenverein	20	20	
3		c		Verein für Kommunalpolitik E. B., Berlin-Friedenau	30	—	
4		d		Reichsverband Deutscher Städte	40	—	
5		e		Vereinigung für Ostdeutsche Wirtschaft	40	—	
				V. Unterrichtsverwaltung.			
				Beihilfen an nicht städtische Schulen.			
	23		21				
6		4		Fortbildungsschule für Mädchen	150	150	
				IV. Verwaltung wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger gemeinnütziger Einrichtungen.			
				Sonstiges			
	26		23				
7		1		Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen	15	15	
8		2		Verein Palästra Albertina	30	30	
9		3		Literarische Gesellschaft Masovia	30	30	
10		4		Volksbibliothek	40	40	
11		5		Altertumsgesellschaft Prussia	25	25	
12		6		Berschönerungsverein	200	200	
13		7		Verein Naturschutzpark	5	5	
				VIII. Fürsorge und Wohlfahrtsverwaltung.			
				Fürsorge und Wohlfahrtsverwaltung.			
	28		27				
14		2		Beitrag zur Unterhaltung der Kleinkinderschule	60	60	
15		3		Verzinsung und Tilgung des Baukapitals des Gemeindehauses	50	50	
16		4		Unterhaltung des Jugendspielplatzes	100	100	
17		5		Studenten und Schülerherberge	50	50	
18		6		Verein für Jugendpflege	20	20	
19		8		Ostpr. Taubstummenheim	10	10	
20		9		Handwerkererholungsheim Ostpreußen	10	10	
21		10		Ostpr. Arbeitsnachweisverband	50	50	
22		11		Deutsche Vereinigung der Krüppelfürsorge, E. B. — Berlin	50	50	
23		13		Förderung der Ziegenzucht	50	50	
				Zu übertragen	1155	1029	

Verzeichniß der Vereinsbeiträge usw. der Stadt Lnd.

Fdb. Nr.	Abt. des Haushaltplans	Nr.	Seite	Name des Vereins usw.	Jahresbeitrag		Bemerkungen
					1917 M.	1916 M.	
				Uebertrag:	1155	1029	
				IX. Verwaltung des öffentlichen Gesundheits- und Krankenpflegewesens.			
				Fürsorge für Lungenkranke.			
24	30	1	29	Fürsorgestelle in Lnd	500	500	
25		2		Verein zur Errichtung von Lungenheilstätten in Königsberg	50	50	
				Sonstiges			
26	32	1a	29	Kaiserin Augusta-Viktoria-Haus, Berlin	30	30	
27		b		Masurisches Diakonissenhaus Bethanien, Löben	30	30	
28		c		Sanitätskolonne	75	75	
92		d		Verein Krüppel- Heil- und Lehranstalt, Königsberg	30	30	
				XII. Finanzverwaltung.			
				Grundeigentumsverwaltung.			
	49			Grundbesitzerverein	6	6	
				Summe:	1876	1750	

Anlage 4

zum Haushaltsplan der Stadt Lyck für
das Rechnungsjahr 1917.

Aufstellung

der

Schulden der Stadt Lyck (Ostpr.)

nach dem Stande vom 31. 3. 17

nebst

Verzinsungs- und Tilgungsplan

für das Rechnungsjahr 1917.

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Bfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmestand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Borausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917	
				M	h	M	h	M	h
5	5	1	<p>I. Hauptverwaltung.</p> <p>Sonstiges.</p> <p>Darlehn der Provinzialhilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg für verschiedene Zwecke und zwar: Anlage einer neuen Pumpe, für Kanalisation, Pflasterung der Ziegelstr., zum Bau einer Leichenhalle, sonstige Unkosten</p> <p style="text-align: right;">Summe I Hauptverwaltung:</p>	20000	—	8989	11	8297	73
13	11	2	<p>IV. Bauverwaltung.</p> <p>Wege, Straßen, Brücken, Plätze, Bäche.</p> <p>Darlehn der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg</p> <p>Neupflasterung der Straßen</p> <p style="text-align: right;">Summe IV Bauverwaltung:</p>	215000	—	190050	37	185347	74
23	21	3	<p>V. Unterrichtsverwaltung.</p> <p>Beihilfen an nicht städtische Schulen.</p> <p>Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Um- und Erweiterungsbau des Königl. Gymnasiums</p> <p style="text-align: right;">Summe V Unterrichtsverwaltung</p>	39257	29	37979	21	37430	52
35	35	4	<p>XI. Betriebsverwaltung.</p> <p>Elektrizitätswerk.</p> <p>Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg Erbauung des Elektrizitätswerks</p> <p style="text-align: right;">Summe:</p>	320000	—	292930	44	288849	19
36	39	5	<p>Gaswerk.</p> <p>Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg</p> <p style="text-align: right;">Zu übertragen:</p>	315000	—	217801	25	209603	18

Verzinsungs- und Tilgungsplan.

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung				Tilgung				Borausichtliches Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungsjahr	Bemerkungen
Prozentsatz	Boranschlag 1917	Zinsfuß %	Termin	Boranschlag 1917	Tilgungssatz %	Termin	Boranschlag 1917					
K	δ			K	δ		K	δ	K	δ		
5	1000	* 3,5	1. 6. 1. 12.	145 21 139 —	1,5	1. 6. 1. 12.	354 79 361 —	7581 94	7581 94	1926	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 3 1/2% vom Darlehnsrest.	
	1000			284 21			715 79	7581 94				
5,6	12040	* 3,625	1. 6. 1. 12.	3605 01 3561 54	1,975	1. 6. 1. 12.	2414 99 2458 46	180474 29	180474 29	1939	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 3,5% des Darlehnsrest. Verwaltungs-kostenzuschl. 0,10% zum Reservefonds 1/4% der urspr. Schuld.	
	12040			7166 55			4873 45	180474 29				
5,6	2198 40	* 4,125	1. 6. 1. 12.	816 40 810 59	1,475	1. 6. 1. 12.	282 80 288 61	36859 11	36859 11	1947	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 4% des Darlehnsrest. Verwaltungs-kostenzuschl. 0,10% zum Reservefonds 1/4% der urspr. Schuld.	
	2198 40			1626 99			571 41	36859 11				
5,6	16800	* 4,125	1. 6. 1. 12.	6296 40 6253 28	1,475	1. 6. 1. 12.	2103 60 2146 72	284598 87	284598 87	—	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 4% des Darlehnsrest. Verwaltungs-kostenzuschl. 0,10% zum Reservefonds 1/4% der urspr. Schuld.	
	16800			12549 68			4250 32	284598 87				
5	15750	* 3 3/4	1. 6. 1. 12.	3668 06 3594 43	1 3/4	1. 6. 1. 12.	4206 94 4280 57	201115 67	201115 67	1935	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 3 1/8% des Darlehnsrest. Verwaltungskostenzuschlag 1/4% der urspr. Schuld.	
	15750			7262 49			8487 51	201115 67				

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Bfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmestand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Borausichtliches Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917	
				ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔
36	39	5	Uebertrag:	315000	—	217801	25	209603	18
			Darlehn der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg	44000	—	32944	35	31876	83
			Desgl.	58000	—	47247	87	45979	48
			" 51 500 M. } I. Rate	30000	—	25444	04	24687	44
			" } II. Rate	21500	—	19005	03	18534	77
			Summe:	468500	—	342442	54	330681	70
37	41	6	Wasserwerk.						
			Darlehn der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Wasserleitungsanlage	360000	—	297826	84	290119	86
			" Nachtragsdarlehn	10000	—	8934	66	8757	35
			Summe:	370000	—	306761	50	298877	21
38	43	7	Kanalisation.						
			Darlehn der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Kanalisationsanlage	400000	—	344185	20	336103	78
			Kanalisationsanlage	105000	—	94482	01	92720	40
			Darlehn des Fräulein Bardin, Königsberg i. B. Burgstraße 8, 9, Grundstück für die Kläranlage	11000	—	11000	—	11000	—
			Summe:	516000	—	449667	21	439824	18
40		8	Zuhrpark.						
			Darlehn des Vorshußvereins E. G. m. b. H. zu Lych Einrichtung des Zuhrparks	15000	—	15000	—	15000	—
			Summe:	15000	—	15000	—	15000	—
41		9	Stadtgut Rothof.						
			Restkaufgeld des Kaufmanns Karl Ruehl in Königsberg	30000	—	—	—	30000	—
			Darlehn der Ostpreußischen Landschaft	76000	—	—	—	76000	—
			Restkaufgeldforderung des Stadtrat V. Ganguin in Lych	65000	—	—	—	65000	—
			zu übertragen:	171000	—	—	—	171000	—

Verzinsungs- und Tilgungsplan.

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung				Tilgung				Vorausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungsjahr	Bemerkungen
Prozentsatz	Boranschlag 1917	Zinssfuß %	Termin	Boranschlag 1917	Tilgungssatz %	Termin	Boranschlag 1917					
№	δ			№	δ		№	δ	№	δ		
	15750			7262 49			8487 51		201115 67			
5,1	2244	* 3,6	1. 6. 1. 12.	573 78 563 91	1,5	1. 6. 1. 12.	548 22 558 09		30770 52		1937	* Zinsen 3,5% vom Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
5,1	2958	* 3,6	1. 6. 1. 12.	827 63 815 90	1,5	1. 6. 1. 12.	651 37 663 10		44665 01		1939	* Zinsen 3,5% vom Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
6,1	1830	* 4,1	1. 6. 1. 12.	506 09 497 71	2	1. 6. 1. 12.	408 91 417 29		23861 24		1936	* Zinsen 4% vom Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
5,6	1204	* 3,625	1. 6. 1. 12.	360 51 356 15	1,975	1. 6. 1. 12.	241 49 245 85		18047 43		1939	* Zinsen 3,5% vom Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
	23986			11764 17			12221 83		318459 87			Zum Referendonsfonds 1/4% der urspr. Schuld.
5,1	18360	* 3,625	1. 6. 1. 12.	5222 16 5150 92	1,475	1. 6. 1. 12.	3957 84 4029 08		282132 94		1940	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg.
5,1	510	** 3,6	1. 6. 1. 12.	157 63 155 88	1,5	1. 6. 1. 12.	97 37 99 12		8560 86		1943	* Zinsen 3,5% des Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10% zum Referendonsfonds 1/4% der urspr. Schuld.
	18870			10686 59			8183 41		290693 80			** Zinsen 3,5% des Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
5,1	20400	* 3,6	1. 6. 1. 12.	6049 87 5975 17	1,5	1. 6. 1. 12.	4150 13 4224 83		327728 82		1942	Zu Zahlen an die Landeshauptkasse.
5,6	5880	** 4,1	1. 6. 1. 12.	1900 77 1879 46	1,5	1. 6. 1. 12.	1039 23 1060 54		90620 63		1942	* Zinsen 3,5% des Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10% ** Zinsen 4% des Darlehnsrest. Kostenzuschl. 0,10%
4,5	495	4,5	1/4 jährlich nachträglich	495					11000			
	26775			16300 27			10474 73		429349 45			
4 3/4	712 50	4 3/4	1/4 jährlich nachträglich	712 50					15000			
	712 50			712 50					15000			
6	1485	4 1/2	1/2 jährlich nachträglich	585 900					30000			
4 5/10	2010 18	4 1/10	24. 6. 24. 12.	233 69 1558	1/2	24. 6. 24. 12.	* 28 49 * 190		76000			
5	2681 25	5	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	243 812 50 812 50 812 50				65000				
	6176 43			5957 94			218 49		171000			

Die Verzinsung durch die Stadt beginnt am 4. 6. 17.

* Die Tilgungsbeträge werden als Tilgungsstoff angefaßt und an Schuld nicht abgeschrieben.

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Bfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmestand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Vorausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 917	
				M	h	M	h	M	h
			Uebertrag	171000	—			171000	—
			Restkaufgeldforderung des Stadtrat L. Gangnin in Lyck .	40000	—			40000	—
			Desgl.	20000	—			20000	—
			Restkaufgeldforderung der Frau Rentiere Anna Koh, Ww. zu Königsberg	309000	—			309000	—
			Summe :	540000	—			540000	—
			Schlachthof.						
			Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg	100000	—	89152 49		87315 37	
			Desgl.	225000	—	203071 64		199322 04	
			Desgl.	31570 02	—	29404 70		28916 35	
			Summe :	356570 02	—	321628 83		315553 76	
			Wiederholung.						
35			Elektrizitätswerk	320000	—	292930 44		288849 19	
36			Gaswerk	468500	—	342442 54		330681 70	
37			Wasserwerk	370000	—	306761 50		298877 21	
38			Kanalisation	516000	—	449667 21		439824 18	
40			Fuhrpark	15000	—	15000	—	15000	—
41			Stadtgut Rothof	540000	—	—		540000	—
45			Schlachthof	356570 02	—	321628 83		315553 76	
			Summe XI Betriebsverwaltung :	2586070 02	—	1728430 52		2228786 04	
			XII. Finanzverwaltung.						
			Grundeigentumsverwaltung.						
			c Stadtschule.						
49			Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Erbauung der Stadtschule	185000	—	156449 07		152612	—
			Summe :	185000	—	156449 07		152612	—

Verzinsungs- und Tilgungsplan.

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung				Tilgung				Borausichtliches Schuld-kapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungs-jahr	Bemerkungen	
Prozent-satz	Boranschlag 1917	Zins-		Boranschlag 1917		Tilgungs-		Boranschlag 1917					
	ℳ	fuß	Ter-min	ℳ	ℳ	satz	Ter-min	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
	6176 43			5957 94				218 49		171000			
5	1650 —	5	1. 7.	150 —						40000	—	Die Verzinsung durch die Stadt beginnt am 4. 6. 17	
			1. 10.	500 —									
			1. 1.	500 —									
5	825 —	4 1/2	1. 4.	500 —						20000	—		
			1. 7.	75 —									
			1. 10.	250 —									
			1. 1.	250 —									
			1. 4.	250 —									
5	12746 25	5	1. 7.	1158 75						309000	—	Die Verzinsung durch die Stadt beginnt am 4. 7. 17	
			1. 10.	3862 50									
			1. 1.	3862 50									
			1. 4.	3862 50									
	21397 68			21179 19				218 49		540000			
5,6	5600 —	* 4,1	1. 6.	1789 97	1,5	1. 6.	1010 03			85274 60	1942	Zahlbar an die Landes-hauptkasse in Königsberg * Zinsen 4 1/2 % Verwaltungskostenzuschlag } des Dahr-lehnsrest. 0,1 1/2 % Desgl. * Zinsen 4 1/2 % Verwaltungskostenzuschlag } des Dahr-lehnsrest. 0,1 1/2 % Zum Reservefonds 1/4 % der urspr. Schuld	
			1. 12.	1769 26		1. 12.	1030 74						
5,6	12600 —	4,1	1. 6.	4179 85	1,5	1. 6.	2120 15			194944 53	1942		
			1. 12.	4042 64		1. 12.	2257 36						
5,6	1767 90	* 4,1 25	1. 6.	632 25	1,475	1. 6.	251 70			28407 78	1944		
			1. 12.	627 08		1. 12.	256 87						
	19967 90			13041 05			6926 85			308626 91			
	16800 —			12549 68			4250 32			284598 87			
	23986 —			11764 17			12221 83			318459 87			
	18870 —			10686 59			8183 41			290693 80			
	26775 —			16300 27			10474 73			429349 45			
	712 50			712 50			—			15000 —			
	21397 68			21179 19			218 49			540000 —			
	19967 90			13041 05			6926 85			308626 91			
	128509 08			86233 45			42275 63			2186728 90			
5,1	9435 —	* 3,6	1. 6.	2747 02	1,5	1. 6.	1970 48			148635 57	1941	Zahlbar an die Landes-hauptkasse in Königsberg * Zinsen 3,5 % Verwaltungskostenzuschlag } des Dahr-lehnsrest. 0,1 %	
			1. 12.	2711 55		1. 12.	2005 95						
	9435 —			5458 57			3976 43			148635 57			

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Bfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmezustand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Borausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917		
				ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	
49	12		d Lyzeum und Anabenvorschule.							
			Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Umbau des Lyzeums und Anabenvorschule	119000		112605	14	110837	52	
				Summe:	119000		112605	14	110837	52
	13		e Friedhöfe.							
			Darlehen der Stadtparkasse Lyck. Vergrößerung des Friedhofs	7000		4757	89	4057	78	
				Summe:	7000		4757	89	4057	78
	14		f. Präparandenanstalt.							
			Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Erbauung der Präparandenanstalt	70000		56264	71	54706	34	
				Summe:	70000		56264	71	54706	34
	15		g. Eichamt.							
			Darlehen der Stadtparkasse Lyck. Erbauung des Eichamts	24000		22198	68	21633	18	
				Summe:	24000		22198	68	21633	18
	16		h. Kasernenverwaltung.							
			Darlehen der Provinzial-Hilfskasse der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Baukosten:	60000		26300	94	24980	48	
			Neubau der Kaserne einschl. der Kaserne für die Maschinengewehrabteilung	540000		502572	82	494365	47	
			I. Rate							
Desgl. II. Rate			560000		534488	07	526317	53		
			Summe:	1160000		1063361	83	1045663	48	

Verzinsungs- und Tilgungsplan

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung				Tilgung				Vorausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungsjahr	Bemerkungen
Prozentsatz	Voranschlag 1917	Zinssfuß %	Termin	Voranschlag 1917	Tilgungssatz %	Termin	Voranschlag 1917					
	M			M			M	M	δ			
5,6	6664	* 4,125	1. 6. 1. 12.	2420 92 2402 24	1,475	1. 6. 1. 12.	911 08 929 76	108996 68		1945	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 4 ⁰ / ₁₀₀ des Darlehnsrests kostenzuschl. 1 ⁰ / ₁₀₀ zum Reservefonds 1 ⁰ / ₄ der urpr. Schuld.	
	6664			4823 16			1840 84	108996 68				
*	880	4	1. 7.	40 58	*	1. 7.	179 42	3329 25		1922	An Zins u. Tilg. werden jährlich 880 M. gezahlt. Die Zinsen betragen 4 ⁰ / ₁₀₀ von der Restschuld, der Differenzbetrag ist die Tilgung.	
			1. 10.	38 78		1. 10.	181 22					
			1. 1.	36 97		1. 1.	183 03					
			1. 4.	35 14		1. 4.	184 86					
880			151 47			728 53	3329 25					
5,1	3570	* 3,6	1. 6. 1. 12.	984 71 970 31	1,5	1. 6. 1. 12.	800 29 814 69	53091 36		1939	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * Zinsen 3,5 ⁰ / ₁₀₀ des Darlehnsrests kostenzuschl. 0,1 ⁰ / ₁₀₀	
			3570			1955 02		1614 98	53091 36			
6 1/4	1500	4 1/4	1. 7.	229 86	2	1. 7.	145 14	21043 30		1939	** 734 M. fallen der Stadt unmitttelbar zur Last 5,1 ⁰ / ₁₀₀ von 14392 M.	
			1. 10.	228 32		1. 10.	146 68					
			1. 1.	226 76		1. 1.	148 24					
			1. 4.	225 18		1. 4.	149 82					
1500			910 12			589 88	21043 30					
7	2229 54	* 3,5	1. 6.	4 7 16	3,5	1. 6.	677 61	23613 40		1931	Zahlbar an die Landeshauptkasse in Königsberg. * 3,5 ⁰ / ₁₀₀ Zinsen v. Darlehnsrest.	
			1. 12.	425 30		1. 12.	689 47	485858 64				
5,1	27540	* 3,625	1. 7.	4786 79	1,475	1. 7.	2098 21	517806 82		1946	* Zinsen 3,5 ⁰ / ₁₀₀ des Darlehnsrests. Verwaltungs-kostenzuschl. 0,1 ⁰ / ₁₀₀ zum Reservefonds 1 ⁰ / ₄ der urpr. Schuld.	
			1. 10.	4767 91		1. 10.	2117 09					
			1. 1.	4748 85		1. 1.	2136 15					
			1. 4.	4729 62		1. 4.	2155 38					
5,6	31360	* 4,125	1. 7.	5744 76	1,475	1. 7.	2095 24	1027278 86		1946	* Zinsen 4 ⁰ / ₁₀₀ des Darlehnsrests. Verwaltungs-kostenzuschl. 0,1 ⁰ / ₁₀₀ zum Reservefonds 1 ⁰ / ₄ der urpr. Schuld.	
			1. 10.	5723 28		1. 10.	2116 72					
			1. 1.	5701 59		1. 1.	2138 41					
			1. 4.	5679 66		1. 4.	2160 34					
61129 54			42744 92			18384 62	1027278 86					

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Zfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmezustand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Borausichtliches Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917	
				ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔
49			Wiederholung.						
			c Stadtschule	185000	—	156449	07	152612	—
			d Lyzeum und Knabenworschule	119000	—	112605	14	110837	52
			e Friedhöfe	7000	—	4757	89	4057	78
			f Präparandenanstalt	70000	—	56264	71	54706	34
			g Eichamt	24000	—	22198	68	21633	18
			h Kasernenverwaltung	1160000	—	1063361	83	1045663	48
			Summe Abtl. 49	1565000	—	1415637	32	1389510	30
50			Grunderwerbstock.						
		17	Grundstück Kaiser-Wilhelmstr. 64 (früher Schulemann)						
			Darlehen der Stadtparkasse Lyck	25000	—	23598	68	23161	12
			Summe:	25000	—	23598	68	23161	12
		18	Grundstücke Kaiser-Wilhelmstr. 56/7. (früher Reinbacher)						
			Darlehen der preußischen Zentral-Boden-Kredit Aktiengesellschaft zu Berlin	50000	—	—	—	43967	55
				3000	—	—	—	2449	70
			Darlehen der Kreisparkasse Lyck	33000	—	—	—	33000	—
			Darlehen der Stadtparkasse Lyck	55000	—	—	—	55000	—
			Kaufmann Viktor Reinbacher, Lyck Restkaufgeld	189000	—	—	—	189000	—
			Summe:	330000	—	—	—	323417	25
		19	Grundstück Kaiser-Wilhelmstr. 73 (früher Mosies)						
			Darlehen der Evangel. Kirchengemeinde Lyck	25000	—	—	—	25000	—
			Darlehen der Frau Willuzki, Grabnick	16000	—	—	—	16000	—
			Summe:	41000	—	—	—	41000	—

Verzinsungs- und Tilgungsplan.

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung			Tilgung			Borausichtliches Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungsjahr	Bemerkungen
Prozentfuß	Boranschlag 1917	Zinsfuß		Boranschlag 1917	Tilgungsfuß		Boranschlag 1917			
	M	fuß %	Termin	M	fuß %	Termin	M	M		
	9435			5458 57			3976 43	148635 57		
	6664			4823 16			1840 84	108996 68		
	880			151 47			728 53	3329 25		
	3570			1955 02			1614 98	53091 36		
	1500			910 12			589 88	21043 30		
	61129 54			42744 92			18384 62	1027278 86		
	83178 54			56043 26			27135 28	1362375 02		
5 1/2	1375	4	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	231 61 230 49 229 36 228 21	1 1/2	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	112 14 113 26 114 39 115 54	22705 79	1945	
	1375			919 67			455 33	22705 79		
4 1/4	2260	3 3/4	* Ende April Ende Oktbr.	870 32 865 45	1/2	* Ende April Ende Oktbr.	259 68 264 55	45893 02		
4 1/4	1567 50	4 3/4	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	391 88 391 87 391 88 391 87				33000		
4 1/2	2475	4 1/2	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	618 75 618 75 618 75 618 75				55000		
5	9450	5	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	2362 50 2362 50 2362 50 2362 50				189000		
	15752 50			15228 27			524 23	322893 02		
4	1000	4	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	250 — 250 — 250 — 250 —				25000		
5	800		1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	200 — 200 — 200 — 200 —				16000		
	1800			1800				41000		

* Für 1. 1. bis 30. 6.
" 1. 7. " 31. 12.

Bis 1. 4. 1927 für Verkäufer unkündbar von da ab 1/2 jährl. Kündigungsfriest.

Schulden-Aufstellung.

Abteilung	Seite	Bfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmestand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Voraussichtliches Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917			
				M	g	M	g	M	g		
51.		20	Grundstück Yorkstraße 36,7 (früher Willugki)								
			Darlehen der deutschen Hypothekenbank in Berlin	6000	—			6000	—		
			Restkaufgeld der Frau U. Willugki, Grabnik	5000	—			5000	—		
					Summe:	11000	—			11000	—
		21	Ehem. Madenka'sches Grundstück an der Kunststraße nach Sybba und nach Sentken.								
			Restkaufgeld des Hermann Madenka	10000	—			10000	—		
			„ „ Max Madenka	10000	—			10000	—		
			„ der Madenka'schen Erben	10000	—			10000	—		
					Summe:	30000	—			30000	—
					Wiederholung.						
					Grundstück Kaiser-Wilhelmstr. 64 (früher Schulemann)	25000	—	23598	68	23161	12
					Grundstück Kaiser-Wilhelmstr. 56/7 (früher Reinbacher)	330000	—			323417	25
					Grundstück Kaiser-Wilhelmstr. 73 (früher Mosies)	41000	—			41000	—
					Grundstück Yorkstraße 36/7 (früher Willugki)	11000	—			11000	—
					Ehem. Madenka'sches Grundstück an der Kunststraße nach Sybba und nach Sentken	30000	—			30000	—
			Summe Abtl. 50	437000	—	23598	68	428578	37		
			Hierzu Abtl. 49	1565000	—	1415637	32	1389510	30		
			Summe XII Finanzverwaltung:	2002000	—	1439236	—	1818088	67		
			Hauptzusammenstellung.								
			I Hauptverwaltung	20000	—	8989	11	8297	73		
			IV. Bauverwaltung	215000	—	190050	37	185347	74		
			V. Unterrichtsverwaltung	39257	29	37979	21	37430	52		
			XI. Betriebsverwaltung	2586070	02	1728430	52	2228786	04		
			XII. Finanzverwaltung	2002000	—	1439236	—	1818088	67		
			Gesamtsumme der Schulden:	4862327	31	3404685	21	4277950	70		

Verzinsungs- und Tilgungsplan.

Verzinsung und Tilgung zusammen		Verzinsung			Tilgung			Borausichtliches Schuld-kapital (Sollstand) am 31. 3. 1918	Letztes planmäßiges Tilgungs-jahr	Bemerkungen
Prozent-satz	Voranschlag 1917	Zins-		Voranschlag 1917	Tilgungs-		Voranschlag 1917			
		fuß %	Ter-min		satz %	Ter-min				
4 1/2	247 50	4 1/2	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	45 — 67 50 67 50 67 50				6000	Vom 1. 5. ab durch die Stadt zu verzinsen.	
5	229 17	5	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	41 67 62 50 62 50 62 50				5000		
	476 67			476 67				11000		
5	500	5	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	125 — 125 — 125 — 125 —				10000		Spätestens am 1. 7. 20 auszuführen.
5	500	5	1. 7. 1. 10. 1. 1. 1. 4.	125 — 125 — 125 — 125 —				10000		
5	375	5	1. 10. 1. 1. 1. 4.	125 — 125 — 125 —				10000		
	1375			1375				30000		
	1375			919 67			455 33	22705 79		
	15752 50			15228 27			524 23	322893 02		
	1800			1800				41000		
	476 67			476 67				11000		
	1375			1375				30000		
	20779 17			19799 61			979 56	427598 81		
	83178 54			56043 26			27135 28	1362375 02		
	103957 71			75842 87			28114 84	1789973 83		
	1000			284 21			715 79	7581 94		
	12040			7166 55			4873 45	180474 29		
	2198 40			1626 99			571 41	36859 11		
	128509 08			86233 45			42275 63	2186728 90		
	103957 71			75842 87			28114 84	1789973 83		
	247705 19			171154 07			76551 12	4201618 07		

Schulden-Aufstellung.

Abteilung des Haushaltsplanes für 1917	Seite	Lfd. Nr.	Bezeichnung der Abteilung sowie der Anleihe	Ursprüngliches Schuldkapital Aufnahmestand		Schuldkapital (Iststand) am 31. 3. 1916		Borausichtiges Schuldkapital (Sollstand) am 31. 3. 1917	
				M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
			Schwebende Schulden.						
			1. Unverzinsliche Darlehen der königlichen Regierung in Allenstein bis 31. 3. 17						
			a) 25000,— M.						
			b) 30806,24 "						
			c) 50000,— " für Gehaltszahlungen.						
			d) 120961,— " Zinsen an die Landeshauptkasse.						
			e) 84686,— " Kreiskommunalsteuern an die Kreiskommunalkasse in Lyck.						
			Zus. 311253,24 M.						
			2. 4 ³ / ₄ Prozentiges Darlehen d. Vorschußvereins E. G. m. u. S. in Lyck bis 1. 7. 17 = 577542,11 M.						
			3. 5 ⁰ / ₀ desgl. 285918,35 "						
			Zus. 863460,46 M.						

Der Stiftung Name	Stiftungskapital am 31. 3. 17			Einnahme				
	Betrag		Art	% Satz	Laufende Verwaltung Zinsen		Kapitalver- waltung Kapitalrück- zahlungen	
	M	ß			M	ß	M	ß
Mitisch	900		* Hypothek des Besitzers Kargull, Prostiten	5	45	—		
Magnus	600		Reichskriegsanleihe	5	33	48		
	87	20	Sparbuch der Stadtsparkasse Nr. 267 .	4				
Seelenbinder	2100		Hypothek des Besitzers Kargull, Prostiten	5	105	—		
Victin	1000		Derf	5	100	—		
	1000		Reichskriegsanleihe	5				
			Sparbuch der Stadtsparkasse Nr. 267 .	4				
Wolffheim	900		Hypothek des Besitzers Jaschko, Roszicken	5	45	—		
Jablonowski	300		Reichskriegsanleihe	5	15	72		
	18	43	Sparbuch Nr. 1161 der Stadtsparkasse Lych	4				
Vint	500		Reichskriegsanleihe	5	26	12		
	28	10	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 214	4				
Palfner	1500		Reichskriegsanleihe	5	78	32		
	83	14	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 561	4				
Schuetze	1000		Reichskriegsanleihe	5	52	20		
	55	49	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 547	4				
Goebel	800		Reichskriegsanleihe	5	43	44		
	86	56	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 87	4				
Boehnke	200		Reichskriegsanleihe	5	12	44		
	61	65	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 1162	4				
Biontet	2500		Reichskriegsanleihe	5	140	84		
	396	92	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 42	4	* 221	43		
Baron v. Young	19300		Reichskriegsanleihe	5	1006	68		
	1042	20	Sparbuch der Stadtsparkasse Lych Nr. 1256	4				
	34459	69	Summe:		1925	67		

Haushaltsplan

Anlage 5

zum Haushaltsplan der Stadt Lyck für das Rechnungsjahr 1917.

Ausgabe								Kapitalver- waltung	Kapitalanlagen	Bemerkungen
Laufende Verwaltung										
Zur Unterhaltung des Erbegräbnisses		Zur Verteilung an Arme		Zur Bekleidung armer Schulkinder		Sonstiges				
M	h	M	h	M	h	M	h	M	h	
3	—	42	—							Fällig am 1. 4. u 1. 10. * am 2. 2 j. Js.
				33	48					
15	—			90	—					Fällig am 1. 4. und 1. 10.
				100	—					
				45	—					
3	—			12	72					
6	—			20	12					
6	—			72	32					
20	—			32	20					
6	—			37	44					
				12	44					
15	—							† 347	27	† Auf Sparbuch Nr. 42. * Von Gärtnereibesitzer Vogel Pacht für eine Parzelle.
						* 503	34			* 251,67 M. an die Gemeinde Bartoffen * 251,67 „ an den Armenverband Mathildenhof.
						** 503	34			503,34 M. ** Der Betrag wird am 13. 9. an bedürftige und würdige Witwen und Jungfrauen, welche das 48. Lebensjahr überschritten haben und in Lyck gebürtig sind, verteilt.
74	—	42	—	455	72	1006	68		347	27